

Nächster Wiley Industry Talk
Brandschutz & Gefahrstofflagerung
powered by **DENIOS**
www.denios.de



30 926

GIT

SICHERHEIT

MAGAZIN FÜR SAFETY UND SECURITY

WIRTSCHAFTSSCHUTZ

Interview mit
Thorsten Neumann
von ASWN und TAPA **S. 8**

VIDEOSICHERHEIT

VMS für die Westentasche
und KI-Lösungen **ab S. 20**

SICHERER ZUGANG

Elektronische Verriegelungs-
systeme und was es zu
beachten gilt **S. 58**



VIP:
**SANDRA
KREITNER** **S. 82**



Titelthema Seite 14:

SICHERHEIT AUS DER LUFT

**Umfassender Schutz von Industrieflächen
durch autonome Drohnen von Arrowtec**



© pector | Dieter Holstein - stock.adobe.com

Mit Heft im Heft ab S. 31



ZUTRITT

WILEY

WILEY

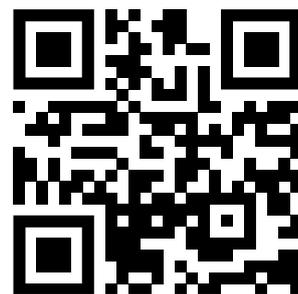
Jetzt
anmelden

ONLINE
ONLY
Live & On-
Demand

WILEY

Industry
Talks

Mit Profis, Macherinnen
und Entscheidern
in Sachen Sicherheit



[https://events.bizzabo.com/
WileyIndustryTalks](https://events.bizzabo.com/WileyIndustryTalks)

20. Juni 2024
Brandschutz/
Gefahrstofflagerung

Event powered by
DENIOS
UMWELTSCHUTZ & SICHERHEIT

GIT SICHERHEIT

Von Drohnenflügen, Türöffnern und KRITIS-Schützern

Liebe Leserin, lieber Leser, es ist noch nicht allzu lange her, da assoziierte man mit dem Begriff „Drohne“ allenfalls emsig ausschwärmende Bienenvölker oder betriebssame Hummeln. Heute dagegen kommen einem, etwas prosaischer, als allererstes wohl eher technische Flugsysteme in den Sinn, wenn von Drohnen die Rede ist – also ferngesteuerte, unbemannte Geräte verschiedenster Größe, Bauart und Einsatzzwecke. Auch Sicherheitsaufgaben werden zunehmend von den fliegenden Helfern übernommen. Sie sind in der Lage, große Geländeflächen effektiv und zugleich flexibel zu überwachen. Die Software „Flight Automation Center“ von Arrowtec beispielsweise ermöglicht es Drohnen, solche und andere Aufgaben autonom wahrzunehmen. Hinzu kommt: Auf diese Art lassen sich nicht nur große Areale effektiv überwachen und der Sicherheitslevel erhöhen, sondern zugleich auch bis zu 85 % an Kosten einsparen. Wie das genau geht, erfahren Sie in unserer Titelstory „Sicherheit aus der Luft“ ab Seite 14.

In dieser Mai-Ausgabe der GIT SICHERHEIT erwartet Sie ein spannendes „Heft im Heft“ zum Thema Zutritt (ab Seite 31). Und hier ist sich die Branche in einem Punkt völlig einig: Das Smartphone wird künftig eine noch wichtigere Rolle beim Zutrittsmanagement spielen. Wie die sichere Zutrittsverwaltung per App funktioniert, erklärt Eric Nicolas, Produktmanager Elektronik bei Wilka, ab Seite 32 im Interview mit GIT SICHERHEIT.

Auch im Applikations-Bericht von Salto Systems ab Seite 44 übernimmt das Smartphone eine wichtige Funktion: Er spielt, frei nach Herbert Grönemeyer „tief im Westen“, in der Geschäftsstelle des VfL Bochum. Dort kommt quasi in Heimspielmanier eine Zutrittskontrolle des benachbarten Wuppertaler Zutrittsspezialisten zum Einsatz, die u. a. auf Bluetooth und NFC setzt. Und eins ist schon mal sicher: Der VfL bleibt bei der Zutrittskontrolle auch nach Ende der Saison 2023/2024 erstklassig.

Ebenfalls um sicheren Zugang, wenn auch zu Maschinen- und Anlagen, geht es im zweiten Teil unserer Reihe „Sicherer Zugang zu Maschinen und Anlagen“ in Kooperation mit dem VDMA ab Seite 58. Tobias Keller, Business Development Coordinator bei Schmersal, erläutert, worauf es beim Einsatz und der Auswahl elektronischer Verriegelungssysteme ankommt.

Mit der Bedrohungslage hat sich in den vergangenen Jahren auch die Gesetzeslage verändert, wenn es um Sicherheit geht. Mit NIS2 und dem KRITIS-Dachgesetz hat der europäische und deutsche Gesetzgeber entscheidende rechtliche Schritte auf den Weg gebracht, um die kritischen Infrastrukturen in Zukunft besser zu schützen. Doch was müssen Unternehmen im Angesicht dieser Entwicklung tun? Antworten finden alle Wissbegierigen bei den KRITIS-Tagen 2024. Ein Blick in unseren Bericht zum ersten Event bei Advancis (ab Seite 12) lohnt sich also in jedem Fall.

Zum Schluss sei auf die EU-Maschinenverordnung verwiesen. Auch diese stellt europäische und deutsche Unternehmen vor Herausforderungen. Marcus Scholle, Safety Application Consultant bei Wieland Electric, verrät, was die wichtigsten Änderungen und Neuerungen sind und zeigt, wie man sich diesen am besten annimmt.



Herzlichst,
Ihr

T. Gimbel

Dr. Timo Gimbel
für das Team von Wiley
und GIT SICHERHEIT

Newsletter &
e-Ausgabe



DEXIOS

SOFTWARE FÜR
GEBÄUDESICHERHEIT
& ZEITERFASSUNG

MIX & MATCH

- Offene Schnittstelle
- Modularer Aufbau
- Intuitiv & cloudfähig
- Webbasierte Software

◆◆ Treffen Sie uns vor Ort:
SicherheitsExpo
26.-27.06.2024
München

pcs

www.pcs.com



TITELTHEMA

Sicherheit aus der Luft

Umfassender Schutz von Industrieflächen durch autonome Drohnen von Arrowtec

Seite 14



14 Josua Benner



26 Rishi Lodhia



32 Eric Nicolas



50 Christian Heller



58 Tobias Keller

EDITORIAL

3 Von Drohnenflügen, Türöffnern und KRITIS-Schützern

Timo Gimbel

MANAGEMENT

VERBÄNDE | POLITIK

8 Das volle Paket

Verbände und Netzwerke sind ein Schlüssel zur Resilienz von Unternehmen

EVENT

12 Was tun im Angesicht von NIS2 und KRITIS-Dachgesetz?

Experten vereinen Wissen und Praxis für die Sicherheit Kritischer Infrastrukturen auf den KRITIS-Tagen 2024 bei Advancis

TITELTHEMA

14 Sicherheit aus der Luft

Umfassender Schutz von Industrieflächen durch autonome Drohnen von Arrowtec

GEFAHRENMANAGEMENT

18 Mehr Kontrolle in kritischen Situationen

Integration verschiedener Sicherheitssysteme in einer Lösung

SECURITY

VIDEOSICHERHEIT

20 Herr der Dinge

Videomanagement-Optionen: Maximale Anpassung an die Anforderungen des Kunden

VIDEOSICHERHEIT

22 Erweiterte Fähigkeiten

KI-basierte Videoanalytik für effektiveren KRITIS-Schutz

24 Sicherheit im Park

KI-gestützte Kameras senken Zahl krimineller Vorfälle um 80 %

INTERVIEW

26 Von Datenschutz, Frankfurt und KI

Interview mit Rishi Lodhia, Managing Director EMEA bei Eagle Eye Networks

SMART CITY

30 Smarte Laternen

Aus Straßenbeleuchtung wird intelligente Smart-City-Lösung

HEFT IM HEFT | ZUTRITT

INNENTITEL

32 Aus der Ferne

Sichere Zutrittsverwaltung per App

ZUTRITTSKONTROLLE

34 Eine neue Generation

Elektronisches, cloudbasiertes Schließsystem

38 Schlüssel zum Drehkreuz

Kombinationsmöglichkeiten von Vereinzelungsanlagen und Zutrittskontrolle

40 Orchestrierter Zutritt

Wiens berühmter Musikverein erhält Lösung für Mitarbeiter- und Künstlereingang

SCHLIESSSYSTEME

42 Zum Schulschluss

Elektronische Schließsysteme für Bildungsbauten

ZUTRITTSKONTROLLE

44 Wo VIPs und Profis ein- und ausgehen

Zutrittskontrolle beim VfL Bochum 1848

SCHLIESSSYSTEME

48 Dicker Schlüsselbund war gestern

Whitepaper: Gebäude elektronisch sichern und verwalten

ZUTRITT | TÜRSPRECHSTELLE

50 Einfach, sicher, smart

Frogblue Türstation für die professionelle Gebäudeautomatisierung und Zutrittskontrolle





62 Marcus Scholle

70 Lena Bay Højland

74 Franz Wudy

BRANDSCHUTZ

BRANDFRÜHERKENNUNG

56 Lange vor dem Durchzünden

Brandfrüherkennung per Video und Wärmebild

SAFETY

MASCHINEN- UND ANLAGENSICHERHEIT

58 Sicherer Zugang zu Maschinen und Anlagen

Elektronische Verriegelungssysteme und was bei deren Auswahl zu berücksichtigen ist

62 Was ändert sich durch die neue EU-Maschinenverordnung?

Im Interview mit Marcus Scholle, Safety Application Consultant bei Wieland Electric

SCHNITTSCHUTZHANDSCHUHE

66 Schnittschutzhandschuhe – was gilt es zu beachten?

Von Schutzklassen, Normen und warum es den „Universal-Handschuh“ nicht gibt

PSA

70 Der Stoff aus dem die Zukunft ist

Auf dem Weg zur Nachhaltigkeit in der Arbeitsschutzbekleidungsbranche

ARBEITSSCHUTZ

74 „Ein ‚Entweder-oder‘ sollte es nicht geben“

Wirtschaftlichkeit und/oder Arbeitsschutz – wenn der Rotstift an der falschen Stelle gesetzt wird

RUBRIKEN

76 GIT BusinessPartner

82 VIP Interview

U3 Impressum

ORGANISATIONEN INSTITUTIONEN UND UNTERNEHMEN IM HEFT

INDEX

SCHNELLFINDER

Abus	49	HB Protective Wear	57
Advancis	12, 43	Hertek	57
Arrowtec	Titel, 14	Hexagon	16
Assa Abloy	42, 53, 54	Hikvision	28, 47
ASWN	8	Hoffmann Group	73
Aug. Winkhaus	37, 47, 48	Hytera	23
Axis	29, 54	Interflex	55
Bernstein	6, 65	i-Pro	24
Bosch	11, 18, 52	K.A. Schmersal	58, 61
Brivo	47	Kentix	37
BVSW	19	Mewa	68
Caverion	74	Motorola	16
CES C.Ed. Schulte	34	PCS	3, 37, 38
Coredate	29	Pepperl+Fuchs	61
Dallmeier	20, 25, 54	Phoenix Contact	60, 65
Dehn	61	Primion	41, 47
Deister	35	RK Rose+Krieger	67
Denios	73	SAG Schulte-Schlagbaum	43
Diadora Utility	68	Salto	44
Dold	61	Seagate	28
Dormakaba	57	Sick	64
Dräger	69	Slat	30
Eagle Eye Networks	26	STUV	6, 7
Ejendals	66	TAPA EMEA	8
Fristads	70	TeleTrusT	17
Frogblue	50, U4	Toshiba	28
Funkwerk	16	VDMA	58
Genetec	28	VdS	6
Geze	25	vfdb	57
GfKV	82	Videor	17, 22
Gloria	57	Wagner Group	6, 16
Glutz	28, 36	Wanzl	40, 47
		Wieland	62
		Wilka	Innentitel 31, 32
		ZVEI	56

WILEY | Industry Talks

20. Juni 2024

Brandschutz/
Gefahrstofflagerung

Hier anmelden ▶



Event powered by



NEWS

Geschäftsführungswechsel bei Wagner Rail

Markus Kock konzentriert sich bei Wagner auf die strategische Weiterentwicklung des Kernmarktes Deutschland. Markus Kock, langjähriger Geschäftsführer sowohl der Wagner Rail GmbH als auch der Wagner Deutschland GmbH, übergibt mit Beginn des neuen Geschäftsjahres seine Position bei Wagner Rail vollständig an Bernhard Weindl. Bereits im Oktober 2023 wechselte Bernhard Weindl von der Knorr-Bremse Sfs GmbH in die Geschäftsführung der Wagner Rail. Nach seinem Ausscheiden aus der Geschäftsführung der Wagner Rail wird sich Markus Kock zukünftig auf die strategische Weiterentwicklung der größten Tochtergesellschaft, der Wagner Deutschland GmbH, fokussieren, deren Geschäftsführer er seit Gründung im Jahr 2020 ist. Werner Wagner, Unternehmensgründer und Gesellschafter des Brandschutzunternehmens Wagner, bedankt sich für den langjährigen und erfolgreichen Einsatz bei Wagner Rail. www.wagner.de



Markus Kock (Bild) übergibt seine Position bei Wagner Rail an Bernhard Weindl



Dr. Martin Meyer-Fackler, CFO STUV-Gruppe (l.) und Andreas Kupka, CEO STUV-Gruppe

Lock Your World wird Teil der STUV-Welt

Steinbach & Vollmann GmbH (STUV) übernimmt die Lock Your World GmbH, einen Anbieter für elektronische Verschlusssysteme. Das Traditionsunternehmen für zuverlässige Verschlusssysteme vom Drehriegel bis zur kompletten Steuerungstechnik für Hochsicherheitssysteme verstärkt sich damit im sich dynamisch entwickelnden Markt für hochsichere elektronische Schließsysteme. Mit „pylocx“ hat STUV ein sicheres Schließsystem im Portfolio. „pylocx“ ist eine geschützte Marke und basiert auf selbst patentierter Technologie. Laut Hersteller sei es das einzige vom Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) freigegebene wartungsfreie Schließsystem für die Kritische Infrastruktur, u. a. eingesetzt für den Transport von Smart Metern (SiLKe) sowie im Digitalfunk. Das „pylocx“-Schließsystem vereinfacht den Zugang für Berechtigte, während es für Unberechtigte unüberwindbar bleibt. Dabei ist es mehr als ein Schloss, denn mit der gesicherten Authentifizierung der Berechtigten können Logistikketten sowie dezentrale Standorte abgesichert werden. www.stuv.de



VdS-Sicherheitsfachtagung 2024

Die VdS-Fachtagung mit begleitender Fachausstellung findet am 26. und 27. Juni 2024 im Pullman Hotel in Köln sowie online im Livestream statt. Cyberangriffe, Fachkräftemangel, weiterhin zahlreiche Geldautomatensprengungen, neue Möglichkeiten durch Künstliche Intelligenz (KI) ... Die Sicherheitsbranche ist mit vielen Veränderungen und Herausforderungen konfrontiert. Wer sich dazu auf den neuesten Stand bringen möchte, hat dazu auf der VdS-Fachtagung „VdS-Sicherheitsfachtagung“ (früher bekannt unter dem Namen „Einbruchdiebstahlschutz“) Gelegenheit. Sie bietet zwei Tage lang aktuelles Fachwissen und Zukunftsperspektiven, präsentiert von namhaften Referierenden.

Auf der begleitenden Fachausstellung, die VdS in Zusammenarbeit mit der polizeilichen Kriminalprävention der Länder und des Bundes sowie der Initiative K-EINBRUCH ausrichtet, wird aktuelle Sicherheitstechnik präsentiert. Alle Teilnehmenden sind zudem am Abend des 26. Juni zum Netzwerken im Traditionsbrauhaus „Em kölsche Boor“ eingeladen. Wer nicht nach Köln kommen kann, hat die Möglichkeit, die Fachtagung online im Livestream zu verfolgen.

Experten von VdS und aus der Versicherungswirtschaft sowie Hersteller innovativer Sicherheitstechnik stellen neue Entwicklungen und Lösungen vor. Sie sprechen unter anderem über folgende Themen:

- Die neue VdS 2311 (Einbruchmeldeanlagen, Planung und Einbau), Geldautomatensprengungen
- KI-gesteuerte Sicherheitslösungen, verteilte Systeme: elektronische Hochsicherheitsschlösser im Netzwerk und Einbruchmeldeanlagen der Zukunft.

Die Sicherheitsfachtagung richtet sich an Hersteller, Errichter und Distributoren von Sicherungstechnik, an die Polizei und das private Sicherheitsgewerbe, an Sicherheitsberatende und -planer, an Verantwortliche und Mitarbeitende von Sicherheitsabteilungen in Unternehmen und Organisationen sowie an Mitarbeitende der Versicherungswirtschaft. www.vds.de

Bernstein: 6. Symposium der SafetyON

Am 5. Juni 2024 lädt der SafetyON e. V. zum 6. Symposium an der Hochschule Osnabrück ein. Zu den Mitglieds- und Gründungsmitgliedern des Vereins „SafetyOn“ zählen unter anderem Bernstein und Weidmüller. Unter dem Motto „Funktionale Sicherheit: Maschinen und Systeme im technologischen und regulativen Wandel“ versammelt die Veranstaltung Experten, um die neuesten Entwicklungen, Herausforderungen und Lösungsansätze in der funktionalen Sicherheit zu diskutieren. Unter anderem wird es dabei auch um die neue EU-Maschinenverordnung und das Thema EU Cyber Resilience Act gehen. Der eingetragene Verein SafetyON wurde von führenden mittelständischen Unternehmen ins Leben gerufen. Sein Ziel: Sicherheitsstandards in der Branche kontinuierlich zu verbessern und mit Leben zu füllen. Sicherheit im Maschinen- und Anlagenbau ist nicht nur eine gesetzliche Anforderung, sondern eine ethische Verpflichtung zum Schutz von Mensch, Gesundheit, Umwelt und Material. www.bernstein.eu



PYLOCX® BY STUV

**DAS ZUTRITTSKONTROLLSYSTEM -
ENTWICKELT FÜR VERTEILTE STANDORTE IN
DER KRITISCHEN INFRASTRUKTUR**



AUF EINEN BLICK:

- einfache Berechtigungsvergabe via Telefon, SMS oder Smartphone
- 100% Cybersicher, unhackbar
- keine Batterien / kein Stromanschluss
- maximaler Schutz vor Vandalismus
- VdS anerkannt & BSI geprüft
- Integration in bestehende Zutrittskontrollsysteme
- On Premise oder Cloud-Software
- über 25.000 **PYLOCX**-Systeme installiert



Video



Jetzt Termin vereinbaren und live erleben.

Parkstraße 11
42579 Heiligenhaus
Deutschland

T +49 (0) 20 56 - 14 0
E sales@stuv.de
pylox.stuv.de



VERBÄNDE | POLITIK

Das volle Paket

Verbände und Netzwerke sind ein Schlüssel zur Resilienz von Unternehmen



Thorsten Neumann,
Präsident & CEO TAPA EMEA
sowie Vorstandsvorsitzender
der ASW Nord

Große Netzwerke wie sie die Allianz für Sicherheit in der Wirtschaft (ASWN) darstellen, bieten Unternehmen jeder Größe eine kaum zu überschätzende Unterstützung zur Bewältigung der nicht zu knappen Herausforderungen in allen Bereichen der Sicherheit. Die ASW Nord fährt dazu eine Doppelstrategie: Bewusstsein schaffen bei den Akteuren – und Werkzeuge zur Stärkung der Resilienz von Unternehmen anbieten. Spezifisch um den Schutz von Transportvermögen und die Sicherheit der Lieferkette geht es dem internationalen Verband TAPA. Thorsten Neumann ist Vorstandsvorsitzender der ASW Nord und Präsident & CEO TAPA EMEA. GIT SICHERHEIT hat mit ihm gesprochen.

■ GIT SICHERHEIT: Herr Neumann, wir sprechen heute in einer doppelten Funktion Ihrerseits miteinander. Sie stehen nämlich dem Vorstand des ASW Nord vor – und Sie sind beim Transportgüterschutz-Verband TAPA Präsident für die Region EMEA. Beginnen wir am Anfang – bei A wie ASW Nord. Was ist für Sie wichtig in dieser Funktion als Vorstandsvorsitzender?

Thorsten Neumann: Ganz klar: Mehrwerte für unsere Mitgliedsunternehmen schaffen und einen Fokus auf unser Team. Verbände müssen sich auf den Prüfstand stellen und eindeutig mehr bieten, digitaler sein und neue Wege beschreiten. Das geht jedoch nur mit einem eingespielten Team, angefangen mit der Geschäftsstelle und Geschäftsführung bis hin zum gesamten Vorstand. Wir arbeiten Hand in Hand auf Augenhöhe, mit kurzen Dienstwegen und schnellen Entscheidungen.

Der ASW Bundesverband hat sich gerade zur nationalen Wirtschaftsschutzstrategie geäußert. Dabei geht es ja vor allem durch die Gefährdungen von außen, die wiederum durch die Tiefenintegration unserer Wirtschaft in die weltweit verflochtenen Wertschöpfungs- und Lieferketten ergibt. Was sind aus Ihrer Sicht die stärksten Probleme?

Thorsten Neumann: Es gibt in der Tat dringliche Probleme – dies betrifft alle Akteure. Wir begrüßen die nationale Wirtschaftsschutzstrategie als starken Impuls. Leider sehen wir bis heute immer noch Unternehmen mit dem Mindset: „Mich trifft es doch nicht“ – oder auch „Aber doch nicht bei

uns in Deutschland“. Wir fahren hier eine Doppelstrategie: Awareness schaffen und die nötigen Tools bzw. das Netzwerk bieten, um sich stark und resilient als Unternehmen aufzustellen.

Wie schätzen Sie die Lage in Deutschland ein? Unterscheidet sie sich von anderen europäischen Ländern mit ähnlicher Wirtschaftskraft?

Thorsten Neumann: Wir hatten in Deutschland lange Zeit einen Dornröschenschlaf. Sicherheit war in der Vergangenheit immer günstig – zu günstig. Wir müssen mehr in Sicherheit investieren, physisch, Cyber, Awareness, Fort- und Weiterbildung – das volle Paket. Des Weiteren muss jedem klar sein, dass Sicherheit einen klaren Mehrwert bietet und die Sicherheit einen der schnellsten ROIs in allen Unternehmen bei richtiger Anwendung erreichen kann.

Abgesehen von dem „Aktionsplan Wirtschaftsschutz 2024+“ – was sind für die Unternehmen selbst die effektivsten und effizientesten Maßnahmen gegen so schwerwiegende kriminelle Dinge wie Wirtschaftsspionage und Sabotage, Erpressung und Diebstähle im großen Stil? Wir sprechen ja hier – wie es auch in den „Eckpunkten der Nationalen Wirtschaftsschutzstrategie“ des Innenministeriums heißt, von ganzheitlichem Vorgehen, der physischen, digitalen und hybriden Bedrohungen begegnen muss.

Thorsten Neumann: Ganzheitlich – das ist das richtige Stichwort. Es gibt nicht mehr die IT-Abteilung, die physische Sicherheit, die Reisesicherheit oder Learning and Development. Alles muss Hand in Hand gehen, Maßnahmen müssen abgesprochen und koordiniert werden. Alle Abteilungen müssen wissen: Was ist das Thema der Stunde, wie holen wir unsere Mitarbeitenden ab und wie schützen wir uns zu allen Seiten hin?

Insbesondere was Angriffe auf IT, Cybercrime, Jamming, Spoofing, etc. betrifft: Die Technik dafür ist leicht erhältlich und billig...

Thorsten Neumann: Oh, da sagen Sie was... Ich habe einen Flipper und einen Jammer – und sogar die Erlaubnis dazu, die Gadgets zu Testzwecken zu benutzen. Ja es stimmt, es war selten einfacher, Systeme zu stören. Was sich wirklich geändert hat: heutzutage müssen Sie keine großartigen Kenntnisse mehr haben, um Systeme zu hacken oder Smartphones außer Gefecht zu setzen. Ich sehe hier aber auch viel Verantwortung bei den Herstellern von Systemen,

damit sie sich besser gegen ein 200€-Gadget absichern.

Von all dem wird ja auch viel gesprochen. Wird denn die physische Sicherheit demgegenüber unterschätzt nach Ihrer Wahrnehmung?

Thorsten Neumann: Ein klassisches und absolut hochfachliches Jein. Ein CISO kann zu seinem Vorstand gehen und sagen: Ich brauche Summe X für folgende Maßnahme! Warum? Weil es so in der ISO 27001 steht. Ein CSO muss lange argumentieren und hört im Zweifel: Ist zu teuer, brauchen wir nicht. An diesem Punkt müssen wir noch arbeiten. Beide Bereiche der Sicherheit greifen immer mehr ineinander. Beißt sich z. B. ein Hacker die Zähne an der Firewall aus, wird der Social Engineer losgeschickt, um einen Zugang zu erhalten.

Stichwort Künstliche Intelligenz, Deep Fake, etc. – hier überschlägt man sich im Ausmalen von Visionen zwischen Chancenreichtum und Apokalypse. Wie ist Ihre Haltung dazu?

„ Es ist richtig, dass wir uns in einem Zeitalter des Umbruchs befinden. Aber solche Disruptionen hat es schon immer gegeben.

Thorsten Neumann: Ja es ist richtig, dass wir uns in einem Zeitalter des Umbruchs befinden. Aber solche Disruptionen hat es schon immer gegeben. Der einzige Unterschied ist, dass die Zeitabstände immer kleiner werden. Jede Technologie birgt zwangsläufig das Potenzial, dass sie für kriminelle Zwecke ausgenutzt werden kann. Denken Sie alleine an die Zeiten des Amiga 500 oder der ersten CD-Brenner: jeder hatte unzählige Raubkopien zuhause. KI ist ein Tool, ein sehr mächtiges Tool. Wird es missbraucht? Ganz bestimmt, wie alle Tools. Wir werden lernen müssen, damit umzugehen. Ich freue mich über ein Tool wie KI, da es viele meiner Arbeitsprozesse beschleunigt.

Herr Neumann, das Lieferkettengesetz und die Kritik daran im Vorfeld – und an der letztlich Anfang 2023 in Kraft getretenen Variante – gerade seitens der Wirtschaftsverbände war und ist stark in der Diskussion. Wie ist die Haltung des ASW Nord dazu heute zusammengefasst? Was sind Ihre Forderungen insoweit?

Thorsten Neumann: Das Lieferkettengesetz ist ein komplexes Konstrukt. Eine detaillierte Auseinandersetzung würde hier

jeglichen Rahmen sprengen. Für uns ist es daher von besonderer Bedeutung, allen Mitgliedsunternehmen bei dem Thema zur Seite zu stehen und als Infopoint zu fungieren – Stichwort Mehrwert für unsere Mitglieder. Dazu haben wir zahlreiche Expertinnen und Experten in unseren eigenen Reihen aber auch bei unseren hervorragenden Kooperationspartnern wie dem BSKI e. V.

Bevor wir gleich zu Ihrer Tätigkeit bei TAPA kommen: Starke Überschneidungen zu den ASW-Themen dürfte es beim Thema Drogenumschlag geben. Letztes Jahr wurden 16 Tonnen Kokain im Hamburger Hafen sichergestellt – man schätzt, dass mehr als 1000 Tonnen unentdeckt bleiben. Welche drogenfreien Kräuter sind dagegen aus Ihrer Sicht gewachsen...?

Thorsten Neumann: Wir beobachten die Lage am Hamburger Hafen mit großer Sorge. Hamburg ist als Umschlagplatz mittlerweile wichtiger als Amsterdam und Rotterdam. Wir blicken hier auf ein breites

Spektrum von Organisierter Kriminalität, Innetättern, Bestechungen und allem was dazu gehört. Sie finden alleine in Hamburg mindestens vier groß operierende Kokain-Taxiringe. Um hier aktiv zu werden, bedarf es eines Joint Ventures von Behörden, Sicherheitsdienstleistern und zahlreichen anderen Akteuren. Insbesondere wenn es um den Umgang sowie die Rechtsprechung mit Organisierter Kriminalität geht, können wir viel von unseren Nachbarn wie z. B. den Italienern lernen.

Kommen wir jetzt mal speziell zu den Unternehmen, um die es Ihnen bei TAPA geht. Sie verkörpern ja sozusagen die weltweiten Lieferketten. Stellen Sie uns den Verband, seine Mitgliederstruktur und seine Zielsetzungen einmal kurz vor?

Thorsten Neumann: TAPA (Transported Asset Protection Association) ist eine internationale Non-Profit-Organisation, die sich auf den Schutz von Transportvermögens und die Sicherheit der Lieferkette konzentriert. Der Verband wurde 1997 in den USA durch High-Value-Hersteller gegründet und hat seitdem global an Bedeutung gewonnen. Die offizielle Gründung der

Region TAPA EMEA wurde im Jahre 2000 in den Niederlanden besiegelt. Sie bringt Unternehmen aus verschiedenen Branchen und Ländern zusammen, die in der Lieferkette involviert sind, darunter Hersteller, Logistikdienstleister, Spediteure und Versicherungsunternehmen.

Wir verfolgen mehrere Hauptziele, darunter unter anderem die Minimierung von Verlusten in der Lieferkette durch Diebstähle und Sabotage. Der Verband fördert den Informationsaustausch zwischen seinen Mitgliedern, um aktuelle Sicherheitsbedrohungen zu bewältigen. Durch die Entwicklung und Förderung von Standards für die Sicherheit von Transportvermögen trägt TAPA dazu bei, die Widerstandsfähigkeit der Lieferketten zu stärken.

Seit mehr als 23 Jahren haben wir diverse Sicherheitsstandards entwickelt, um Unternehmen bei der Evaluierung und Verbesserung ihrer Sicherheitsmaßnahmen zu unterstützen. Dazu gehören die TAPA Security Standards für Frachtlogistik (FSR), für sichere Parkplätze (PSR) und für den sicheren LKW / Straßentransport (TSR).

TAPA EMEA organisiert regelmäßige Schulungen, Konferenzen und Veranstaltungen, um die Mitglieder über die neuesten Entwicklungen im Bereich der Lieferketten- und Transport-Security auf dem Laufenden zu halten. Der Austausch bewährter Praktiken und die Zusammenarbeit stehen im Mittelpunkt dieser Aktivitäten. Auf diesem Wege schult die TAPA EMEA jährlich mehr als 2000 Vertreter der Industrie in EMEA. Unsere Devise lautet „Be TAPAized“.

Die Transportwirtschaft hat es unter anderem mit Diebstählen in großem Maßstab zu tun, wobei letzteres noch nicht mal großes Medieninteresse auszulösen scheint. Geben Sie uns mal einen Eindruck davon, womit wir es zu tun haben und in welchen Größenordnungen das stattfindet?

Thorsten Neumann: Leider haben in der heutigen Zeit sämtliche Industriezweige mit Diebstählen zu tun. Jedes Unternehmen, das seine Waren versendet, hat ein Problem mit organisierter Kriminalität und mit sogenannten Gelegenheitsdieben. Wir kennen alle den Spruch: „Es ist vom Laster gefallen...“

Wie sie bereits erwähnt haben, lösen Transport Diebstähle kein großes Medieninteresse aus. Wenn heute eine Bank überfallen wird, steht dies definitiv in der Presse – anders aber, wenn am selben Tag ein Lkw mit einem Millionenwert gestohlen wird. Ein gestohlener Lkw betrifft selten jemanden aus der Bevölkerung direkt – Banken, Tankstellen oder Supermärkte sind da viel näher und greifbarer für die Bürger. Der LKW-Fahrer

und die Betroffenen sind leider für die Medien und für die Bevölkerung anonym.

Diebstähle in der Logistik sind ein weltweites Problem. Offizielle Zahlen sprechen von Verlusten bis zu 8,2 Milliarden Euro in der Europäischen Union und circa 40 Milliarden Euro weltweit. Dies ist aber nur der direkte Verlust für den Hersteller. In diesen Zahlen sind indirekte Verluste wie Reputationsschaden, Neuherstellung, Neuauslieferung und so weiter nicht enthalten. In Deutschland geht man von einem Schaden von 2.1 Milliarden € jährlich aus.

Das Gefahrenbewusstsein der Mitarbeiter ist eines Ihrer Schwerpunkte. Wie ist es darum bestellt? Und wie setzen Sie hier an?

Thorsten Neumann: Es ist wichtig, das Gefahrenbewusstsein der Mitarbeiter in der gesamten Hersteller Industrie, der Transport- sowie der Logistikbranche zu stärken, um die Sicherheit von Fracht und Lieferketten zu gewährleisten. Wir als TAPA EMEA setzen in der Regel auf verschiedene Maßnahmen, um das Bewusstsein für Gefahren zu schärfen: Ein Ansatz sind Schulungen und Sensibilisierung: Hier geht es darum, die Mitarbeiter über potenzielle Gefahren in der Lieferkette aufzuklären. Dabei werden spezifische Themen wie Ladungsdiebstahl, Sicherheitsstandards und Risikoprävention behandelt.

Zudem erarbeiten wir Richtlinien und bewährte Praktiken im Bereich der Sicherheit von Transportvermögen. Diese werden zum größten Teil von den Mitgliedsunternehmen entwickelt, um sicherzustellen, dass die Mitarbeiter mit den besten Methoden zur Gefahrenvermeidung und -bewältigung vertraut sind.

TAPA EMEA fungiert außerdem – ähnlich wie der ASW Nord – als Plattform für den Austausch von Informationen über aktuelle Bedrohungen und Sicherheitstrends in der Branche. Durch die Bereitstellung relevanter und aktueller Informationen können Mitarbeiter besser auf potenzielle Gefahren vorbereitet sein. TAPA EMEA betreibt die größte Datenbank über Transportverluste und Zertifizierungen in der Logistikkette! Die TIS-Datenbank wird von mehr als 3000 Industrievertretern und 390 Polizeibehörden genutzt.

Ein weiterer Ansatz ist Public-Private-Partnership: TAPA EMEA fördert die Zusammenarbeit zwischen Unternehmen, Strafverfolgungsbehörden und anderen Interessengruppen, um ein umfassendes Verständnis für die Sicherheitsherausforderungen in der Lieferkette zu entwickeln. Dies trägt dazu bei, präventive Maßnahmen zu stärken und schneller auf neue Bedrohungen zu reagieren.

Auch den Einsatz fortschrittlicher Technologien zur Verbesserung der Sicherheit fördern wir. Dazu gehören GPS-Tracking, Überwachungssysteme und andere Sicherheitsvorkehrungen, die die Mitarbeiter bei der Verhinderung von Diebstählen und anderen Gefahren unterstützen.

Noch mal zu den genannten Standards: Sie sagen ja, es ist besser, wenn die Industrie ihre Standards selbst setzt – im Vergleich zu detaillierten gesetzlichen Vorschriften. Geben Sie uns einmal ein paar vertiefende Eindrücke?

Thorsten Neumann: Die Idee, dass wir als die Industrie unsere eigenen Standards setzen und uns selbst regulieren, basiert auf unserer 25-jährigen Erfahrung, dass Unternehmen oft besser in der Lage sind, ihre eigenen spezifischen Anforderungen zu verstehen und umzusetzen. Im Vergleich zu detaillierten gesetzlichen Vorschriften bietet die Entwicklung und Einhaltung von Branchenstandards mehrere Vorteile: Die TAPA EMEA-Standards sind flexibler und anpassungsfähiger als gesetzliche Vorschriften. Unsere Mitgliedsunternehmen haben direkten Einfluss auf alle Standards, neue Technologien und globale Herausforderungen. Dies ermöglicht eine schnellere Reaktion auf sich verändernde Umstände. Industriestandards können Innovationen fördern, da Unternehmen Anreize haben, effizientere und sicherere Praktiken zu entwickeln, um den Standards zu entsprechen.

Gesetzgebungsprozesse können zudem langwierig und zeitaufwendig sein. Durch die Selbstregulierung können Branchen schneller auf aufkommende Bedrohungen oder Herausforderungen reagieren, da sie nicht auf Gesetzgeber warten müssen.

Die Entwicklung von Standards durch TAPA EMEA ermöglicht einen branchenweiten Austausch bewährter Praktiken. Unternehmen können voneinander lernen und gemeinsam an Lösungen arbeiten, um die Sicherheit und Effizienz in der gesamten Branche zu verbessern. Mitglieder, die sich freiwillig verpflichten, hohe Standards einzuhalten, können außerdem ihre Reputation stärken.

Herzlichen Dank für das Gespräch, Herr Neumann. GIT



TAPA EMEA
Transported Asset Protection Association
Europe, Middle East & Africa
www.tapaemea.org

ASW Nord
Allianz für Sicherheit in der
Wirtschaft Norddeutschland e.V.
www.aswnord.de



BIS 360. Auch in kritischen Situationen alles im Griff.

Schnell und zielgerichtet reagieren mit dem universellen Building Integration System 360: Gefahrenmanagement für Brandmelde-, Einbruchmelde-, Zutrittskontrollanlagen, Videosicherheit und vieles mehr in einer Softwarelösung.

www.go-to-bosch.com/bis360





EVENT

Was tun im Angesicht von NIS2 und KRITIS-Dachgesetz?

Experten vereinen Wissen und Praxis für die Sicherheit Kritischer Infrastrukturen auf den KRITIS-Tagen 2024 bei Advancis

Experten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz informieren über den aktuellen Stand von Technik, Gesetzeslage und „Best Practices“ auf den KRITIS-Tagen 2024. Als Gastgeber des ersten KRITIS-Tags hatte das Softwarehaus Advancis Errichter, Planer sowie Betreiber Kritischer Infrastruktur ins hessische Langen eingeladen. Themenschwerpunkte waren dabei u. a. die NIS2-Richtlinie, Cybersicherheit, Risikomanagement und Haftungsrisiken für Geschäftsführer. Darüber hinaus bietet die Konferenz die Möglichkeit zum Netzwerken und zum offenen Austausch sowie praktische Einblicke für Sicherheitsverantwortliche.

■ Im Rahmen des Eröffnungsvortrags von Andreas Daum, Rechtsanwalt und Senior Associate für Digital Business bei der Kanzlei Noerr, wurden die neuen Haftungsrisiken für die Geschäftsführung im Bereich Cybersecurity und Compliance hervorgehoben und die immer weiter zunehmende Bedrohung durch Cyberattacken aufgezeigt. So identifizierte das Allianz Risk Barometer 2024 Cybervorfälle als größten Bedrohungsfaktor für Unternehmen. Und die Bitkom-Studie von 2023 zeigt ein krasses Missverhältnis zwischen den Investitionen in Cybersicherheit und den geschätzten Schäden von über 200 Milliarden Euro. Mit 11,6 Millionen neuen Schadprogrammvarianten und 15 Millionen Meldungen zu

Schadprogramminfektionen, wie vom BSI berichtet, stellen Ransomware-Angriffe die größte Cyber-Bedrohung dar.

Um diesen Herausforderungen besser als bisher begegnen zu können, zielen die NIS2-Richtlinie und das KRITIS-Dachgesetz, dessen dritter Referentenentwurf seit dem 22. Dezember 2023 vorliegt, darauf ab, sowohl den physischen als auch den digitalen Schutz Kritischer Infrastrukturen entscheidend zu verbessern. Betroffene Unternehmen müssen sich daher mit einer Reihe von Pflichten auseinandersetzen, darunter Registrierungs-, Melde-, Unterrichts-, Risikomanagement-, Nachweis- und Informationspflichten. Angemessene Risikomanagementmaßnahmen umfassen

sowohl technische als auch organisatorische Aspekte. Bei Nichteinhaltung drohen drastische Maßnahmen, einschließlich behördlicher Eingriffe, Bußgelder und persönlicher Haftung der Geschäftsführer. Dies unterstreicht die Notwendigkeit für die Geschäftsführung, sich aktiv mit Cybersicherheit und dem physischen Schutz auseinanderzusetzen und sich dabei nicht allein auf die IT-Abteilung zu verlassen.

Vom Problem zur Lösung

Von Kai Eckstein, Leiter Vertrieb Deutschland & Schweiz bei Advancis Software & Services GmbH, wurde die Bedeutung von WinGuard im Kontext der Sicherheit Kritischer Infrastrukturen hervorgehoben. Er betonte, dass durch die Integration von WinGuard eine erhöhte Sicherheit, Effizienz und Compliance erreicht werden kann, insbesondere durch die Prävention von Ereignissen und die Minimierung von Folgeschäden mittels ganzheitlicher Managementsysteme. Die zentrale Zusammenfassung aller relevanten Informationen in einem System ermöglicht es, die Herausforderungen dezentraler Datenhaltung und manueller Dokumentation zu überwinden, was wiederum die Einhaltung neuer Sicherheitsstandards wie NIS2 erleichtert und das Haftungsrisiko senkt. Eckstein unterstrich

die Wichtigkeit, sowohl IT/OT-Sicherheit als auch physische Sicherheitsmaßnahmen zu berücksichtigen, um einen umfassenden Schutz zu gewährleisten.

Fred Hauck, Sales Manager für Süd-deutschland und Österreich bei der Barox Kommunikation GmbH, präsentierte wichtige Einblicke in die Sicherheit Kritischer Infrastrukturen. Er betonte die Notwendigkeit resilienter Netzwerke und unterschied zwischen Cyber Security und Cyber Hygiene. Dabei wurde hervorgehoben, dass nach Überwindung der Firewall oft keine weiteren Sicherheitsmechanismen vorhanden sind, was ein ernsthaftes Risiko darstellt. Hauck wies auf die Schwachstellen physischer Zugriffe auf Außenkameras hin und erläuterte, wie Barox-Produkte, die über Power-over-Ethernet (PoE) mit mehr als 100 W betrieben werden, dazu beitragen, unerwünschte Datenübertragungen zu verhindern, insbesondere von chinesischen Kamerasystemen.

Jürgen Seiler, Head of Business Development bei Dallmeier Electronic GmbH & Co. KG, gewährte in seinem Vortrag Einblicke in Lösungen für eine cybersichere und rechtskonforme Videosicherheitstechnik. Unter dem Leitmotiv „Sicherheit ganzheitlich beleuchten und dennoch die Komplexität aus der Sache nehmen“ betonte Seiler die wachsende Bedeutung physischer, cyber- und geopolitischer Resilienz für KRITIS-Betreiber. Mit der Panomera-Technologie bietet Dallmeier eine großflächige Videoüberwachung mit hoher Detailauflösung, die durch den Einsatz Künstlicher Intelligenz Falschalarme minimiert und somit die Anzahl der benötigten Kameras sowie die Folgekosten signifikant reduziert.

Zum Abschluss der Vortragsreihe präsentierte Alexander Gräf, Leiter Vertrieb & Marketing bei Schneider Intercom GmbH, Ansätze zur Risikominimierung in der Kommunikationsinfrastruktur. Er betonte die Bedeutung von Audioüberwachung als kritischen Faktor für die Sicherheit, da sie in Kombination mit visuellen Elementen eine umfassende Situationsbewertung ermöglicht. Die Implementierung von Sabotagekontakten an Zugangspunkten des Netzwerks trägt zur Verhinderung unautorisierten Zugriffs bei und stärkt die Cybersicherheit. Intercom-Systeme spielen demnach eine



Kai Eckstein (links) und Uli Schunk (rechts) von Advancis eröffnen den ersten KRITIS-Tag 2024

zentrale Rolle in der Sicherheitsarchitektur, indem sie bei der Besucherverwaltung assistieren, optische und elektronische Unterstützung bei Evakuierungen bieten und durch den Einsatz des Intercom Sprachassistenten Ivy das Personal entlasten. Schneider Intercom bietet hierfür robuste und intelligente Lösungen, die in verschiedenen Branchen Anwendung finden.

Weitere KRITIS-Tage

Egal ob Errichter, Planer oder Betreiber, beim ersten KRITIS-Tag 2024 bei Advancis wurde das Auditorium mit einer Vielzahl an neuen Informationen Best Practices konfrontiert. Neben den Vorträgen gab es zudem Vorführung im Advancis-Showroom, die die effektive Bearbeitung von Alarmergebnissen durch das WinGuard-System demonstrierte. Die Veranstaltung bot eine Plattform für den Austausch von Wissen und Erfahrungen, die für die Sicherheit

und Hochverfügbarkeit Kritischer Infrastrukturen unerlässlich sind.

Die nächsten KRITIS-Tage finden am 16.05.2024 in Zürich statt. Gastgeber sind die Firmen Barox Kommunikation und Commend. Wer mehr über dieses und die folgenden Events erfahren möchte, erhält alle Informationen unter <https://www.kritis-tage.de/> oder unter dem unten abgebildeten QR-Code. Schauen Sie vorbei, ein Besuch lohnt sich. **GIT**



Kritis-Tage



Advancis Software & Services GmbH
<https://advancis.net>

Abschließende Podiumsdiskussion (v.l.n.r.):
Dr. Timo Gimbel (Redakteur GIT SICHERHEIT/Wiley-VCH), Jürgen Seiler (Head of Business Development bei Dallmeier Electronic), Alexander Gräf (Leiter Vertrieb & Marketing bei Schneider Intercom), Kai Eckstein (Leiter Vertrieb Deutschland & Schweiz bei Advancis Software & Services) und Fred Hauck (Sales Manager für Süddeutschland und Österreich bei Barox Kommunikation)





ARROWTEC

TITELTHEMA

Sicherheit aus der Luft

Umfassender Schutz von Industrieflächen durch autonome Drohnen

Josua Benner,
Gründer von Arrowtec

Josua Benner, Gründer von Arrowtec, ist ein erfahrener Maschinenbauingenieur mit mehr als 15 Jahren Erfahrung in der Drohnenbranche. So hat er unter anderem an Prestigeprojekten wie dem Lufttaxi Volocopter mitgewirkt. Mit der Gründung von Arrowtec wollte Benner vor allem die Einsatzkosten von Drohnen durch Automatisierung reduzieren. Damit soll die Wirtschaftlichkeit für industrielle Anwendungen verbessert – und dadurch auch die künftige Verbreitung von Lufttaxis und Transportdrohnen gefördert werden.

Die Software „Flight Automation Center“ ist das geistige Kind von Arrowtec-Gründer Josua Benner, die es Tausenden Robotern ermöglichen soll, vollautomatisiert Aufgaben im industriellen Bereich zu übernehmen. Das kann erheblich zur Effizienzsteigerung und Kostenreduzierung beitragen.

Industriekunden, so das Unternehmen, erhöhen dadurch ihr Sicherheitslevel und können bis zu 85 % Kosten einsparen. Das System ist bereits bei Logistikflächen, Kraftwerken, Industrieparks, Wasserwerken, Hafenanlagen, Bahnschienen, Pipelines und in der Metallindustrie im Einsatz. Arrowtec bietet solchen Anwendern einen umfassenden Service zur Überwachung großer Geländeflächen mit Drohnen an.

Von Diebstahl bis Terroranschlag

Die Kunden des Anbieters sind einer Vielzahl von Gefahren ausgesetzt. Das reicht

von Materialdiebstahl bis zu Terroranschlägen. Problematisch sind insbesondere die Folgeschäden, die sich schnell zu Millionensummen addieren: Ausfälle von Maschinen, Fahrzeugen und Infrastruktur, Produktionsausfälle, Steigerung der Versicherungssumme – und nicht selten hohe Imageschäden bei Kunden und Partnern. Mit der Drohnenlösung lässt sich ein sehr hohes Abschreckungslevel gegenüber Tätern aufbauen – und durch Predictive Maintenance werden Schäden frühzeitig erkannt.

Das Problem des demographischen Wandels betrifft auch die Sicherheitsbranche – denn sie hat zur Folge, dass das Sicherheitspersonal immer älter wird und insgesamt schwerer verfügbar ist. Der Einsatz gering qualifizierten Personals führt zu einem niedrigen Sicherheitslevel bei sehr hohen Personalkosten. Dieser Problemlage will Arrowtec mit seinen Drohnensystemen Abhilfe schaffen.

Mit verschiedenen Flugrouten bewirken die Drohnen einen enormen Grad an Abschreckung, Einbruchversuche werden im Keim erstickt. Die Thermalkamera detektiert Wärmesignaturen sehr zuverlässig bei Nacht und ist aus Datenschutzgründen besonders geeignet. Durch die Vogelperspektive wird mit einem Flug ein sehr großer Bereich überwacht, auf Ereignisse kann in Echtzeit entsprechend dem Maßnahmenplan reagiert werden. Die Flugrouten sind anpassbar, um eine umfassende Überwachung des gesamten Geländes zu ermöglichen.

Ausschließlich eigene Software

Arrowtec setzt bei der Arrow-401 Serie sowohl eigene als auch Drohnensysteme von Drittanbietern ein. Dabei nutzt das Unternehmen aus Datenschutzgründen ausschließlich die eigene Software Flight Automation Center auf deutschen Servern. Die Drohnenserie Arrow-401 LR bietet höchste Sicherheit durch redundante Sensoren, das Fallschirmsysteme und ein Abfluggewicht unter 2 kg. Die Systeme haben eine Flugzeit bis 50 min. Die Nutzlast beinhaltet eine hochauflösende EO und IR-Kamera.

Das Drohnensystem wird fest vor Ort installiert und überwacht große Geländeflächen vollautomatisiert mit Patrouillenflügen oder Alarmverifikation. Beim Patrouillenflug führen Drohnen autarke Flüge



© Dieter Holstein | pector | serg3d - stockadobe.com

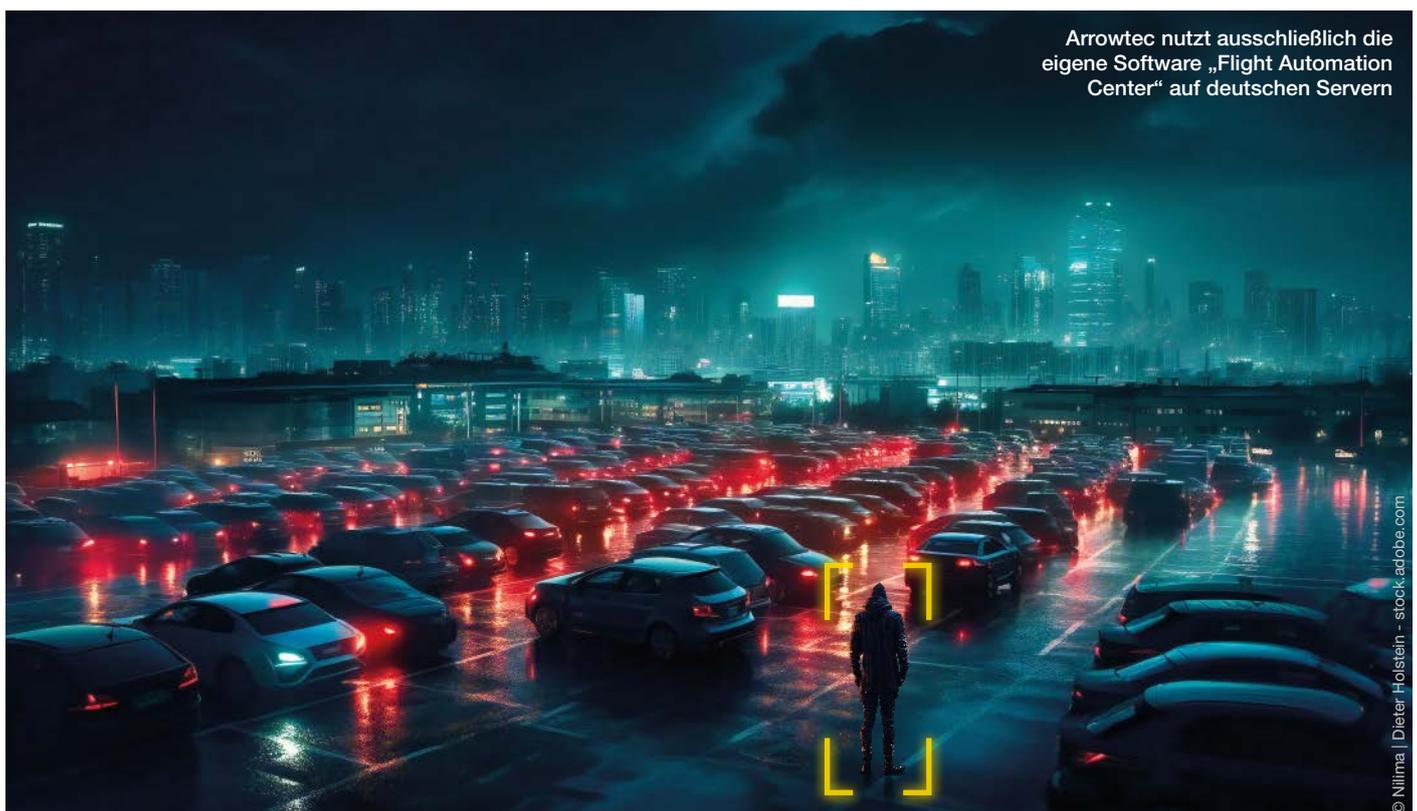
entlang des Perimeters in unterschiedlichen Abständen durch. Die Alarmverifikation erfolgt durch die Auswertung von Alarmsensoren, beispielsweise mit Bewegungsmeldern von Honeywell. Die Videoanalyse von Arrowtec schlägt Alarm, wenn eine Person in der Alarmregion detektiert

wird, wobei Fehlalarme durch Tiere herausgefiltert werden. Eine Leitstelle genügt für den Betrieb dutzender Drohnen dank intelligenter KI. Dadurch werden die benötigten Personalkosten auf ein Minimum reduziert.

Weitere KI-Tools ermöglichen Inspektions- und Logistikaufgaben. Das Droh-

nensystem ergänzt komplexe Sicherheitskonzepte durch die Integration in Gefahrenmanagementsysteme. Der große Vorteil: Nachts erfolgen Überwachungsflüge, tagsüber werden Inspektions- und Logistikaufgaben wahrgenommen.

Bitte umblättern ▶



Erfolgsfaktoren

Die entscheidenden Erfolgsfaktoren sieht das Unternehmen in der Genehmigung, VdS-zertifizierten Partnern und seiner Software Flight Automation Center. Arrowtec war das erste Unternehmen, das ein umfassendes Conops (Betriebshandbuch) nach EASA-Richtlinien entwickelt hat, mit dem es möglich ist, viele Security-Drohnen BVLOS (außerhalb der Sichtweite) zu fliegen, ohne Piloten vor Ort zu haben. Mit der VdS-zertifizierten Leitstelle des Unternehmens können Dutzende Drohnen beaufsichtigt werden, ohne hohe Kosten für einen Piloten zu verursachen.

Das von Arrowtec entwickelte Flight Automation Center ermöglicht die automatisierte Steuerung und Wartung der Droh-

nenflotten, Videomanagement und Alarmmanagement. Die Systeme kommunizieren ausschließlich mit der Cloud-Software Flight Automation Center auf deutschen Servern, um hohe Sicherheitsstandards für sensible Kundendaten gemäß DSGVO-Standard einzuhalten. Das ist sehr wichtig, weil bei Verstößen gegen die DSGVO bis zu 5 % vom Umsatz der Kunden als Strafzahlung fällig werden können.

Full-Service

Das Full-Service-Modell von Arrowtec beinhaltet ein Sicherheitskonzept und alle notwendigen weiteren Dienstleistungen, sodass sich der Kunde auf sein Geschäft konzentrieren kann. Durch das Paket aus Software Flight Automation Center und VdS-zertifiz-

zierter Leitstelle ist das Servicepaket besonders hochwertig und kostengünstig, so das Unternehmen. Es gebe keine versteckten Kosten, wie z. B. für einzelne Alarmmeldungen, sie müssten keinen Piloten einstellen, keine Genehmigung einholen etc. **GIT**

Hier können Sie sich mit Arrowtec zu autonomen Security-Drohnen austauschen:

Flexibles Online-Meeting oder Live-Demo am 17.06.2024 bei Stuttgart, Anmeldung unter josuabenner@arrowtec.de



Arrowtec GmbH
www.arrowtec.de

Geschäftsführer bei Wagner Fire Safety Consulting in Ruhestand



Andreas Erbe (r.) und Cecil von Dungern (l.)

Andreas Erbe, Geschäftsführer der Wagner Fire Safety Consulting, verabschiedet sich in den wohlverdienten Ruhestand und übergibt die Position an Cecil von Dungern. „Es ist für mich an der Zeit, meine Aufgaben bei Wagner nach inzwischen sieben Jahren weiterzugeben. Mit Cecil von Dungern haben wir einen Kollegen gewinnen können, der ebenfalls in der

Logistikwelt verankert ist und den Weg der Internationalisierung weitergehen wird“, sagt Andreas Erbe. Die partnerschaftliche Zusammenarbeit habe ihm immer viel Freude bereitet und er sei sicher, dass das Unternehmen diesen Weg erfolgreich weitergehen werde.

www.wagner.de

Krisenmanagementsoftware von Hexagon für Nordrhein-Westfalen

Das Ministerium des Innern NRW wird die Krisenmanagementsoftware von Hexagon einsetzen, das gab Hexagons Safety, Infrastructure & Geospatial Division bekannt. Das Produkt HxGN OnCall Planning & Response soll dafür verwendet werden, um die Krisenstäbe der fünf Bezirksregierungen, im Institut der Feuerwehr NRW sowie dem Innenministerium mit einer einheitlichen Softwareanwendung auszustatten. Über die Lösung von Hexagon werden die Krisenstäbe an das parallel in der Entwicklung befindliche Schnittstellensystem VIDaL angebunden, um bei Katastrophen und Großeinsatzlagen dezentrale Lagemanagement- und Einsatzleitsysteme zu vernetzen und lagerelevante Informationen landesweit, ebenen- und systemübergreifend auszuwerten. Das Ministerium des Innern NRW ist landesweit zuständig für den Katastrophenschutz in NRW mit seinen rund 18 Millionen Einwohnern. www.hexagon.com

Funkwerk: Zahlen zum Jahresabschluss 2023

Die Funkwerk AG konnte den positiven Geschäftsverlauf 2023 fortsetzen und die im November aktualisierten Planwerte übertreffen. So stieg der Konzernumsatz gegenüber dem Vorjahr um circa 18 % auf rund 156 Mio. Euro (Vorjahr: 132,1 Mio. Euro) und lag damit über der prognostizierten Bandbreite von 147 bis 152 Mio. Euro. Das Betriebsergebnis entwickelte sich mit rund 27 Mio. Euro ebenfalls besser als angekündigt, blieb aber wie erwartet unter dem Vorjahreswert von 28,3 Mio. Euro. Der Jahresüberschuss verringerte sich von 19,5 Mio. Euro auf ca. 17,9 Mio. Euro. Die Umsatzsteigerung 2023 ist sowohl auf über Plan liegende Zuwächse in einzelnen Geschäftsbereichen als auch den vergrößerten Konsolidierungskreis zurückzuführen. Die Auftragsgänge im Funkwerk-Konzern erhöhten sich 2023 auf etwa 177 Mio. Euro (Vorjahr: 138,9 Mio. Euro). www.funkwerk.com

ScotRail nutzt Bodycams von Motorola Solutions

ScotRail setzt mehr als 1.000 VB400 Bodycams von Motorola Solutions in seinem gesamten Schienennetz ein. Mit der aktuellen Investition verdreifacht das Unternehmen, das seit 2017 Bodycams im Einsatz hat, die Anzahl der Kameras, die seinen Mitarbeitern zur Verfügung stehen. „Die Sicherheit unserer Mitarbeiter und Fahrgäste hat für uns oberste Priorität. In den Bereichen, in denen Bodycams eingesetzt wurden, haben wir bereits positive Auswirkungen auf die Arbeitsmoral und das Vertrauen des Personals sowie einen Rückgang der gemeldeten Vorfälle festgestellt“, so David Lister, Direktor für Sicherheit, Technik und Nachhaltigkeit bei ScotRail. Dies trage zu mehr Sicherheit an Bord der Züge sowie auf den Bahnhöfen bei. „Wir stellen allen Mitarbeitern an vorderster Front Bodycams zur Verfügung, und jedes Teammitglied, das eine Kamera benutzen möchte, kann dies nun tun.“ www.motorolasolutions.com



ScotRail rüstet Zugpersonal mit Bodycams von Motorola Solutions aus

TeleTrust: IT-Sicherheit in 5G-Campusnetzen

Der Bundesverband IT-Sicherheit (TeleTrust) hat eine Handreichung zur IT-Sicherheit in 5G-Campusnetzen veröffentlicht. Der Mobilfunkstandard 5G ist eine Schlüsseltechnologie, die sich zum größten Infrastrukturvorhaben des kommenden Jahrzehnts entwickelt und die Digitalisierung von Staat, Wirtschaft und Gesellschaft auf eine vollkommen neue Basis stellt. Um Daten zu schützen und die Verfügbarkeit von sogenannten 5G-Campusnetzen zu gewährleisten, müssen sich die Anwender selbst um deren Absicherung kümmern. Eine veröffentlichte Handreichung richtet sich an alle interessierten Unternehmen, Institutionen und Organisationen, die bereits 5G-Netze produktiv oder als Testkonzept betreiben. Konkret wird die Ebene der IT-Administration und IT-Leitung angesprochen.

5G-Technik hat das Potenzial, der Digitalisierung in den kommenden Jahren einen deutlichen Schub zu geben. Um dies erfolgreich zu realisieren, muss die IT-Sicherheit ausreichend berücksichtigt werden. Die Sicherheit von öffentlichen 5G-Netzen soll in Deutschland durch Regulierung erreicht werden. Die IT-Sicherheit privater 5G-Netze ist dagegen freiwillig und liegt in der Verantwortung der Betreiber. Betreiber sogenannter 5G-Campusnetze müssen nur eine Nutzungslizenz für die Frequenzen bei der Bundesnetzagentur beantragen, weitere Auflagen an die Auswahl der Technik und minimaler IT-Sicherheitsmaßnahmen gibt es dagegen nicht.

Aktuell werden 5G-Campusnetze unter anderem in der Logistik für die Steuerung von führerlosen Transportsystemen, für die Vernetzung von Internet-of-Things (IoT)-Geräten in der Gebäudeautomation oder

beim Produktionsprozess im industriellen Umfeld zur Steuerung und Überwachung von Maschinen und Robotern in Echtzeit verwendet. Aber auch im medizinischen oder landwirtschaftlichen Bereich finden 5G-Campusnetze bereits Anwendung.

5G-Campusnetze sind in der Regel komplex in Bezug auf ihre Architektur und die große Anzahl unterstützter Gerätetypen (IoT-Geräte). Dies kann potenziell eine Reihe von Angriffsvektoren eröffnen. In 5G-Netzen kommt verstärkt auch Virtualisierung zum Einsatz, die Flexibilität und Effizienz ermöglicht. Aber dies bringt auch neue Sicherheitsrisiken durch Schwachstellen in Virtualisierungstechnologien mit sich, z. B. nicht wirksame Separierung von Gastsystemen. Die Hardwarekomponenten eines 5G-Campusnetzes benötigen darüber hinaus einen adäquaten Schutz vor physischen Zugriffen.

Zur Eindämmung potenzieller Bedrohungen müssen in 5G-Campusnetzen geeignete IT-Sicherheitsmaßnahmen umgesetzt werden. Dazu gehören unter anderem starke Authentifizierungs- und Verschlüsselungsverfahren, regelmäßige Überwachung des Netzwerkverkehrs, Netzwerksegmentierung und regelmäßige Sicherheitsupdates. Die jetzt publizierte TeleTrust-Handreichung dient hierbei als Orientierungshilfe. Neben einem Überblick zu Betriebsmodellen, Einsatz- und Bedrohungsszenarien ist der Handreichung ein ergänzender Fragenkatalog beigelegt. Dieser listet wichtige Fragen auf, die beim Aufbau und Betrieb eines 5G-Campusnetzes gestellt werden sollten, um bei der Auswahl der Technologie, des Anbieters und des Betriebsmodells auch die IT-Sicherheit zu berücksichtigen. www.teletrust.de



Mehr Sicherheit, mehr Möglichkeiten, mehr Umsatz mit eneo AI-Lösungen

Videosicherheit wird intelligenter und leistungsfähiger mit der IN-Serie

Die AI-Funktionen der neuen eneo Kameras und Rekorder sorgen proaktiv für Sicherheit und liefern wertvolle Informationen über das Kundenverhalten. Und davon profitieren Unternehmen, Mitarbeiter und Kunden.



Das Gefahrenmanagementsystem BIS 360 von Bosch Building Technologies kombiniert Brandmelde-, Einbruchmelde-, Zutrittskontrollsysteme und Videoüberwachung

GEFAHRENMANAGEMENT

Mehr Kontrolle in kritischen Situationen

Integration verschiedener Sicherheitssysteme in einer Lösung

Ob Brände, Einbruchversuche oder unerwünschter Zutritt: Unternehmen müssen auf unvorhergesehene Gefahrensituationen schnell und zielgerichtet reagieren können. Bosch Building Technologies bietet mit BIS 360 eine neue Software an, die unterschiedliche sicherheitsrelevante Systeme in einer umfassenden Anwendung integriert.

Das Gefahrenmanagementsystem BIS 360 erleichtert es Unternehmen jeder Größe, sicherheitskritische Situationen zu bewältigen. Der zentrale Vorteil des Systems ist die Fähigkeit, sicherheitsrelevante Systeme wie Brandmelde-, Einbruchmelde-, Zutrittskontrollanlagen und Videosicherheit in einer Anwendung zu integrieren. Dies ermöglicht es allen beteiligten Akteuren, einen umfassenden Überblick über die vorherrschende Situation zu erhalten und Maßnahmen schneller, gezielter und effizienter zu ergreifen. Basierend auf den spezifischen Anforderungen des Unterneh-

mens und den jeweiligen Umgebungsbedingungen werden Szenarien entwickelt, die ein optimales Zusammenwirken der Sicherheitssysteme ermöglichen. Dynamische Verfahrensanweisungen mit einer intelligenten Bedienungsführung versetzen Mitarbeiter in die Lage, situationsgerechte Entscheidungen zu treffen und auch in Stresssituationen adäquat zu handeln.

Nutzerfreundlich und zuverlässig

Ein herausragendes Merkmal von BIS 360 ist seine Benutzerfreundlichkeit, die auch mobile Zugriffsmöglichkeiten umfasst. Die

Oberfläche ist intuitiv gestaltet, modular aufgebaut und flexibel konfigurierbar, sie lässt sich individuell an die aktuellen Anforderungen anpassen. Die Einführung der Software ist deshalb mit geringem Schulungsaufwand verbunden. Alle Aktionen und Meldungen werden protokolliert und entscheidende Daten visuell aufbereitet. Das erlaubt es, umfassende Berichte und datenbasierte Analysen zu erstellen. Zudem lassen sich Informationen in anderen Anwendungen in Echtzeit einsehen. Ein weiterer Vorteil: Backup-Lösungen und optionale Hot-Standby-Funktionen

gewährleisten einen störungsfreien Betrieb – selbst bei einem Systemausfall. Die dezentrale Datenverwaltung mit sicherer und verschlüsselter Netzwerkkommunikation ermöglicht den Einsatz auch an Standorten mit limitierter Bandbreite.

Anpassungsfähig und erweiterbar

BIS 360 ist von Grund auf skalierbar, es bietet flexible Konfigurationsmöglichkeiten durch drei Leistungsstufen: Lite, Plus und Professional. Damit eignet sich die Lösung für Unternehmen jeder Größe. Von der Einbindung weniger Subsysteme in der Lite-Version bis zur umfassenden Integration für Großprojekte in der Professional-Version lässt sich das System individuell anpassen. Dies gewährleistet, dass Unternehmen auf verändernde Sicherheitsanforderungen flexibel reagieren können. Bosch unterstützt seine Kunden zusätzlich durch einen Softwarepflege-Vertrag, der Updates und Services über die Vertragslaufzeit hinweg beinhaltet. Unternehmen, die bereits das Vorgängersystem BIS nutzen, können vollständig zu BIS 360 migrieren und so von allen Vorteilen der neuesten Technologie profitieren.

Drei Leistungsstufen

Die Leistungsstufe BIS 360 Lite des Systems ist für kleine Installationen gedacht – mit bis zu 2.000 Datenpunkteinheiten, drei Subsystem-Schnittstellen und einem Bedienplatz. Sie lässt sich bei Bedarf auf eine der anderen Leistungsstufen upgraden.



BIS 360 ist von Grund auf skalierbar, es bietet flexible Konfigurationsmöglichkeiten durch drei Leistungsstufen

Für mittlere Installationen mit bis zu 13 Bedienplätzen und 50.000 Datenpunkteinheiten ist BIS 360 Plus konzipiert. Es handelt sich um ein Mehrplatzsystem, das verschiedene Sicherheits- und Gebäudesysteme mit bis zu zehn Subsystem-Schnittstellen integriert, beispielsweise Brand- und Einbruchmeldeanlagen, Zutrittskontrolle und Videoüberwachung. Die einheitliche Benutzeroberfläche stellt alle Steuerungsoptionen und Ereignismeldungen übersichtlich dar.

Die leistungsstärkste Version BIS 360 Professional für große Installationen bewältigt

Bedienplätze, Datenpunkteinheiten und Subsysteme in theoretisch unbegrenzter Zahl. Durch die Redundanz-Option bei dieser Leistungsstufe eignet sich das System auch für Kritische Infrastrukturen: Bei Stromausfall kann eine Hot-Standby-Funktion einspringen. **GIT**



Bosch Building Technologies
www.boschbuildingsolutions.de

© Bilder: Bosch/Maik Goering

BVSW SecTec: Neuer Kongress für Sicherheitstechnik



Der BVSW (Bayerischer Verband für Sicherheit in der Wirtschaft) startet in diesem Sommer ein neues Kongressformat: Mit der BVSW SecTec bietet der Verband Experten aus der Unternehmenssicherheit eine Plattform für den Austausch von Ideen, Best Practices und innovativen Lösungsansätzen in der Sicherheitstechnik. Der Kongress findet am 11. und 12. Juli 2024 in München statt.

„Derzeit kommen viele Innovationen mit großem Potenzial für die Unternehmenssicherheit auf den Markt“, sagt BVSW-Geschäftsführerin Caroline Eder. „Die BVSW SecTec möchte die wichtigsten Trends und Technologien vorstellen und darüber hinaus Einblicke in rechtliche und regulatorische Aspekte sowie Beratungs- und Planungsthemen geben.“

Das Themenspektrum der Vorträge ist breit gefächert. Am ersten Kongresstag widmet sich das Programm der Sicherheitstechnik für Kritische Infrastrukturen – ein Thema, das angesichts der aktuellen Sicherheitslage höchste Priorität hat. Die Teilnehmer erhalten Einblicke, wie Next-Gen Videoplanung, oder LiDAR-Technologie (Light Detection and Ranging) strategisch in Sicherheitskonzepten integriert werden können, um den Schutz Kritischer Infrastrukturen zu verstärken. Darüber hinaus wird auf die rechtlichen Rahmenbedingungen

eingegangen, insbesondere auf die Verpflichtungen für Unternehmen, die sich aus dem KRITIS-Dachgesetz ergeben.

Am zweiten Tag richtet sich der Blick in die Zukunft der Sicherheitstechnik. Robotik in der Objektsicherheit, Künstliche Intelligenz in der Videoanalyse und Global Access Management stehen auf der Agenda. Da mit der zunehmenden Vernetzung auch die Sicherheitstechnik anfällig für Cyberattacken ist, werden Möglichkeiten zur Absicherung sicherheitsrelevanter technischer Systeme vorgestellt. Viele weitere Themen wie der Einsatz von Drohnen im Objektschutz oder die Sicherheitstechnik in Gebäuden sind in Planung.

Das Kongressformat „Lunch-to-Lunch“ bietet allen Teilnehmenden eine kompakte und gleichzeitig intensive Möglichkeit, sich zu informieren und auszutauschen, ohne dafür einen kompletten Tag von ihren regulären Aufgaben abwesend zu sein. Die ansprechenden Räumlichkeiten des „NH München Ost Conference Center“ setzen einen idealen Rahmen für Networking und Austausch unter den Besuchern. Eine stimmungsvolle Abendveranstaltung am ersten Kongresstag rundet das Konzept ab.

Ebenso wie die Themenauswahl unterstreicht auch die räumliche Aufteilung das ganzheitliche Konzept der Veranstaltung: Die Ausstellungsfläche befindet sich zwischen den Catering- und Vortragsräumen, was die Interaktion zwischen Teilnehmern und Ausstellern maximieren soll. Außerdem sind die Stände so konzipiert, dass sich viele Gelegenheiten ergeben, um mit den Ausstellern ins Gespräch zu kommen und sich über die Lösungen zu informieren. www.bvsw.de



VIDEOSICHERHEIT

Herr der Dinge

Videomanagement-Optionen: Maximale Anpassung an die Anforderungen des Kunden

Die Anforderungen an moderne Videoanlagen sind so unterschiedlich wie die Anwender selbst: Die Bandbreite reicht vom großen Unternehmen mit eigenem Leitstand, von dem aus eine Vielzahl von Niederlassungen betreut wird, bis hin zum kleinen Ladengeschäft oder Gewerbebetrieb, bei dem der Inhaber selbst gleichzeitig der Security-Verantwortliche ist – und vielleicht möchte der neben der Firma auch noch sein Privathaus im Blick haben.

Damit benötigen Errichter ein Videomanagement-Portfolio, das diesen unterschiedlichen Anforderungen gerecht wird, gleichzeitig aber einfach zu verstehen und mit wenig Schulungsaufwand zu installieren und zu betreiben ist. Bei Dallmeier können sich Errichter zwischen verschiedenen Optionen entscheiden.

VMS für die Westentasche

Mit dem kostenlosen SeMSy Mobile Client steht ein komplettes „Mobile First“-Videomanagement-System für den professionellen Einsatz zur Verfügung. Die Lösung ist äußerst flexibel und skalierbar: vom „Mobile-Only“-VMS, das nur aus mobilen Endgeräten und Edge-Recording auf der Kamera besteht, bis hin zur Kombination mit dem SeMSy Compact VMS und einer Dallmeier Recording-Lösung. Das Besondere am Mobile Client ist, dass er die funktionalen und sicherheitstechnischen Anforderungen professioneller Organisationen mit der Anwenderfreundlichkeit und Einfachheit einer Consumer-App verbindet. So lassen sich mehrere Standorte und unterschiedliche Benutzergruppen und

Dallmeier bietet für jede Kundengröße die passende Videomanagement-Option. Die kleinste Lösung des Herstellers besteht sogar aus nur zwei Komponenten: Dem kostenlosen SeMSy Mobile Client und einer Kamera, z. B. aus der Domera-Familie. Milestone XProtect-Errichter oder -Anwender können sich ebenfalls freuen: Auch die High-end-Systeme der Panomera-Familie sind komplett in die Software und Aufzeichnungssysteme des dänischen Herstellers integriert.

-rechte mobil managen, neue Anwender per Einladungslink hinzufügen und genauso leicht deaktivieren. Soll kein Recorder zum Einsatz kommen, werden die Kameras der Domera-Serie mit SD-Karten ausgestattet und zeichnen dezentral auf.

Stets „Herr der Dinge“

Neben dem mobilen Zugriff auf die Live-Bilder der Kameras verschiedener Standorte versendet der SeMSy Mobile Client durch KI-Objektklassifizierung vorsortierte Status- und Ereignismeldungen der Kameras und – falls vorhanden – Aufzeichnungssysteme an den Mobile Client. Alle Meldungen werden in einer übersichtlichen Liste mit Vorschau-Bildern angezeigt. Von dort aus kann direkt die Wiedergabe des Ereignisses aktiviert werden. Damit sind die Sicherheitsverantwortlichen stets im Bilde, werden proaktiv über Vorfälle alarmiert

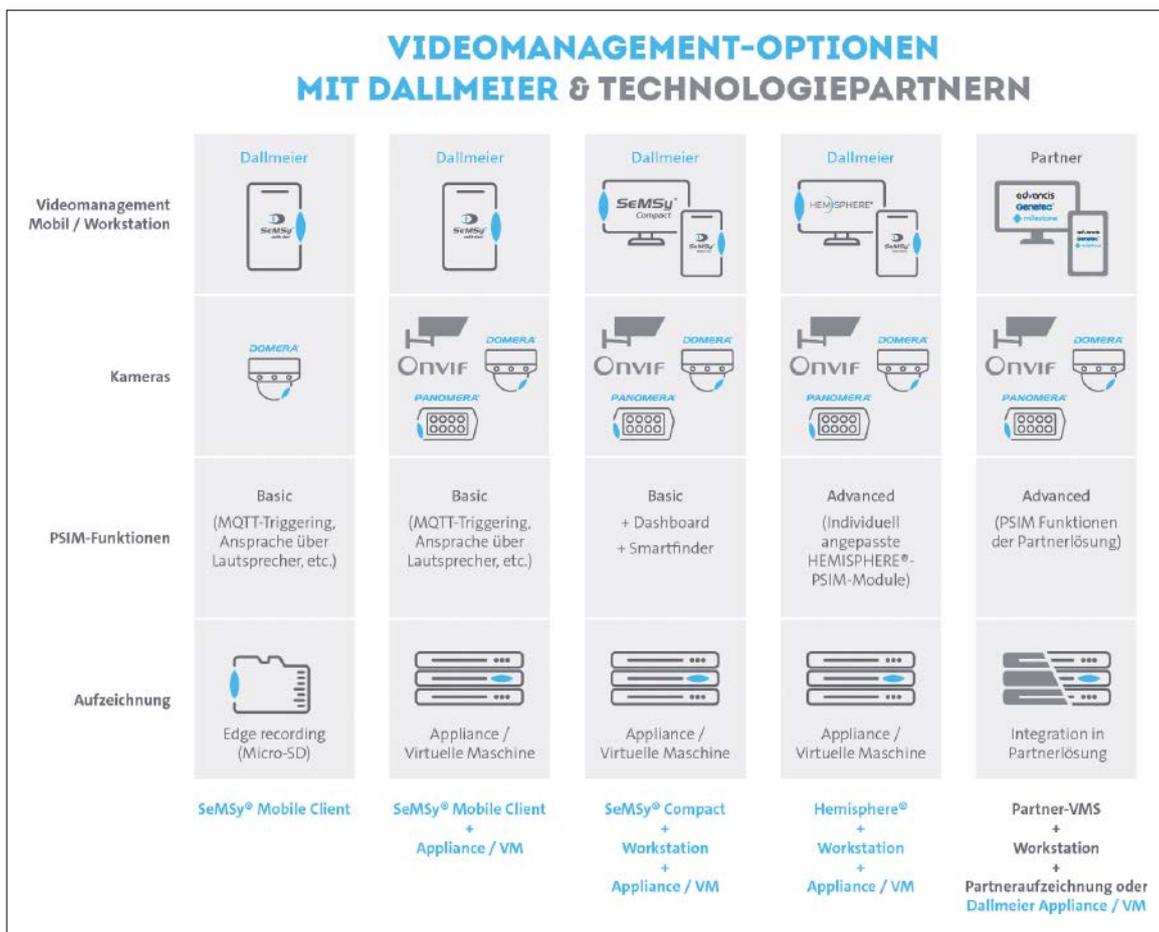
und können sogar direkt in das Geschehen eingreifen – beispielsweise über direkte Ansprache via Lautsprecher oder über das Schalten von IoT-Systemen über MQTT.

Die Bedienung erfolgt dabei intuitiv wahlweise über Slider oder das innovative „Trackwheel“ mit haptischer Bestätigung. Eine Einarbeitung in die App ist nicht erforderlich. Neben der Smartphone-App ist auch eine Tablet-Variante erhältlich. Mit dem Mobile Client lassen sich sowohl die Kameras der Domera- als auch der Panomera-Reihe verwalten.

Wenn Workstations eingebunden werden sollen

Die ebenfalls kostenlose VMS-Software SeMSy Compact eignet sich perfekt für mittlere Anforderungen und den Einsatz auf Windows-basierten Workstations. Verschiedene Erweiterungsmodule ermög-

◀ Verbindet die funktionalen und sicherheitstechnischen Anforderungen professioneller Organisationen mit der Anwenderfreundlichkeit und Einfachheit von Consumer-Apps: Der Dallmeier SeMSy Mobile Client



Die verschiedenen VMS-Optionen mit Dallmeier-Kameras im Überblick

lichen die Anpassung auch an größere Anforderungen. Die komplett überarbeitete „Smart Finder“-Funktionalität bietet dazu eine echte Komfortsuche mit einer ganzen Reihe von Funktionen zum schnellen Auffinden z. B. von über die KI klassifizierten Objekttypen oder bestimmten Vorgängen. Sicherheitsverantwortliche finden damit in äußerst kurzer Zeit rele-

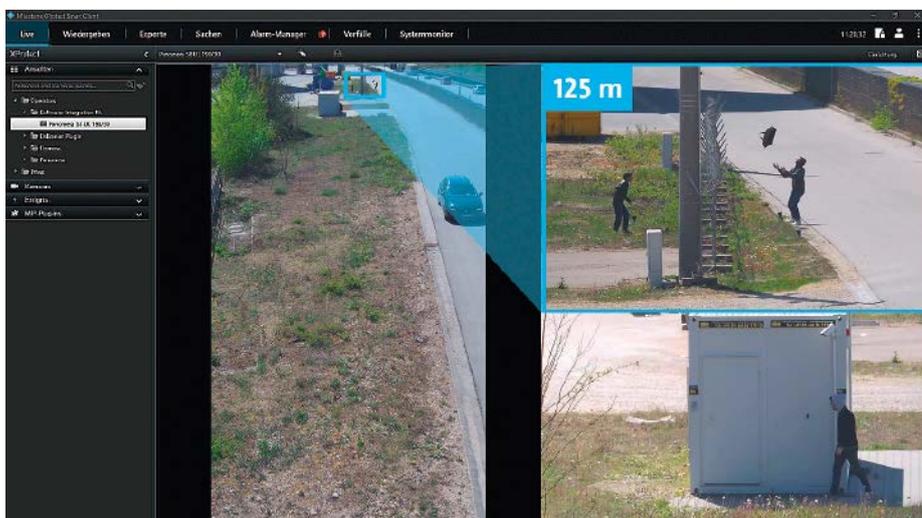
vante Ereignisse in den Aufzeichnungen und können entsprechend handeln oder schnell und effizient für die Forensik benötigtes Material finden.

Integration in führendes VMS

Für Errichter und Endkunden, die sich für Milestone XProtect als führendes Videomanagement-System entschieden

haben, gibt es besonders gute Nachrichten: Sowohl die Kameras der Domera-Serie als auch die besonders für große Flächen und lange Strecken geeigneten Multifocal-Sensor Kameras der Panomera-Familie sind in die Software XProtect von Milestone integriert. XProtect-Bediener können nun über die Bedienoberfläche alle „Submodule“ der Panomera Systeme beliebig oft öffnen, anordnen und beliebig viele Bereiche innerhalb der Submodule gleichzeitig heranzoomen. Dabei bleibt die hochauflösende Darstellung des Gesamtgeschehens stets erhalten. Der Nutzen entspricht der Kombination aus einer leistungsfähigen Megapixelkamera mit beliebig vielen, hochauflösenden „virtuellen“ PTZs. **GIT**

XProtect-Anwender können die Domera und Panomera von Dallmeier komplett aus der Milestone Video Management-Software bedienen ▼



Dallmeier electronic
GmbH & Co.KG
www.dallmeier.com

VIDEOSICHERHEIT

Erweiterte Fähigkeiten

KI-basierte Videoanalytik für effektiveren KRITIS-Schutz

Neben der Cybersicherheit ist auch der physische Schutz Kritischer Infrastrukturen von essentieller Bedeutung

Immer wieder sind Kritische Infrastrukturen Ziel von Anschlägen und Sabotageakten, wie zuletzt die Gas-Pipeline für das LNG-Terminal Brunsbüttel oder ein Strommast in der Nähe des Tesla-Werks in Grünheide. Diese Ereignisse unterstreichen eindringlich, dass neben der Cybersicherheit auch der physische Schutz Kritischer Infrastrukturen von essentieller Bedeutung ist. Dies beginnt mit einer möglichst lückenlosen Überwachung. Und hier erweisen sich Videokameras mit KI-basierten Videoanalysefunktionen als besonders effektiv. Vor diesem Hintergrund erweitert Eneo seine KI-basierte IN-Serie um neue Kameras, die sich durch erweiterte Fähigkeiten besonders für die Überwachung Kritischer Infrastrukturen und großer Flächen eignen.

Die Kameras der KI-basierten IN-Serie von Eneo verschaffen Anwendern nicht nur einen Situationsüberblick in Echtzeit, sondern sie sind auch in der Lage, potentielle Bedrohungen bereits im Vorfeld zu detektieren. In Kombination mit Thermalkameras können sie auch die Prozesse in den Anlagen selbst überwachen. Damit tragen KI-Kameras nicht nur dazu bei, die Sicherheit und Effizienz von Anlagen und Prozessen zu erhöhen, sie schaffen auch die Voraussetzungen für schnelle und situationsgerechte Reaktionen im Krisen- oder Störfall. Die Kameras der eneo IN-Serie ermöglichen

genau das. Und die neuen Modelle gehen mit ihrer erweiterten Ausstattung sogar einen Schritt darüber hinaus.

Multisensorische Rundumsicht

Die Multisensorkamera INM-78M2812M0A erlaubt mit ihren vier hochauflösenden Sensoren eine 360°-Rundumsicht und multidirektionale Überwachung mit einer maximalen Auflösung von 8 Megapixeln. Die KI-basierten Analysefunktion ermöglichen es, ungewöhnliche Aktivitäten und potenzielle Sicherheitsrisiken präzise zu erkennen: Durchgangszählung, Eindringlingsalarm,

Fahrzeugeterkennung, Gesichtserfassung, Heat Maps, Linienüberquerung, Personen- und Menschenmengenerkennung, Detektion seltener Geräusche sowie die Detektion zurückgelassener und entfernter Objekte und Geräuscherkennung. Dies versetzt Sicherheitsverantwortliche in die Lage, kritische Situationen zu entschärfen noch bevor sie entstehen. Die integrierte IR- und Weißlichtbeleuchtung gewährleistet zudem eine effektive Überwachung auch unter schwierigen Lichtverhältnissen.

Die Panorama-Bullet-Kamera INB-58F0002M0PA ist dagegen mit ihrem ext-



Die Multisensorkamera INM-78M2812M0A kommt mit vier hochauflösenden Sensoren

remen Weitwinkelbereich für die Überwachung großer Areale ausgelegt. Damit eignet sie sich unter anderem für den Einsatz im Perimeterbereich Kritischer Infrastrukturen. Die Kombination aus KI-Analysefunktionen und der Möglichkeit zur Geräuscherkennung bietet hier zusätzliche Sicherheitsebenen, indem sie nicht nur visuelle, sondern auch akustische Hinweise auf potenzielle Bedrohungen liefern kann. Die Turret-Kamera IND-58F0028MTLA zeichnet sich durch eine ausgezeichnete Low-Light-Performance und aktive Abschreckungsfunktionen aus: auch unter schlechten Lichtverhältnissen liefert sie Videostreams von hoher Qualität und damit ein präzises Bild der Lage vor Ort. Diese Eigenschaft, zusammen mit der Möglichkeit, Eindringlinge durch automatisierte Alarmreaktionen wie etwa Sirenenalarm oder Warndurchsagen aktiv abzuschrecken, empfiehlt dieses Modell für den Schutz von Hochsicherheitsbereichen in KRITIS-Anlagen.

Wärmebild- und optische Überwachung in einem

Die Hybrid-Bullet-Kamera INT-8SF0003M0A ist mit einem optischen und einem thermischen Sensor ausgestattet, vereint in sich also die Fähigkeiten einer Wärme-



Die Hybrid-Bullet-Kamera INT-8SF0003M0A vereint die Fähigkeiten einer Wärmebildkamera mit den Eigenschaften einer hochauflösenden Videokamera

bildkamera mit den Eigenschaften einer leistungsstarken, weil hochauflösenden Videokamera. Das integrierte Thermalm-odul ermöglicht die frühzeitige Erkennung von Feuer oder ungewöhnlichen Wärmemustern, die auf potenzielle Gefahren oder technische Defekte hinweisen können.

Insbesondere in Einrichtungen wie Kraftwerken, Chemieanlagen oder Öl- und Gasinfrastrukturen, wo eine Überhitzung katastrophale Folgen haben kann, stellt diese zusätzliche Fähigkeit eine sicherheitstechnisch wertvolle und wirtschaftlich sinnvolle Ergänzung dar, da eine einzige Kamera sowohl die Temperatur von Anlagen monitoren als auch die Videoüberwachung von Hochsicherheitsbereichen übernehmen kann. Wie die anderen Kameras der Eneo IN-Serie verfügt auch dieses Modell über eine breite Palette an

KI-basierten Videoanalysefunktionen, die durch Branderkennung und Temperaturalarmlarmer abgerundet wird.

Mit ihrer Kombination von erweiterten Fähigkeiten, hochauflösender Bildgebung sowie erweiterten Analysemöglichkeiten und Präventionskapazitäten eignen sich die neuen Eneo-Kameras besonders für die Überwachung Kritischer Infrastrukturen. Darüber hinaus sind aber viele weitere Anwendungen möglich, wie etwa die Überwachung von Logistikzentren, Industrieprozessen oder großen Flächen. **GIT**



Videor E. Hartig GmbH
www.eneo-security.com

© Bilder: Eneo

Hytera

Bleiben Sie stets in Verbindung!

Kontaktieren Sie uns
info@hytera-europe.com

Entdecken Sie das komplette Portfolio
www.hytera-europe.com



VIDEOSICHERHEIT

Sicherheit im Park

KI-gestützte Kameras senken Zahl krimineller Vorfälle um 80 %

Die Polizeibehörde von Gardone Val Trompia in der Lombardei in Italien arbeitet seit kurzem mit Multi-Sensor Überwachungskameras von i-Pro. Diese verwenden KI-basierte Analysefunktionen, mit denen in einer beliebten Parkanlage die Sicherheit für Anwohner und Besucher gewährleistet werden soll.



Der Mella-Park in Gardone, einer Stadt mit ca. 11.200 Einwohnern, ist ein beliebter Treffpunkt für die Menschen aus Gardone und den umliegenden Gemeinden. Wie an vielen öffentlichen Plätzen kam es auch im Mella-Park zu kleineren Straftaten. Ziel war es laut Patrizio Tosoni, Leiter der Polizeibehörde in Gardone, der Polizei die Möglichkeit zu geben, den Park besser zu überblicken und eine kürzere Reaktionszeit bei Zwischenfällen sicherzustellen. Die wenigen bereits installierten Überwachungskameras lieferten jedoch nicht die Daten, die für sinnvolle Verbesserungen erforderlich waren. „Die bis dahin vorhandenen vier veralteten und nahezu unbrauchbaren Kameras im Park bedeuteten für uns längere Ermittlungen und eine zeitliche verzögerte Reaktion auf Meldungen“, berichtet Tosoni.

In Zusammenarbeit mit dem langjährigen Integrationspartner Suardi starteten Tosoni und seine Behörde ein Modernisierungsprojekt für mehr Sicherheit. Claudio Sasso, Präsident von Suardi: „Wir benötigten Multi-Sensor-Kameras, die sich so ein-

fach wie möglich auf relativ hohen Masten installieren lassen und eine bestmögliche Auflösung bieten. Ferner sollten sie robust sein und sich leicht in Systeme integrieren lassen, die bereits in Nachbargemeinden zum Einsatz kommen, welche ebenfalls im Zuständigkeitsbereich von Patrizio Tosoni liegen. Darüber hinaus benötigten wir künstliche Intelligenz (KI), um die Analyse von Personen und Fahrzeugen für eine schnelle und eindeutige Beweisaufnahme zu ermöglichen. Angesichts dieser Anforderungen empfahlen wir direkt die Kameras von i-Pro, einem Unternehmen, mit dem wir schon seit Jahren sehr erfolgreich zusammenarbeiten.“

Deutliche Verbesserung

Im Mella-Park setzte Suardi mehrere i-Pro Multi-Sensor-Kameras ein, darunter das Modell WV-S8574L mit vier Objektiven mit je 8 MP (4K) und das Modell WV-S8573L mit drei Objektiven mit je 8 MP (4K). Bei den Kameras handelt es sich um hochmoderne Multi-Sensor Sicherheitsgeräte, die auch über eine Deep-Learning-KI verfügen und

die Polizei von Gardone Val Trompia so bei der Überwachung und Ermittlung spürbar unterstützen. Tosoni: „Seit der Aktualisierung des Videüberwachungssystems im Mai hat sich die Situation im Park deutlich verbessert. Heute, nur wenige Monate nach Einführung des i-PRO-Kamerasystems, registrieren wir im Mella-Park einen Rückgang der Straftaten um 80 %. Und wir stehen erst am Anfang.“

Da sich die Kameras der i-Pro S-Serie nahtlos in die Schnittstelle des Videomanagementsystems Milestone XProtect Professional+ integrieren lassen, kann die Polizei von Gardone Val Trompia die Echtzeit-Videostreams der installierten Geräte zentral verwalten, überwachen, analysieren und aufzeichnen. Die Kameras ermöglichen außerdem eine sekundenschnelle Suche direkt nach einem Vorfall.

KI-Analysen bei gleichzeitigem Schutz der Privatsphäre

Das Überwachungssystem im Mella-Park umfasst Anwendungen, die der Polizei wichtige Informationen liefern, ohne

dabei die Privatsphäre der Bürger zu verletzen. Die meisten i-Pro-Kameras, die im Mella-Park eingesetzt werden, verwenden Edge-basierte Analysen, die auf der Kamera selbst durchgeführt werden. Ein Beispiel dafür ist die AI Video Motion Detection des Herstellers, die in der Nacht Benachrichtigungen über die Anwesenheit von Personen oder Fahrzeugen in den überwachten Bereichen des Parks erstellt. Diese Benachrichtigungen enthalten keine sensiblen Metadaten, sondern machen auf mögliche Probleme aufmerksam, so dass die Polizei umgehend reagieren kann.

Bei anderen Kameras im Mella-Park nutzen Tosoni und sein Team die Analysemöglichkeiten der Kameras, wie z. B. die Zählung von Fahrzeugen oder Personen, für die Verkehrsanalyse oder für statistische Zwecke. Einige Kameras sind auch in Lage, allgemeine Fahrzeugeigenschaften (Typ,

Farbe, Fahrtrichtung) an die intelligente Suchanwendung i-Pro Active Guard zu senden, sodass forensische Bildersuchen durchgeführt werden können. Active Guard verwaltet die KI-Metadaten der Kamera und stellt sie nahtlos im Videomanagementsystem (VMS) Milestone XProtect Professional+ der Behörde dar.

Spürbare Ergebnisse und mehr Sicherheit

Bis heute hat Suardi vierzig öffentliche Parks in der Lombardei im Auftrag der Stadtverwaltungen mit Multi-Sensor-Videoüberwachungssystemen des Herstellers ausgestattet. Innerhalb von 18 Monaten wurden mehr als 180 i-PRO-Überwachungsgeräte installiert: 115 Multi-Sensor Kameras für den Außenbereich mit KI-Analytik und ca. 70 hochauflösende Bullet-Kameras der S-Serie, die ebenfalls mit KI-Technologie ausgestattet sind.

„Wir sind sehr stolz auf diese Investition in unserer Stadt und äußerst zufrieden mit den Ergebnissen“, bestätigt Tosoni. „Das System, das wir im Mella-Park installiert haben, ist für alle sichtbar und wurde von der Öffentlichkeit sehr positiv aufgenommen.“ Die intelligente Videoüberwachung habe ein spürbares Gefühl der Sicherheit geschaffen, das von den direkten Anwohnern, aber auch von den Bürgern insgesamt geschätzt wird. **GIT**



Weitere Infos und Video zum Projekt



i-Pro Co., Ltd.
www.i-pro.com

Geze auf der Fensterbau Frontale

Auf der Fensterbau Frontale zeigte Geze unter dem Motto „Smarte Fassaden für nachhaltige Gebäude“ seine Lösungen und Dienstleistungen. Unter anderem konnten die Messebesucher die Vernetzungslösung myGeze Control kennenlernen. Die modulare Plattform zur Integration von Tür-, Fenster- und Sicherheitstechnik arbeitet mit dem offenen Standard BACnet. Sie ermöglicht automatisierte Abläufe im Gebäude, eine zentrale Überwachung für mehr Sicherheit

sowie einen energieoptimierten Betrieb. Auch eine hocheffiziente Integration in herstellerneutrale Gebäudeleittechnik-, Gefahrenmanagement- und CAFM-Systeme ist mit der Plattform kein Problem. Ist eine Integration nicht gewünscht, ist das umfangreiche Visualisierungssystem myGeze Visu die richtige Wahl. Hiermit können Betreiber Daten und Informationen aus dem gesamten Tür-, Fenster- und Sicherheitstechnik-Portfolio des Herstellers nutzbar machen. www.geze.de/de



Vernetzungslösung myGeze Control

Dallmeier

**JETZT PANOMERA®
PARTNER WERDEN.**

- Weniger Systeme
- Weniger Infrastruktur
- Weniger Kosten
- Zufriedenere Kunden

ONVIF | M S T

Integriert in

MADE IN GERMANY



**MEHR
INFOS**

INTERVIEW

Von Datenschutz, Frankfurt und KI

Interview mit Rishi Lodhia, Managing Director EMEA bei Eagle Eye Networks

Eagle Eye Networks hat sich mittlerweile in Europa mit seinen Cloud-Lösungen einen Namen gemacht. Nun expandiert das Unternehmen auch in Sachen Personal, baut eigens ein Rechenzentrum in Frankfurt am Main – und legt großen Wert auf Cybersicherheit. Im Interview mit Lisa Holland, Redakteurin der GIT SICHERHEIT, berichtet Rishi Lodhia, Managing Director EMEA, von den diesjährigen Plänen und seinen Zukunftsvisionen – von KI bis Datenschutz.

■ GIT SICHERHEIT: Eagle Eye Networks ist bekannt im europäischen Markt als der Cloud-Anbieter für Videoüberwachungssysteme. Seit einiger Zeit werden Sie immer populärer auch auf dem DACH-Markt. Wie ist EEN bisher in Deutschland aufgestellt und wie kann das Unternehmen auf dem DACH-Markt bestehen?

Rishi Lodhia: Das Wachstum von Eagle Eye Networks auf dem europäischen Markt, insbesondere in Deutschland, war bemerkenswert. Unser Fokus auf die Bereitstellung von Cloud-Lösungen für Videosicherheit findet großen Anklang bei Unternehmen und Organisationen in der DACH-Region. Dieser Erfolg ist unserem unerschütterlichen Engagement für Innovation, Zuverlässigkeit und der Expertise in nahtloser Integration zu verdanken. Während wir unsere Präsenz weiter ausbauen, verstärken wir aktiv unser Team in Deutschland, indem wir strategisch erstklassige Talente einstellen, um unsere Wachstumsinitiativen voranzutreiben. Unsere Fähigkeit, skalierbare und anpassbare Lösungen anzubieten, positioniert uns stark im Wettbewerb auf dem DACH-Markt, wo die Nachfrage nach fortschrittlichen Sicherheitslösungen stetig steigt. Darüber hinaus unterstreicht unsere Entscheidung, unser eigenes Rechenzentrum in Frankfurt zu errichten, unsere Hingabe zur Bereitstellung lokaler Datenspeicherlösungen und zur Gewährleistung der Einhaltung strenger deutscher Datenschutzbestimmungen. Wir legen großen Wert auf das Engagement für Cybersicherheit und den Schutz der Privatsphäre, weswegen wir diesen Weg gewählt haben. Davon profitieren alle unsere Kunden und wir können die Sicherheit der Daten auch gewährleisten.



Was sind die Pläne für 2024?

Rishi Lodhia: Blickend auf das Jahr 2024 konzentrieren wir uns darauf, unsere Reichweite weiter auszubauen und Innovationen in der Sicherheitsbranche voranzutreiben. Unsere Pläne beinhalten bedeutende Investitionen in Forschung und Entwicklung, um unser Produktangebot zu verbessern und den sich entwickelnden Marktanforderungen effektiv zu begegnen. Wir sind entschlossen, neue Funktionen und Funktionalitäten einzuführen, die neue Maßstäbe in der Videoüberwachungstechnologie setzen und unsere Position als Vorreiter in diesem Bereich festigen werden. Darüber hinaus werden wir unsere offensive Einstellungsstrategie in Deutschland fortsetzen, um erstklassige Talente anzuziehen, unser Team zu stärken und unsere Fähigkeiten zur Bereitstellung modernster Lösungen für unsere Kunden zu verbessern. Zentral für unsere Wachstumsstrategie ist unser unermüdliches Streben nach Weiterentwicklung KI-gestützter Fähigkeiten, mit dem Ziel, das Sicherheitsmanagement zu revolutionieren und Sicherheitsfachkräfte mit den nötigen Ressourcen auszustatten, um Betriebsabläufe zu optimieren und die Situationswahrnehmung verbessern.

Gibt es konkrete Projekte, die in Deutschland realisiert werden und die Sie mit GIT SICHERHEIT teilen möchten?

Rishi Lodhia: Obwohl ich derzeit keine Details preisgeben kann, ist Eagle Eye Networks aktiv an mehreren Initiativen in Deutschland beteiligt, bei denen Kunden nach überlegenen Sicherheitslösungen suchen. Unser kooperativer Ansatz mit Kunden ermöglicht es uns, Lösungen maßzuschneidern, die ihre individuellen Sicherheitsheraus-

forderungen effektiv angehen. Mit unserer Präsenz in Deutschland und unserem eigenen Rechenzentrum in Frankfurt sind wir gut gerüstet, um lokal Unterstützung zu bieten und die Einhaltung strenger Datenschutzbestimmungen zu gewährleisten, was unseren Kunden Sicherheit bietet.

Als Cloud-Anbieter sehen Sie sich sicherlich immer wieder mit der Frage konfrontiert, ob die Datensicherheit gewährleistet ist – gerade in Deutschland, wo Sicherheit besonders großgeschrieben wird. Wo werden die Daten Ihrer Kunden gespeichert?

Rishi Lodhia: Die Sicherheit und Integrität der Kundendaten haben für uns als Cloud-Anbieter oberste Priorität. In Deutschland, wo Datenschutzbestimmungen streng sind, halten wir uns strikt an alle relevanten Compliance-Anforderungen. Die Daten unserer Kunden werden sicher in unserem eigenen Rechenzentrum in Frankfurt gespeichert, wobei robuste Verschlüsselungsprotokolle, strenge Zugriffskontrollen und regelmäßige Sicherheitsaudits zum Einsatz kommen, um umfassenden Schutz gegen potenzielle Bedrohungen zu gewährleisten. Dieser lokale Ansatz zur Datenspeicherung verbessert nicht nur die Sicherheit, sondern stellt auch die Einhaltung deutscher Vorschriften sicher und stärkt damit das Vertrauen unserer Kunden.

Inwiefern ist das Thema Cloud-Speicherung ein Zukunftsthema?

Rishi Lodhia: Die Cloud-Speicherung gewinnt weiter an Bedeutung als wichtiger Bestandteil moderner Überwachungssysteme. Ihre Skalierbarkeit, Zugänglichkeit und Kosteneffizienz machen sie zu einer attraktiven Option für Unternehmen, die zuverlässige Speicherlösungen suchen. Mit unserem eigenen Rechenzentrum in Frankfurt sind wir gut positioniert, um der wachsenden Nachfrage nach sicheren

und konformen Cloud-Speicherlösungen in Deutschland gerecht zu werden und damit unser Angebot zukunftssicher zu gestalten, um den sich entwickelnden Kundenbedürfnissen gerecht zu werden.

Im Bereich Video-Analyse ist der Einsatz von Künstlicher Intelligenz bereits angelaufen. Auch EEN hat eine KI-Analyse im Angebot. Inwiefern verändert der Einsatz der KI den Markt und welchen Einfluss wird das in Zukunft haben?

Rishi Lodhia: Die Integration von Künstlicher Intelligenz (KI) in die Videobildanalyse verändert die Sicherheitslandschaft grundlegend und bietet beispiellose Möglichkeiten zur Bedrohungserkennung, vorausschauende Analysen und umsetzbare Erkenntnisse. Eagle Eye Networks nutzt KI, um die Fähigkeiten der Videoüberwachung zu verbessern und Funktionen wie die Objekterkennung zu ermöglichen. Der Einsatz von KI verbessert nicht nur die betriebliche Effizienz, sondern ermöglicht es Organisationen auch, Sicherheitsbedrohungen proaktiv anzugehen, was den Markt zu intelligenteren und proaktiveren Sicherheitslösungen führt. Mit dem Fortschreiten der KI-Technologie wird ihr Einfluss auf die Sicherheitsbranche zweifellos zunehmen und die Zukunft der Videoüberwachung in erheblichem Maße prägen. Auf dem deutschen Markt sehen wir großes Interesse daran, wie unsere KI-gestützten Analysen den sich wandelnden Geschäftsanforderungen unserer Kunden gerecht werden können. In diesem Themenfeld möchten wir aufklären und unsere Kunden optimal beraten. **GIT**



Eagle Eye Networks
www.een.com/de



Security Center SaaS verfügbar

Security Center SaaS von Genetec Inc. ist nun über das weltweite, zertifizierte Partnernetzwerk verfügbar. Die vereinheitlichte Software-as-a-Service (SaaS)-Lösung ist skalierbar, offen und kombiniert Zutrittskontrolle, Videomanagement, forensische Suche, Einbruchüberwachung, Automatisierung und viele andere fortschrittliche Sicherheitsfunktionen. Mit seiner offenen Architektur gibt Security Center SaaS Unternehmen die Möglichkeit, Türsteuerungen, Kameras und andere relevante Geräte frei zu wählen. Darüber hinaus ist es mit leistungsstarken Tools für forensische Suche ausgestattet, um Ermittlungen zu vereinfachen und zu beschleunigen. Diese Tools extrahieren wichtige Informationen aus den umfangreichen Metadaten, die von den angeschlossenen Edge-Geräten des Systems erfasst werden. Diese werden in einer einzigen, intuitiven Benutzeroberfläche dargestellt, was schnellere und fundiertere Entscheidungsprozesse ermöglicht. www.genetec.com/de

Intelligente Display-Lösungen

Hikvisions Display-Lösungen sind für den Einsatz in verschiedenen Szenarien wie Einzelhandel, Bildung und Videokonferenzen konzipiert. Die kreative Display-Serie CGFx unterstützt eine flexible Rotation für eine optimale Betrachtung und bietet Funktionen wie rechtwinklige und 10°-Äußere Bogenspleißung für kreative Formen. Sie ermöglicht die kreative Verbindung von LED-Gehäusen unterschiedlicher Größe. Die auf Werbeanwendungen zugeschnittenen LED-Posterdisplays können in vielen verschiedenen Situationen eingesetzt werden und zeichnen sich durch hohe Helligkeit, ein eingebautes Informationsauslösesystem und einen robusten Oberflächenschutz aus. Mit einem schmalen Rahmen und hoher Helligkeit bieten LCD-Digital Signage-Displays gute Sichtbarkeit und Wirkung. Sie vereinfachen die Verwaltung von Inhalten mit einem Android-SOC und dem HikCentral FocSign (einer integrierten Softwareplattform für Digital Signage und IFPD). www.hikvision.com

Die GIT SICHERHEIT ist für mich wichtig, weil sie ein tolles Format ist, in dem sowohl über Fachbeiträge als auch über Interviews aktuelle Sicherheitsthemen und Entwicklungen vermittelt werden.

Julia Vincke,
Vice President Security
BASF Group



Larry Martinez-Palomo von Toshiba zum World Backup Day 2024

Larry Martinez-Palomo ist Vizepräsident und Leiter der Abteilung für Speicherprodukte bei Toshiba Electronics Europe. Der 31. März erinnere uns mit jährlicher Regelmäßigkeit an den World Backup Day. Dieser Turnus sei auch ein kleiner Wink mit dem Zaunpfahl – schließlich komme es beim Schutz gegen Datenverluste auf die Regelmäßigkeit des Datenbackups an. Und das betreffe eine Vielzahl an Geräten, von der Smart Watch über das Smartphone bis zum Laptop. Was so einleuchtend klinge, sehe in der Praxis dennoch anders aus: Nur ein kleiner Prozentsatz aller Nutzer mache regelmäßige Backups von digitalen Daten, so Larry Martinez-Palomo. Viel erschreckender sei allerdings, dass 41 Prozent aller Privatanwender selten bis nie Sicherungskopien ihrer Daten anfertigten – so eine Umfrage von Acronis, einem weltweiten Leader beim Cyberschutz. www.toshiba.eu



Kapazität und Leistung für Edge-Security-Anwendungen

Die SkyHawk AI 24 TB Festplatte (HDD) von Seagate Technology Holdings ist für Video- und Bildgebungsanwendungen im Unternehmensbereich. Nach der Markteinführung der kapazitätsstärksten Seagate Exos X24 24 TB-Festplatte auf Basis von CMR-Technologie (Conventional Magnetic Recording) bedient die SkyHawk AI 24 TB den steigenden Massendatenspeicherbedarf der Edge-Security-Branche. Da immer mehr Unternehmen KI-gestützte Anwendungen einsetzen, hängen Leistung und Gesamtbetriebskosten (TCO) zunehmend davon ab, große Datenmengen effizient zu speichern und schnell darauf zuzugreifen. Die SkyHawk AI 24 TB von Seagate ist ein hochentwickeltes, video-optimiertes Laufwerk, das speziell für KI-fähige Netzwerkvideorekorder (NVR) und Edge-Security-Anwendungen konzipiert wurde. Es erfüllt die Anforderungen moderner Systeme zur Analyse und Aufzeichnung von Videomaterial und unterstützt gleichzeitig GPU-Analysen. www.seagate.com

Rosettengeneration für gehobenen Wohnbau

Die Drückerrosette 5620C und die Schlüsselrosette 5380C von Glutz eignen sich für den Einsatz im gehobenen Wohnbau, in Büro-



und Verwaltungsgebäuden sowie in Schulen und Altenheimen. Als leistungsstarke Lösung präsentieren sich die Rosetten dank der optimierten easyfix-Technologie. Diese ermöglicht eine leichte und schnelle Montage. Der fix ausgerichtete Sicherungsring gewährleistet dabei immer die korrekte Positionierung und vereinfacht die Demontage. Diese Technologie spart nicht nur Zeit, sondern gewährleistet auch eine zuverlässige Performance über die gesamte Lebensdauer der Rosetten. Die unsichtbare Clipsung und die integrierte Federhochhaltung sorgen für eine einfache Montage und eine stets perfekte Positionierung der Drücker. Dies macht sie nicht funktional und ästhetisch ansprechend. Dank der easyfix-Technologie bieten die Rosetten eine hohe Stabilität und eine nachgewiesene Lebensdauer von 2.5 Millionen Leistungszyklen. www.glutz.com

Am Ende wird abgerechnet

Wie die Kosten von Videosicherheitsanlagen optimiert werden können

Auch in der Sicherheitstechnik gilt der Grundsatz „Am Ende wird abgerechnet“. Denn neben den Anschaffungskosten eines Sicherheitssystems fallen in der Betriebsphase oft weitere versteckte Kosten an. Diese lassen sich jedoch reduzieren: Mit Anlagen, die in Design und Funktion von Anfang an auf Kostenersparnis optimiert sind.

In der Anschaffungs- und Installationsphase einer Sicherheitslösung fallen nur etwa 30 Prozent der gesamten Betriebskosten eines Sicherheitssystems an. Dazu gerechnet werden müssen jedoch zahlreiche weitere Kosten. Diese sind auf den ersten Blick oft nicht ersichtlich, können aber bis zu 80 Prozent der Gesamtkosten ausmachen. Um nicht von den tatsächlichen Kosten überrascht zu werden, lohnt es sich, diese von Anfang an zur Grundlage der Investitionsentscheidung zu machen. Für eine korrekte Kalkulation müssen die Komponenten der Gesamtkosten bekannt sein: dazu gehören Energiekosten, Anlagenausfallkosten und Instandhaltungskosten.

Mithilfe eines energiesparsamen Gerätes können beispielsweise Kosten gesenkt werden. Die



Versteckte Kosten von Sicherheitstechnik lassen sich reduzieren

neuen Netzwerkkameras der Q-Serie von Axis Communications sind mit einem Energiesparmodus ausgestattet, der die internen Heizelemente automatisch ausschaltet, sobald der Sensor der Netzwerkkamera einen Temperaturanstieg feststellt, und umgekehrt automatisch aktiviert. Diese Energiesparautomatik senkt den Energieverbrauch der Kamera erheblich.

Innovative Technologien können ebenfalls zu Kostensenkung beitragen: Die Zipstream-Technologie von Axis reduziert den Bedarf an

Bandbreite und Speicherplatz um bis zu mehr als 50 Prozent, da diese Technologie mit Hilfe von KI-Algorithmen nur die forensisch wichtigen, für die Strafverfolgung unentbehrlichen Informationen im Videobild identifiziert und in voller Auflösung und Bildfrequenz speichert.

Jetzt informieren und System optimieren

Jochen Sauer, Architect & Engineering Manager bei Axis Communications, präsentiert am 15. und 16. Mai 2024 weitere Beispiele zur Kostenoptimierung von Videosicherheitsanlagen. Melden Sie sich jetzt zum Live-Webinar an.

Hier anmelden



AXIS[®]
COMMUNICATIONS

Kontakt

Axis Communications GmbH
www.axis.com

COREDINATE

Erfüllen Sie Ihre **mobile Sicherheitsdienstleistung** mit Bravour und revisions sicher.



Das innovative Wächterkontrollsystem mit Dienstplan-Funktion.

coredinate.de

SMART CITY

Smarte Laternen

Aus Straßenbeleuchtung wird intelligente Smart-City-Lösung

Seit 1882 erhellen Straßenlaternen nachts unsere städtische Welt – seitdem gibt es in Deutschland nämlich diese dauerhaft funktionierende, elektrisch betriebene Form der Straßenbeleuchtung. Dabei kann sie noch viel mehr, als nur leuchten.

■ Im Jahr 2008 hat Slat das Produkt EPVideo (EPV) erstmals vorgestellt – auf der Pariser „Expoprotection“, Frankreichs größter Sicherheitsmesse. Es ging darum, eine ununterbrochene Videoüberwachung rund um die Uhr bei zeitweilig aussetzendem Netz und bei elektromagnetischen Störungen aufrecht zu erhalten. Dem lag die Idee zugrunde, die vorhandene Straßenbeleuchtungsinfrastruktur zu nutzen, indem die nachts während der Beleuchtungsphase abgegebene Energie in einem leistungsstarken Li-Ion-Akku (zehn Jahre wartungsfrei) gespeichert wird, um tagsüber die angeschlossenen Geräte wie Kameras, Router und Antennen zu versorgen und das aufgezeichnete Material gesichert über Webserver und offene Kommunikationsprotokolle an die Leitstelle weiterzugeben.

Seitdem sind mehrere Generationen des EPV-Outdoor-Gehäuses in Frankreich installiert worden, und inzwischen ist die Lösung auch auf dem deutschen Markt angekommen. Denn hier wie da gilt: Wenn kein Dauerstrom vorhanden ist und es zu nächtlichen Abschaltungen aufgrund von Sparmaßnahmen oder Lichtverschmutzung kommt, ist eine zuverlässige Energielösung gefragt. Noch dazu, wenn diese kaum Zeit- und Montagkosten beansprucht, da keine Baumaßnahmen in Form von Kabelschächten erforderlich sind und das Gehäuse ganz einfach mithilfe des Montagekits installiert wird.

Direkt erkennen, rasch eingreifen

Die Einsatzbereiche sind variabel, wobei es in vielen Fällen um die Überwachung des Verkehrs auf Werkstoffhöfen, Baustellen und Parkplätzen sowie dem Gelände von Logistikzentren geht. Oft befinden sich die Installationen an neuralgischen Punkten, etwa an vandalismus- und diebstahlgefährdeten Orten, großen Kreuzungen, in Schulumnähe, an Ortseinfahrten etc. Wesentlich für den Erfolg der Lösung ist, dass die Aufzeichnungen dank geräteigener IP-Adresse direkt von der Leitzentrale aus lokalisiert, beobachtet und ausgewertet werden können, um ohne Verzögerung und Ortsbesuche erste Entscheidungen zu treffen. Nimmt man das Beispiel der Verkehrsüberwachung, so lassen sich Veränderungen im

Straßengeschehen wie Staubbildung, Verstöße oder Unfälle direkt erkennen und bieten die Möglichkeit eines raschen Eingreifens.

Seit 2023 ist das neue EPV4/5-Paket mit erweiterten Funktionen für Videoüberwa-



Überwachung einer Verkehrskreuzung EPV4/5 + 3 Bullet-Kameras

chungsprojekte in der Smart City auf dem Markt. Das Herzstück bildet ein Layer 2 Switch mit 5 Ports (davon 2 HiPoE). Mehrere Objekte können jetzt vernetzt und bis zu 90W PoE (insg. 240W) versorgt werden. WLAN-Antennen lassen sich dank passivem PoE direkt anschließen, ebenso wie eine Fernverbindung mittels Glasfaseranschluss hergestellt werden kann. Alle Daten werden schnell und sicher an die Zentrale übermittelt. Dabei ermöglichen verschiedene Switching-Funktionen eine effiziente Steuerung der Videostrome durch Multicast-Verkehr. In dem neuen Smart-City-Paket sind auch Lösungen für spezielle Anforderungen vorgesehen. Hierzu gehören Projektstandorte mit intensiver Sonneneinstrahlung, niedrigen Außentemperaturen, die Vorgabe, längere Abschaltzeiten zu überbrücken oder Solarenergie im Hybridmodus mit einzubeziehen. **GIT**

Autorin:
Frauke Petzold



Slat GmbH
www.slat.com/de



Dome-Kamera direkt am EPV4/5 Gerät montiert

Montage EPV4/5 mit Dome-Kamera und WLAN-Antenne



GIT SICHERHEIT

HEFT IM HEFT – ZUTRITT



Eric Nicolas,
Produktmanager
Elektronik bei Wilka

INNENTITEL – HEFT IM HEFT

Aus der Ferne

Sichere Zutrittsverwaltung per App

Nie wieder den Schlüssel für die vermietete Ferienwohnung verschicken oder bei Nachbarn hinterlegen müssen: Heute lassen sich Zutrittszeiten bequem und minutengenau definieren und beispielsweise anreisenden Gästen oder Dienstleistern wie Handwerkern und Reinigungskräften bequem per App mitteilen. Möglich macht dies easySmart, die neue cloud-basierte Zutrittslösung von Wilka. Nutzer benötigen nur noch eine App, um eine Tür zu öffnen. Näheres ließen wir uns von Wilka-Produktmanager Elektronik Eric Nicolas erläutern.

■ GIT SICHERHEIT: Herr Nicolas, ab wann ist die neue App-Lösung verfügbar?

Eric Nicolas: Die easySmart-App ist ab Mai 2024 verfügbar. Diese stellt die Online-Version unserer bereits seit vier Jahren auf dem Markt etablierten easyApp-Lösung dar.

Es besteht die Möglichkeit, beide Apps parallel zueinander zu nutzen.

Wie lange hat die Entwicklung der cloudbasierten App-Lösung gedauert?

Eric Nicolas: easySmart nutzt eine etablierte Property Management-Plattform, die

bereits seit einigen Jahren erfolgreich auf dem Markt vertreten ist. In Zusammenarbeit mit unserem Plattform-Partner Rockethome aus Köln haben wir die easyApp innerhalb von sechs Monaten entsprechend den spezifischen Anforderungen des Marktes und unserer Kunden entwickelt und angepasst.



Worin unterscheidet sich die Wilka-Lösung von denen der Mitbewerber?

Eric Nicolas: easySmart benötigt kein teures Gateway, um beispielsweise den Zylinder onlinefähig zu machen. Wilka hat festgelegt, dass die Anzahl der Nutzer, die das System verwenden dürfen, keine zusätzlichen Kosten verursachen soll. Die Anzahl der Türen und Nutzer ist praktisch unbegrenzt

Welche neuen Möglichkeiten haben die Nutzer?

Eric Nicolas: Die Zugangsberechtigungen können vom Besitzer oder Verwalter per App von überall aus vergeben werden. Dabei kann der Zutritt für einen vordefinierten Zeitraum gewährt werden, zum Beispiel für jeden Arbeitstag von 6 bis 18 Uhr oder von Samstag, 6. Juli um 15 Uhr bis Samstag, den 21. Juli um 11 Uhr. Zusätzlich erfolgt die Schlüsselübergabe virtuell. Das heißt, der Objektverwalter versendet den Schlüssel per E-Mail an das Smartphone des Gasts. Die bekannten Chip-Transponder wie Schlüssel-Karte oder Schlüsselanhänger-Chip können weiterhin genutzt werden. Die easySmart-Lösung basiert auf einem einfachen und flexiblen Lizenzmodell. Der Kunde kann, je nach Bedarf, entweder eine dauerhafte Lizenz oder für Objekte, die saisonal laufen, eine monatliche Lizenz erwerben. Dabei werden die Lizenzen über den Fachhandel verkauft.

Welche Nutzer-Zielgruppen profitieren von der neuen Lösung?

Eric Nicolas: Die easySmart-Lösung bietet Vorteile für jeden, ist jedoch besonders nützlich für Besitzer, Verwalter von Ferienwohnungen und Hotelbetreiber. Für Feri-

enwohnungsbesitzer bedeutet dies, dass sie entspannt bleiben können, da ihre Gäste zu jeder Zeit anreisen können, ohne dass der Besitzer persönlich anwesend sein muss. Am Ende des Aufenthalts muss er sich nicht um die Rückgabe des Schlüssels kümmern, da die Berechtigung automatisch abläuft. Auch Hotelbesitzer, die keine durchgehende Rezeption haben, profitieren von der Lösung. Gäste können spät anreisen, und der virtuelle Schlüssel kann einfach per E-Mail zusammen mit der Reservierungsbestätigung versendet werden. Die Check-in-Prozesse können also nahtlos ablaufen. Darüber hinaus eignet sich diese Lösung auch gut für Co-Working-Büros.

Ab wann werden sich voraussichtlich weitere Anwendungen wie zum Beispiel die Heizungs- und Lichtsteuerung oder die Videoüberwachung mit über die App abbilden lassen?

Eric Nicolas: Sämtliche Smart Home-Funktionalitäten, genauso wie die Steuerung von Ladestationen für elektrische Fahrzeuge, sind bereits in der App vorbereitet. Uns ist es jedoch wichtig, auf unsere Fachkompetenzen fokussiert zu bleiben. Die Integration der zusätzlichen smarten Steuerungsaufgaben wird bei Bedarf von unserem Partner Rockethome direkt übernommen. **GIT**



Die cloudbasierte Zutrittslösung easySmart von Wilka



Wilka Schließtechnik GmbH
www.wilka.de



Schlüssel für die Ferienwohnung hinterlegen? Praktischer geht das per App

ZUTRITTSKONTROLLE

Eine neue Generation

Elektronisches, cloudbasiertes Schließsystem

Mit CES Entry hat CES ein neues, cloudbasiertes elektronisches Schließsystem vorgestellt. Es besteht aus einem Organisationssystem und einer neuen Generation von Schließ- und Zutrittsgeräten.

Die Zutrittsrechte werden bei CES Entry sicher in der Cloud gespeichert und verwaltet. Das Organisationssystem wird mit einer Admin-App oder mit dem Webclient bedient. Beide haben den gleichen Funktionsumfang. Die Admin-App ist für die schnelle Handhabung mit dem Smartphone vorgesehen. Der Webclient ist browserbasiert. Bei größeren Anlagen bietet der Webclient dem Anwender eine komfortable Benutzeroberfläche mit einer besseren Übersichtlichkeit. Die Schließgeräte werden wahlweise mit einem Smartphone über die App oder mit RFID-Medien bedient.

Basic- oder Business-Lizenz

Die CES Entry-Apps stehen kostenlos im Apple App Store und im Google Playstore zum Download zur Verfügung. Die Nutzung der Schließsysteme erfolgt über Anlagenlizenzen. Für Privathaushalte oder kleinere Betriebe gibt es die kostenfreie Basic-Lizenz mit 20 IDs und der Option, weitere 20 kostenpflichtige IDs zu bestellen. Für größere Unternehmen oder öffentliche Einrichtungen gibt es die kostenpflichtige Business-Lizenz, die mit jeweils 100 IDs auf eine Anlagengröße mit bis zu 1.000 IDs erweitert werden kann. Eine ID kann ein Schließgerät, ein Smartphone oder ein RFID-Schließmedium sein. Ein Upgrade von der Basic-Lizenz auf die Business-Lizenz ist möglich.

Vorteile des cloudbasierten Schließsystems

Bei einer stabilen Internetverbindung kann das elektronische Schließsystem jederzeit, von überall auf der Welt und mit jedem Endgerät (PC, Tablet, Smartphone) verwaltet werden. Betreiber des Schließsystems benötigen keine IT-Infrastruktur und es muss keine Software installiert werden.

Bei der Inbetriebnahme des Systems sind die anlagenbezogenen Schließgeräte und RFID-Medien bereits im Backend der Admin-App

enthalten. Die Anlagendaten liegen sicher in der Cloud, die Zutrittsberechtigungen sind immer aktuell. Die Systemsicherheit wird regelmäßig von unabhängigen, akkreditierten Unternehmen geprüft und zertifiziert. Die Verantwortung für die Systemsicherheit liegt beim Anbieter.

Zutrittsrechte müssen nicht mehr händisch übergeben werden (wie bei klassischen Schlüsseln oder Ausweiskarten), sondern werden einfach an ein Smartphone gesendet. Zutrittsrechte können auch im Voraus erteilt werden, die Gültigkeit wird vorgegeben und erst am eingestellten Tag wird das Zutrittsrecht aktiv.

Systemaktualisierungen laufen im Hintergrund

Die Kommunikation zwischen der CES Entry Access-App und dem Schließgerät erfolgt über die Bluetooth-Low-Energy-Verbindung des Smartphones. Ohne dass der User etwas davon mitbekommt, werden beim Betätigen der Tür Daten übertragen. Die Zutrittsberechtigung wird geprüft, Berechtigungen anderer Anwender an dem Schließgerät aktualisiert oder gesperrt, Gerätekon-

CES Entry-Webclient
und -Admin-App



Version mit
Compact-Schild



CES Entry – das neue cloudbasierte elektronische Schließsystem von CES, im Bild mit Langschild



figurationen können verändert werden und Ereignisse aus den Schließgeräten werden übermittelt. Auf dem gleichen Weg werden Software-Updates oder Systemaktualisierungen an die Schließgeräte übertragen. Diese Applikation spart Zeit und Kosten für den Betreiber einer CES Entry-Anlage, weil so Begehungen der Türen und Service-Einsätze minimiert werden.

Ereignisse und Systemmeldungen per Push-Nachricht

Wer wann welche Tür betätigt hat, ist ebenfalls zu sehen, Ereignisse können über die Admin-App angesehen und ausgewertet werden. Für wichtige Ereignisse können Push-Nachrichten definiert werden. Diese erhält man direkt auf dem Smartphone. So kann z. B. eine leere Batterie oder ein Zutrittsversuch eines Nicht-Berechtigten schnell erkannt werden. Gleiches gilt bei Schlüsselverlust – egal ob RFID-Schlüssel oder Smartphone-Berechtigung, einfach in der Admin-App sperren und der Rest erfolgt automatisch.

Neue Schließgeräte

Mehr als zwanzig Jahre Erfahrung mit elektronischen Schließsystemen und neuester Stand der Technik sind in die Entwicklung der neuen Gerätegenerationen geflossen. Das 13,56 RFID-Reader-System unterstützt sowohl Mifare DESFire als auch Legic Advant Transponder. Zudem wird ein neuer High-End-Prozessor eingesetzt, der die Applikation und die Kommunikation über Bluetooth-Low-Energy stromsparend unterstützt und damit eine lange Laufzeit mit nur einer Batterie, bzw. zwei Batterien bei den Beschlägen, ermöglicht. Die neuen Gerätegenerationen sind kompatibel zu Access One und Omega Flex.

Elegantes Design

Ein einheitliches Design-Konzept für Zylinder, Beschläge und Wandterminals überzeugt optisch, haptisch und funktionell. Nur hochwertige und langlebige Materialien werden verarbeitet. Im Standard sind die Sichtteile aus gebürstetem Edelstahl, die Leseinheiten sind aus hochwertigem, schwarzem Kunststoff. Optional können die Schließgeräte in den bekannten CES-Färbungen oder mit PVD-Beschichtungen bestellt werden. Ohne Aufpreis bietet CES rein schwarze Ausführungen an.

Die Beschläge sind sehr schlank und flach konzipiert und erfüllen höchste Design-Ansprüche. Es gibt Langschilder und Gegenbeschläge in schmaler und breiter Ausführung, einen Kurzbeschlag zur Betätigung der Falle oder in Kombination mit Rosettenbeschlägen. Bei Innentüren können vorhandene Beschläge auf Tür-Innenseiten weiterverwendet werden. Die elektronischen Beschläge sind kompatibel zum gesamten FSB-Standard-Türgriffprogramm.

Dank des neuen Kupplungssystems sind neben den gängigen Tür-Zylindervarianten nun auch Hangschlösser, Hebel- und Rundzylinder sowie ein Aufschraubzylinder für Kastenschlösser in elektronischer Ausführung verfügbar. **GIT**



CES – C.Ed. Schulte GmbH
Zylinderschlossfabrik
www.ces.eu

© Bilder: CES

Infinity Reader™

- ✓ Zukunftsfähigkeit (Triple Technology™)
- ✓ Zeitloses und formschönes Design
- ✓ Wechselbare Lesercover
- ✓ Geringer Stromverbrauch
- ✓ Eindeutige Statusanzeige durch drei LED's
- ✓ In zwei Farben erhältlich

SICHERHEITS
EXPO
München
26.6. + 27.6.2024
www.SicherheitsExpo.de



deister
electronic



www.deister.com

Von Büro bis Hochhaus

Das intelligente und sichere Zugangssystem Glutz eAccess

Glutz eAccess regelt den Zutritt zu Räumen, Gebäuden und Objekten: Durch das elektronische Zutrittssystem können Betreiber den Zugang für Nutzer steuern, überwachen und aktualisieren – alles in Echtzeit. Das System gestaltet den Zugang für interne und externe Nutzer flexibel, einfach und sicher.



Glutz eAccess regelt den Zutritt zu Räumen, Gebäuden und Objekten



Zusatzfunktionen wie Fernöffnung, Tagesfreischaltung von Türen und Zutrittsberechtigungen für Benutzer mit RFID-Medium, PIN oder der Glutz eAccess Mobile App lassen sich mit wenig Aufwand einrichten

Mit eAccess von Glutz können Türen und Zugänge bequem und berührungslos entriegelt werden. Dank Funktechnologie ist die Installation einfach und der Betrieb äußerst komfortabel. Als skalierbare Gesamtlösung passt sich eAccess den meisten Bedürfnissen und baulichen Gegebenheiten an. Nach der Planung aller Türen und Funktionen in nur wenigen Tagen kann das Zutrittssystem in kürzester Zeit von einem akkreditierten Partner installiert werden. Das System arbeitet mit einem eigenen verschlüsselten Funknetzwerk, in dem alle Komponenten miteinander verbunden sind. Eine Verkabelung ist daher nicht erforderlich. Das digitale und intelligente Zutrittssystem lässt sich im Handumdrehen installieren und programmieren. Alle Komponenten sind Plug-and-play-fähig und können über die Desktop-Software oder den Glutz Webclient im Browser in Echtzeit konfiguriert und jeder Zutrittspunkt programmiert werden.

Einfache Bedienung und Funktionalität

Nach der Inbetriebnahme wird das System online über die Betreibersoftware auf dem Desktop oder mobil bedient. Berechtigungen an allen Zutrittspunkten werden für alle Benutzer einzeln oder in Gruppen im Handumdrehen vergeben und direkt über das Funknetzwerk in Echtzeit auf die Zutrittspunkte geschrieben. Zusatzfunktionen wie Fernöffnung, Tagesfreischaltung von

Türen und Zutrittsberechtigungen für Benutzer mit RFID-Medium, PIN oder der Glutz eAccess Mobile App lassen sich mit wenig organisatorischem und administrativem Aufwand einrichten. Für den Zugang stehen dem Benutzer verschiedene RFID-fähige Medien wie der klassische Schlüssel mit RFID-Funktion, Badges, Karten oder via Smartphone über die Glutz Mobile App zur Verfügung.

Sicherheit nach Schweizer Standards und DSGVO-konform

Glutz eAccess wird vollständig in der Schweiz entwickelt und produziert. Dies ermöglicht ein optimales Zusammenspiel aller digitalen und mechanischen Komponenten, da alles aus einer Hand entwickelt wird. Das System ist so aufgebaut, dass alle Zutrittsinformationen zentral gespeichert werden. Dadurch werden keine sensiblen Daten auf den Zutrittsmedien gespeichert. Damit garantiert das System höchste Sicherheit bei Verlust der Identifikationsmedien. Darüber hinaus können RFID-Anwendungen mit standardisierten Verfahren sicher verschlüsselt werden. Firmware-Updates sind regelmäßig verfügbar und durch die permanente Verbindung können Systemupdates in Sekundenschnelle auf alle Zutrittspunkte übertragen werden. Alle Elemente und Technologien von eAccess erfüllen die Anforderungen der EN-Normen und sind DSGVO-konform.

Breites Einsatzspektrum

Der modulare Aufbau des Zutrittssystems Glutz eAccess ermöglicht ein breites Einsatzspektrum. Es lässt sich einfach erweitern und anpassen. Durch die verschiedenen Systemabstufungen kann das System von einzelnen Räumen über Gebäude bis hin zu ganzen Überbauungen sinnvoll eingesetzt werden. Über das NET-Gateway können mehrere Gebäude und Standorte miteinander vernetzt und verbunden werden. Glutz eAccess deckt auch die unterschiedlichen Sicherheits- und Nutzungsbedürfnisse optimal ab. Es ist für alle gängigen Türen geeignet und kann in Kombination mit allen Glutz-Produkten alle üblichen Normen für Einbruchschutz, Panik- und Fluchtwege sowie Brandschutz erfüllen.

Durch die Standardschnittstelle kann das Glutz eAccess-System mit verschiedenen Umsystemen und Gebäudeleitsystemen verbunden werden. Zum Beispiel Kaffeemaschinen, Garagen-Fernöffnung und Aufzugsteuerung. Auch Schnittstellen zu Buchungssystemen sind möglich, aber auch als Zutrittslösung für Parkhäuser, zum Öffnen der Schranke oder des Briefkastens sowie zum Freischalten der Liftbenutzung.

Kontakt

Glutz Deutschland GmbH
www.glutz.com

Winkhaus: Alfred Dinkelborg als ift-Beirat wiedergewählt



Alfred Dinkelborg,
Leiter Produktmanagement
der Winkhaus Gruppe
und Mitglied der
Geschäftsführung

Für weitere vier Jahre wird Alfred Dinkelborg, Leiter Produktmanagement der Winkhaus Gruppe und Mitglied der Geschäftsführung, als ift-Beirat wiedergewählt. Er wird sein Know-how als erfahrener Experte der Beschlagindustrie in den Beirat des Instituts für Fenstertechnik einbringen. Das Institut für Fenstertechnik (ift Rosenheim) ist als Forschungs-, Prüf- und Zertifizierungsstelle für die Fenster-, Fassaden-, Türen- und Torbranche in über 70 Ländern tätig. Dem Verein gehören 526 Mitglieder aus allen relevanten Produktbereichen und Wertschöpfungsstufen an. Das erklärte Ziel ist „die technische Weiterentwicklung sowie die Verbesserung der Sicherheit, Gebrauchstauglichkeit und Nachhaltigkeit von Fenstern, Fassaden, Türen und Toren, Glas und Baustoffen sowie allen Zubehörmaterialien.“ Der Beirat setzt sich aus Experten aus Wissenschaft und Industrie zusammen. www.winkhaus.com



Die PCS Geschäftsführer Walter Elsner (l.) und Ulrich Kastner-Jung freuen sich über die Auszeichnung als Digital Champion 2024

PCS Systemtechnik als „Digital Champion 2024“ ausgezeichnet

Die Auszeichnung als „Digital Champion 2024“ von Focus-Money belegt, dass PCS bestens für eine digitale Zukunft vorbereitet ist. Die Nominierung basiert auf einer aktuellen Studie, die vom Institut für Management- und Wirtschaftsforschung im Auftrag von Deutschland-Test und Focus-Money durchgeführt wurde. Dabei wurden deutsche Unternehmen hinsichtlich ihrer Digitalisierungsmaßnahmen umfangreich analysiert. Das Institut für Management- und Wirtschaftsforschung wertete im Auftrag der Studie zusammen mit dem Hamburgischen Weltwirtschaftsinstitut mehrere Hundert Millionen Online-Quellen aus und befragte Unternehmen individuell. PCS erreichte in der Branche der Sicherheitstechnikanbieter einen hervorragenden dritten Platz mit 92,8 von 100 möglichen Punkten und darf sich daher „Digital Champion 2024“ nennen. www.pcs.com



Gebäude komplett absichern

Mit nur **EINEM** System:
KentixONE, die geniale
IoT-Lösung.



Der MultiSensor



Mit dem MultiSensor
erkennen Sie Gefahren
bereits Tage im Voraus
und können Ihr Gebäude
vor bis zu 40 Gefahren
schützen

Jetzt absichern



KENTIX
Innovative Security

ZUTRITTSKONTROLLE

Schlüssel zum Drehkreuz

Kombinationsmöglichkeiten von Vereinzelungsanlagen und Zutrittskontrolle

Es ist eine typische Situation: Morgens, zu Beginn der regulären Arbeitszeit, strömen viele Mitarbeiter gleichzeitig auf das Firmengelände. Drehkreuze und Vereinzelungsanlagen sind unverzichtbar für das effiziente Management dieses Stroms von Menschen. Solche Systeme dienen allerdings nicht allein der Zutrittssteuerung und Lenkung des Personenflusses. Sie bieten heute auch zusätzliche Möglichkeiten – etwa die Integration von Gesundheitsüberwachung oder Diebstahlprävention. Ein modernes Feature ist die Einbindung biometrischer Lesegeräte, die mit ihrer hochsicheren Art der Identifizierung eine zusätzliche Sicherheitsebene schaffen. Ein Beitrag von Susanne Plank von PCS Systemtechnik.

Die Kombination von Vereinzelungsanlagen mit Zutrittskontrollsystemen bietet viele Vorteile. PCS Systemtechnik bietet zum Beispiel RFID-Zutrittsleser, die sich nahtlos in Gates wie das Wanzl Galaxy Gate integriert lassen. Bei einer Installation von Gate und Zutrittsleser empfiehlt sich eine enge Zusammenarbeit der Lieferanten, denn für den Anschluss des Lesers an einen Zutrittskontrollmanagers ist die vorherige Verlegung der Verkabelung unerlässlich.

Für Drehkreuze im Außenbereich eignen sich schmale Zargenleser wie der Intus 700 slim. Sein kunstharzvergossenes Gehäuse ist wind- und wetterfest komplett geschlossen. Eine Montagehöhe zwischen 94 und 110 cm über dem Boden garantiert eine optimale Bedienbarkeit. Die Verwendung von geschirmten, paarig verdrehten Kabeln ist notwendig, um die elektromagnetische Verträglichkeit sicherzustellen. Sollen zwei Zargenleser installiert werden, sollte auf einen ausreichenden Abstand zwischen den Lesern geachtet werden, um eine gegenseitige Störung der RFID-Signale zu vermeiden.

Um Synergien zu nutzen, lässt sich eine Zutrittsbuchung an einer Vereinzelungsanlage am Firmeneingang auch als Arbeitszeitbeginn buchen. Analog kann die Austrittsbuchung an der Vereinzelungsanlage als „Gehen“-Buchung in der Arbeitszeiterfassung genutzt werden.



Zutrittskontrolle lässt sich mit einem Drehkreuz verbinden, hier mit einer biometrischen Handvenenerkennung



Eine Vereinzelungsanlage kann sehr gut mit Zutrittskontrolle kombiniert werden

Biometrische Zutrittskontrolle

Im Gegensatz zu RFID-Karten oder PINs, die gestohlen oder ausgespäht werden könnten, bieten biometrische Lösungen eine direkte und sichere Zuordnung zu einer Person. Biometrische Zutrittskontrollen wie die Handvenenerkennung können für eine besonders komfortable Zutrittskontrolle oder für Hochsicherheitsanwendungen eingesetzt werden. Sie funktionieren schnell und sicher durch einfaches Handauflegen. Im Intus PS-Zutrittsleser arbeitet ein Fujitsu-Sensor, der mithilfe von Infrarotstrahlen ein Bild des Handvenenmusters erstellt. Das Handvenenmuster ist bei jedem Menschen individuell und verändert sich im Laufe des Lebens nicht. Es eignet sich daher hervorragend zur Überprüfung der Identität einer Person.

Wenn die Handvenenerkennung im Außenbereich an einem Drehkreuz eingesetzt wird, muss sie wettergeschützt verbaut werden. Direkte Sonneneinstrahlung kann das Leseergebnis des Infrarotsenders beeinträchtigen. Auch ein Schutz vor Nässe und Feuchtigkeit ist notwendig. Deshalb sollte eine Zutrittskontrolle mit Handvenenerkennung im Außenbereich mit einem Wetterschutzdach installiert werden. Die Haube schützt den Sensor vor Sonneneinstrahlung und Regen. Eine zusätzliche Heizung ermöglicht den Betrieb auch bei Minus-Temperaturen. Wenn eine Person erfolgreich autorisiert wird, öffnet sich die Anlage und ändert die Leuchtfarbe des Sensors auf Grün.

Präventionsaufgaben für Vereinzelungsanlagen

Da Vereinzelungsanlagen an neuralgischen Eintrittspunkten installiert werden, bietet es sich an, neben Kanalisierung auch Safety-Aufgaben abzuwickeln. Anwendungsfälle sind beispielsweise der Eingangsbereich einer Klinik oder eines Flughafens. Da Präventionsmaßnahmen oft personalintensiv sind, können hier Vereinzelungsanlagen als Unterstützung genutzt werden, wie in den Zeiten der Pandemie.

So kann zum Beispiel ein Körpertemperatur-Screening zur Detektierung von Personen mit erhöhter Temperatur eingesetzt werden. Eine Wärmebildkamera scannt die Körpertemperatur direkt in der Vereinzelungsanlage. Dafür wird zum Beispiel die Zutrittsschleuse Wanzl Galaxy Gate zusätzlich zum RFID-Zutrittsleser mit einer Wärmebildkamera ausgestattet. Die intelligente Kamera analysiert die gemessene Körpertemperatur in Sekundenschnelle und vergleicht sie mit dem Normbereich. Wenn die Temperatur um mindestens 0,5°C vom festgelegten Normbereich abweicht, wird keine Durchgangsfreigabe erteilt. Auch Personen mit gültigen Zutrittsberechtigungen erhalten dann keinen Zutritt. Das Temperaturscreening erfolgt vollautomatisch an der Vereinzelungsanlage und erfordert kein zusätzliches Personal.



Der Sensor für Handvenenerkennung authentifiziert Benutzer eindeutig und zweifelsfrei

Eine weitere Möglichkeit ist zum Beispiel auch eine Diebstahlprävention im Unternehmen. Hierfür wird am Ausgang in der führenden Zutrittskontroll-Software beim Durchschreiten der Vereinzelungsanlage per Zufallsalgorithmus ein Alarm ausgelöst. Die Person, die gerade das Drehkreuz passieren will, wird auf potenzielles Diebesgut durchsucht.

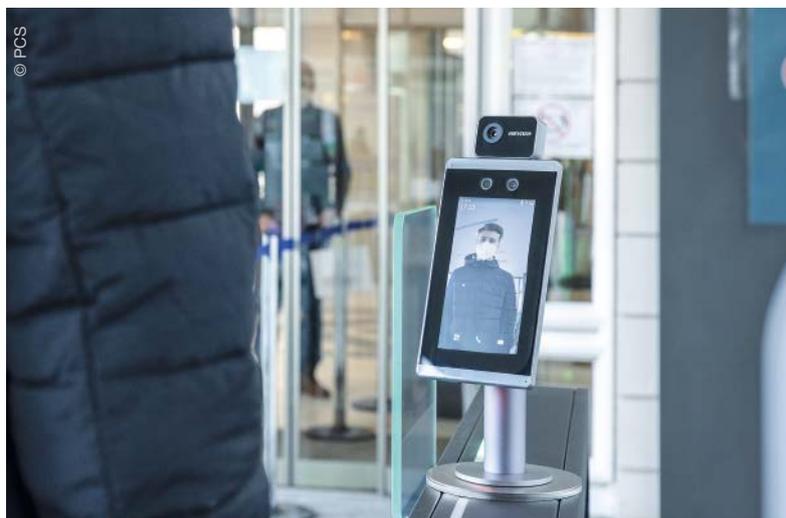
Verbindung mit Aufzugsteuerung

Für mehr Effizienz in der morgendlichen Rushhour kann eine Vereinzelungsanlage auch mit dem Betrieb der Aufzüge verbunden werden und hier die Verteilungskoordination übernehmen. Mitarbeiter, die das Gebäude betreten, durchschreiten mit ihrem Mitarbeiterausweis das Drehkreuz und melden sich dadurch im System an. Durch die Kartenbuchung wird gleichzeitig ein Signal an die Aufzugsteuerung übermittelt, dass ein Mitarbeiter für eine bestimmte Etage angekommen ist. Die Software ruft den nächsten frei werdenden Aufzug herbei. Noch bevor der Mitarbeiter das Ende der Dreh Sperre erreicht, zeigt das Display an, welcher Aufzug als nächstes bereitsteht. Die Person kann sich direkt zu diesem Aufzug begeben und hat keine Wartezeiten. Die Aufzüge werden optimal ausgelastet. Diese Schleusensteuerung übernimmt die Zutrittskontrollsoftware Dexicon. **GIT**



PCS Systemtechnik GmbH
www.pcs.com

© PCS



Als Präventionsmaßnahme können Wärmebildkameras mit der Zutrittskontrolle in der Vereinzelungsanlage kombiniert werden

ZUTRITTSKONTROLLE

Orchestrierter Zutritt

Wiens berühmter Musikverein erhält Lösung für Mitarbeiter- und Künstlereingang

Der Musikverein Wien ist weltweit bekannt als eines der traditionsreichsten Konzerthäuser und die Heimat von Wiens Top-Orchestern. Internationale Künstler allerersten Ranges gastieren hier regelmäßig. Mehrere hundert Personen betreten täglich das Gebäude, das 365 Tage im Jahr geöffnet ist. Um einen kontrollierten und sicheren Zugang zu gewährleisten, wurde der Mitarbeiter- und Künstlereingang mit der Zutrittsanlage Galaxyport von Wanzl ausgestattet.

Am Karlsplatz, unweit des Wiener Prachtboulevards Ringstraße, befindet sich das 1870 von Theophil Hansen im Stil des Historismus erbaute Haus des Wiener Musikvereins. Aus dem prunkvollen „Goldenen Saal“ wird alljährlich das berühmte Neujahrskonzert der Wiener Philharmoniker übertragen. Rund 500 Konzerte stehen pro Jahr auf dem Spielplan.

Interne Sicherheitsevaluierung

Täglich finden Proben und Konzerte statt, daher betreten und verlassen viele Menschen das Gebäude. „Nach einer internen Sicherheitsevaluierung wurde beschlossen, den Zutritt kontrollierter und sicherer zu gestalten – und das nicht nur am Haupteingang für die Konzertbesucher.

Am Seiteneingang, der insbesondere für Mitarbeiter und Künstler vorgesehen ist, wurden elektronische Zutrittskontrollen von Wanzl installiert“, berichtet Renate Futterknecht, Kaufmännische Direktorin des Musikvereins Wien.

Daniel Elsner, zuständiger Projektleiter bei Wanzl Österreich, führt weiter aus: „Die zwei Galaxyports von Wanzl ermöglichen sowohl einen komfortablen und gesicherten Zutritt ins Haus als auch einen geregelten Check-out beim Verlassen des Gebäudes.“

Dezente und einfache Zutrittslösung

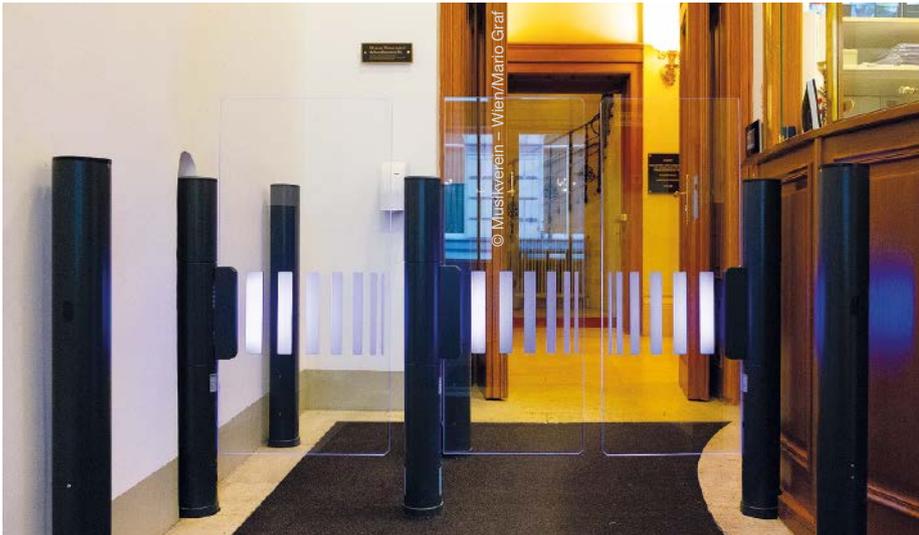
Ein transparenter Schwenkarm aus ESG-Glas und eine schlanke anthrazitgrau beschichtete Edelstahlsäule – mit die-

sem zurückhaltenden modernen Design fügen sich die Galaxyports dezent in den Eingangsbereich des Musikvereins ein. „Das Gesamtsystem aus zwei Durchgängen wurde kundenspezifisch nach den Bedürfnissen des Musikvereins konfiguriert. Zwei verschiedene Durchgangsbreiten gewährleisten trotz enger Platzverhältnisse größtmögliche Barrierefreiheit“, erklärt Daniel Elsner die Zutrittslösung. Eine LED-Schwenkarmbeleuchtung signalisiert den Betriebs- und Freigabestatus.

Die Schwenkarme öffnen sich in zwei Richtungen, wobei die Öffnungsrichtung über vorgesetzte Scansäulen erkannt wird. Jeder Mitarbeiter im Haus besitzt eine eigene RFID-Karte, die den Zugang bzw. Austritt durch die Anlage ermöglicht. Künstler



Mehrere hundert Personen betreten täglich den weltweit bekanntesten Musikverein Wien, der 365 Tage im Jahr geöffnet ist



Die Zutrittsanlage Galaxyport von Wanzl für den Mitarbeiter- und Künstlereingang. An dem Projekt war ein länderübergreifendes Team von Wanzl aus Österreich und Deutschland beteiligt

und Besucher werden hingegen vom Portier mittels Bedienpult oder Funkfernbedienung autorisiert, das Gebäude zu betreten.

„Die Anlage sollte einerseits möglichst schlicht, andererseits vom Aufbau her selbsterklärend sein. Jeder Durchgang hat aus diesem Grund separate, vorgesetzte RFID-Scansäulen. Anfängliche Bedenken aufgrund der veränderten Bedingungen sind innerhalb kürzester Zeit dank der Anwenderfreundlichkeit und Erhöhung der Sicherheit verschwunden“, so Renate Futterknecht.

Kundenspezifische Konstruktion und Montage

Das gesamte Projekt erstreckte sich über circa ein Jahr, von der ersten Kontaktaufnahme des Musikvereins bis zur Abnahme der fertig installierten Anlage. An dem Projekt war ein länderübergreifendes Team von Wanzl aus Österreich und Deutschland beteiligt, das die Anlage nicht nur kun-

denspezifisch konstruiert, sondern auch vor Ort montiert hat.

„Hierfür waren Umbauarbeiten für die Unterkonstruktion sowie Ausnehmungen in den Wänden und in der Portierloge erforderlich. Herausfordernd daran war die Montage während des laufenden Proben- und Konzertbetriebs, worauf unser Team selbstverständlich Rücksicht genommen hat“, so Daniel Elsner. Design, Funktionalität, kundenspezifische Lösung, kompetente Abwicklung und Service – das waren die Kriterien, wonach sich der Musikverein Wien für Wanzl entschieden hat. „Die hohe Einsatzbereitschaft vor Ort, die Berücksichtigung unserer spezifischen Anforderungen und die Qualität des Produktes haben uns von Wanzl überzeugt“, so Renate Futterknecht. **GIT**



Wanzl GmbH & Co. KGaA
www.wanzl.com



Bequem auf dem Sofa durch die e-Ausgabe der GIT SICHERHEIT blättern: Registrieren Sie sich auf www.git-sicherheit.de/newsletter



MyPrimion Mobile Access mit dem Smartphone

Einfach, sicher und benutzerfreundlich – wann und wo Sie wollen.

Das Smartphone ist immer und überall mit dabei. Warum es nicht auch für andere Anwendungen nutzen? Nutzen Sie Ihr Smartphone als Schlüssel! Ob für eigene Mitarbeiter, Besucher oder externe Dienstleister: Verwalten Sie individuelle Zutrittsrechte wie gewohnt für temporäre, limitierte oder permanente Berechtigungen. Zutrittsrechte auf dem Smartphone: Das bedeutet mehr Flexibilität, Transparenz und Skalierbarkeit.

www.primion.de



FRIEDRICH RÜCKERT
GYMNASIUMSTÄDTISCHES
WEITERBILDUNGSKOLLEG
ABENDGYMNASIUM

Im Rahmen der Düsseldorfer Schulbauoffensive wurde auch das modernisierte Friedrich-Rückert-Gymnasium mit eCliq ausgestattet

SCHLIESSYSTEME

Zum Schluß

Elektronische Schließsysteme für Bildungsbauten

Vom 16. bis 17. April 2024 fand in Frankfurt am Main in der Jahrhunderthalle die „Schulbau“, die Messe für Investitionen im Bildungsbau statt. Sie findet an unterschiedlichen Terminen in verschiedenen Städten statt und befasst sich mit konkreten Investitionsvolumen für Schule, Kita und Campus. Sie läuft in Kooperation mit den jeweiligen öffentlichen und privaten Schulbauinvestoren.



Auf der in Frankfurt am Main stattfindenden Messe „Schulbau“ informierte Assa Abloy Sicherheitstechnik über die Vorteile der elektronischen Schließanlage eCliq

■ Auf der „Schulbau“ in Frankfurt war auch Assa Abloy Sicherheitstechnik zum ersten Mal als Aussteller vertreten. Schwerpunkt des Messeauftritts war die Präsentation der eCliq-Schließanlagen. Architekten, Fachplaner, Schulleitungen, Behörden- und Institutionsvertreter sowie Investoren und Bauunternehmungen konnten sich bei den Experten des Unternehmens dazu beraten lassen, welche Einsatzmöglichkeiten eCliq bietet und warum diese elektronischen Schließanlagen gerade für die besonderen Strukturen von Schulen viele Vorteile bieten.

Elektronische Schließanlage

Mit seinem mechatronischen Schließanlagensystem bietet der Hersteller vielseitige Einsatzmöglichkeiten. Das erweiterbare, rein elektronische Schließanlagensystem besteht dabei aus nur wenigen Komponenten, die einen hohen mechanischen, wie elektronischen Schutz gegen Manipulation und intelligente Angriffe gewährleis-

ten. Gleichzeitig überzeugt es mit über 60 verschiedenen Schließzylindertypen für die unterschiedlichsten Einsatzbereiche. Zudem sind die eCliq-Schließzylinder nach den neuesten VdS- und DIN-Normen zertifiziert und bis zu 200.000 Zyklen wartungsfrei. Die Schlüssel sind sehr robust, haben ein wasserdichtes Gehäuse und eignen sich daher besonders bei anspruchsvollen Umweltbedingungen.

Viele Gebäude, unterschiedliche Nutzer

Das System ist zur Auslegung von Schließanlagen in jeder Größenordnung und in Objekten aller Art geeignet. Dazu gehören auch Schulen, die aufgrund ihrer speziellen Struktur eine Herausforderung für Schließanlagen darstellen. Denn Bildungseinrichtungen bestehen meist aus einer Vielzahl von Gebäuden mit unterschiedlichsten Räumlichkeiten wie Unterrichtsräumen, Verwaltungsbüros, Mensen, Aulen und

Sporthallen. Außerdem werden diese über den Tag verteilt von ständig wechselnden Personengruppen genutzt.

Diese Räume mit ihren verschiedensten Nutzungszwecken und -gruppen benötigen eine Schließtechnologie, die gleichermaßen sicher wie leicht zu bedienen ist. Zusätzlich muss die Schließanlagentechnik über sehr vielseitige und flexibel einsetzbare Komponenten verfügen, die ebenfalls sehr robust und langlebig sind.

Felix Steinhausen, Business Development Manager Bildung bei Assa Abloy Sicherheitstechnik, erklärt: „eCliq erfüllt genau diese anspruchsvollen Bedingungen. Das System lässt sich leicht handhaben und programmieren, da beispielsweise die Gebäudemanager von Schulen, in der Regel die Hausmeister, nicht jeden Schließzylinder einzeln anlaufen müssen, um Batterien auszutauschen. Die Energieversorgung sowie die Kommunikation mit dem Zylinder erfolgt ausschließlich über Nutzer- und Pro-

grammierschlüssel. Ein wichtiges Thema in Schulen sind die Zutrittsberechtigungen. Diese können über die eigene Verwaltungssoftware durch einfaches Umprogrammieren vergeben, gelöscht oder geändert werden. Bei Schlüsselverlust oder neuem Lehrpersonal, können Berechtigungen so einfach entzogen oder gewährt werden.“

Lernen von der Praxis

Das System hat sich bereits in der Schulpraxis bewährt. So setzt die Stadt Düsseldorf im Rahmen einer großen Schulbauoffensive unter anderem auf ein wegweisendes Sicherheitskonzept, dessen Kernstück eCliq ist. Die elektronische Schließanlage wurde mittlerweile an mehr als 30 Schulstandorten im Düsseldorfer Stadtbezirk erfolgreich verbaut, weitere folgen. Felix Steinhausen ergänzt: „Wir freuen uns, interessierten Messebesuchern ein brandaktuelles Beispiel aus der Praxis mitbringen zu können. Das besondere an dem Projekt: eCliq wird übergreifend an Düsseldorfs Schulen eingebaut. Als erstes mit dabei waren der große Neubau der Lore-Lorentz-Schule sowie das

© Assa Abloy Sicherheitstechnik



Die Lore-Lorentz-Schule, ein städtisches Berufskolleg mit beruflichem Gymnasium in Düsseldorf, wurde erfolgreich mit der eCliq-Schließtechnik ausgestattet

umfassend modernisierte Friedrich-Rückert-Gymnasium in Düsseldorfer Norden. Wir berichten auf der Schulbau gern von unseren Erfahrungen, laden zur Diskussion ein und beantworten weitergehende Fragen.“ **GIT**



Assa Abloy Sicherheitstechnik GmbH
www.assaabloy.com/de

Advancis Middle East unter neuer Leitung

Stefan Olf übernimmt als General Manager die Verantwortung der Advancis-Landesgesellschaft in Abu Dhabi. Er wird in enger Abstimmung mit dem Advancis Board die Verantwortung für die lokalen Umsatz- und Verkaufszahlen und den weiteren erfolgreichen Ausbau der Geschäftsbeziehungen im Nahen Osten übernehmen. Neben dem Hauptsitz in Deutschland ist Advancis in sieben weiteren Ländern mit Landesgesellschaften vertreten. Mit der Personalie stärkt das Unternehmen den bisherigen Wachstumskurs in einem sehr dynamischen Marktumfeld. Stefan Olf bringt mehr als 20 Jahre

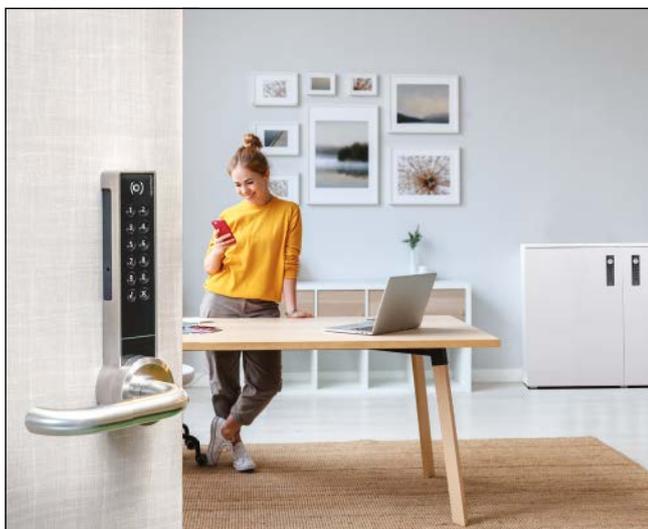
Erfahrung im internationalen Vertrieb von Enterprise Software- und SaaS-Lösungen sowie Cloud Services mit und ist bereits seit 2021 für Advancis als Director Sales Operations tätig. Zuvor begleitete der Dipl.-Ing. (FH) der Elektro- und Informationstechnik unterschiedliche Führungspositionen, u. a. bei der Planon GmbH, wo er über zehn Jahre den Vertrieb für die Region Central Europe verantwortete.

www.advancis.net

Stefan Olf, General Manager der Advancis-Landesgesellschaft Middle East ▶



© Advancis



Smarte Zutrittslösung

Flexibilität und Komfort für Betreiber und Nutzer

Elektronischer Schließkomfort für Türen und Möbel – zwei Identifikationsmöglichkeiten in einer Lösung, auf Wunsch auch kombinierbar:

- Schlüssellos mit persönlichem PIN-Code
- Berührungslos per RFID



sag-schlagbaum.com

Welcome to the next level!

Der Fußballclub VfL Bochum 1848 setzt in seiner Geschäftsstelle eine elektronische Zutrittslösung von Salto ein

ZUTRIITTSKONTROLLE

Wo VIPs und Profis ein- und ausgehen

„Tief im Westen“: Zutrittskontrolle beim VfL Bochum 1848

In den wenigsten Bürogebäuden dürften Besuche von Fernseh-Teams, Fußballprofis und VIP-Gästen zum Alltag gehören. Im Verwaltungskomplex des Bundesligisten VfL Bochum 1848 schon – was nicht zuletzt komplexe Anforderungen an das Zutrittsmanagement stellt. Ein elektronisches System von Salto erfüllt diese ebenso effizient wie sicher.

■ Im Stadion kochen Emotionen schon mal hoch – und manchmal auch in den Spielerkabinen und Chefetagen. Gerade deshalb muss ein Bundesliga-Verein hinter den Kulissen professionell und effizient gemanagt werden. Beim VfL Bochum 1848 übernimmt diesen wichtigen Job der Bereich „Organisation“, wie er nüchtern genannt wird. Ist die Geschäftsstelle trotz exklusiver Lage direkt beim Vonovia Ruhrstadion also nur ein Verwaltungsgebäude wie jedes andere?

„Grundsätzlich ja“, so die trockene Antwort von Knut Keymer, Direktor Organisation beim VfL, denn tatsächlich sind in den Obergeschossen hauptsächlich Büros untergebracht. Trotzdem gibt es einige Unterschiede, etwa im Vergleich zu einem normalen Industrieunternehmen: So sind

in dem Gebäude viele unterschiedliche externe Firmen und Dienstleister tätig. „Vor und an Spieltagen haben wir bis zu 200 Fremdangestellte, die temporär zum Beispiel bei den Fernsehübertragungen oder im Catering beschäftigt sind“, beschreibt Keymer die Situation.

Als zweite Besonderheit nennt der Organisationsdirektor die „zweigeteilte Schlüsselgewalt“ im Stadion: Dieses ist sowohl kommunale Sportstätte als auch Vereinsgelände, es gibt also zwei unterschiedliche Nutzergruppen. Mit der VfL-Geschäftsstelle ist es über eine Brücke verbunden, welche die Stadtwerke Bochum Lounge beherbergt. Dementsprechend ist ein sicherer und sauber abgegrenzter Abschluss an den Schnittstellen notwendig. Und nicht zuletzt vereint das Gebäude weitere ver-

schiedene Funktionen unter einem Dach: Im Untergeschoss befindet sich die Sportabteilung des Vereins, im Erdgeschoss der Fanshop. Zudem erfolgt der Zugang zu der VIP-Lounge des Stadions durch Räumlichkeiten der Geschäftsstelle.

Entscheidung für elektronische Zutrittslösung

Lange Zeit war eine mechanische Schließanlage in der Bochumer VfL-Zentrale im Einsatz. Mit dem stetigen Wachstum des Vereins nahm auch die Zahl der Beschäftigten zu, sodass das Gebäude mitsamt der Schließanlage drei Mal erweitert wurde. Angesichts der spezifischen Rahmenbedingungen vor Ort stieß das vorhandene System damit zunehmend an seine Grenzen: „Das war mit dem bisherigen Schließplan

STADTWERKE BOCHUM
LOUNGE

Die Zugänge zur Stadtwerke Bochum Lounge, welche die Geschäftsstelle des VfL Bochum 1848 und das Stadion verbinden, sind mit Salto Neo Zylindern ausgestattet



einfach nicht mehr abbildbar“, so Knut Keymer zurückblickend. Theoretisch wäre eine komplett neue mechanische Lösung denkbar gewesen, aber die VfL-Verantwortlichen trafen eine andere Entscheidung: „Letztlich haben wir uns von einem mechanischen Schließsystem verabschiedet.“

Für die Umstellung auf eine elektronische Zutrittskontrolle sprachen dabei zunächst vor allem zwei Gründe: mehr Flexibilität und ein höheres Sicherheitsniveau durch die Möglichkeit, Berechtigungen aktuell zu vergeben und Schlüssel im Bedarfsfall sofort sperren zu können. Mit diesen Argumenten war auch die Geschäftsführung des VfL Bochum 1848 schnell überzeugt, trotz der höheren Erstinvestitionen ein elektronisches Zutrittskontrollsystem zu beschaffen.

Der erste Ansatzpunkt war dabei die Sicherung der Gebäudehülle. „Dann haben wir aber nach und nach auch die anderen Vorteile kennengelernt“, so Keymer. Dementsprechend wurde die Zutrittslösung dann auch auf die Innentüren ausgeweitet.

„Maximale Flexibilität und schnelle Reaktion“

Tatsächlich zeigte sich, dass sich mit einem elektronischen Zutrittskontrollsystem einige ganz spezielle Anforderungen besonders gut umsetzen lassen, denn, so Keymer: „Unsere Branche ist sehr flexibel



Salto Neo Zylinder sind in der Geschäftsstelle des VfL Bochum an verschiedenen Innen- und Außentüren installiert, hier am Zugang zum Foyer

und auch schnell.“ Kurzfristige Personalwechsel, gerade beim sportlichen Spitzenpersonal, sind im Profifußball zwar nicht gerade an der Tagesordnung, kommen aber doch immer wieder vor. „Und da denken die wenigsten daran, auch noch ihren Schlüssel abzugeben“, erläutert der Organisationsdirektor. „Wir benötigen also maximale Flexibilität und die Möglichkeit schnell zu reagieren, falls mit den Zugangsmedien mal etwas passiert. Das ist mit mechanischen Zutrittskontrollen eigentlich nicht mehr möglich.“

Zu den spezifischen Vorteilen einer elektronischen Lösung zählt Knut Keymer auch,

dass alle Berechtigungen steuerbar sind. Zeitlich begrenzte Freischaltungen, z. B. für Dienstleister oder Lieferanten, sind damit einfach und sicher realisierbar. „Das vereinfacht die Zusammenarbeit mit externen Firmen sehr für uns.“

Zudem hat Knut Keymer jederzeit die volle Transparenz über alle aktuellen Zutrittsrechte: „Ich weiß immer genau, welche Medien an wen ausgegeben wurden. So können wir aus dem Bereich Organisation der Geschäftsführung jederzeit mitteilen, wer für welchen Raum zugriffsberechtigt ist, und das jederzeit flexibel anpassen.“ Auch das alltägliche Handling der elektronischen



◀ Die Bürotüren der Geschäftsleitung des VfL Bochum 1848 sind mit XS4 One Beschlägen ausgestattet

Die Zugänge von der Stadtwerke Bochum Lounge zu den Besucherrängen im Vonovia Ruhrstadion sind mit Salto Neo Zylindern gesichert ▶



◀ Flurtüren und ausgewählte Bürotüren in der Geschäftsstelle sind in die Salto-Zutrittslösung eingebunden, u. a. mit Salto Neo Zylindern und XS4 One Beschlägen



Schlüssel hat sich rasch eingespielt: „Für uns ist das sehr praktisch, dass wir nicht mehr jedem Nutzer hinterher telefonieren müssen und die Ausgabe neuer Schlüssel ist ebenfalls einfacher als früher.“

Virtuell vernetztes System

Auf der Suche nach einer geeigneten Lösung standen mehrere Alternativen zur Auswahl. Die Entscheidung für ein System von Salto fiel zum einen wegen des kabellosen Konzepts: „Wir waren sofort begeistert von der Idee einer kabellosen Installation, die es uns im Bereich der Organisation sehr einfach gemacht hat, das Vorhaben umzusetzen“, so Keymer. Zum anderen sprach die hohe technische Qualität und die Haptik für den Hersteller: „Die Komponenten sehen sehr gut aus und sind gut zu handhaben.“ Und nicht zuletzt überzeugte den VfL auch das Engagement von Salto und die Tatsache, dass die Deutschlandzentrale des Unternehmens in Wuppertal und damit gleich um die Ecke sitzt.

Konkret realisierte Salto eine Systemarchitektur auf Basis der Plattform Salto Space. Diese kombiniert eine virtuelle Vernetzung über das Salto Virtual Network (SVN) und Mobile Access (Justin Mobile). Im SVN mit patentierter Schreib-Lese-Funktionalität und verschlüsselter Daten-

übertragung werden die Zutrittsrechte auf dem Zutrittsmedium gespeichert, wodurch die elektronischen Beschläge und Zylinder kabel- und netzunabhängig funktionieren. Gleichzeitig schreiben die Beschläge und Zylinder Informationen über gesperrte Zutrittsmedien oder beispielsweise Batteriestände auf die Datenträger und geben sie somit weiter.

Als zusätzliche Option ergänzt an einigen Türen die mobile Zutrittstechnologie Justin Mobile das virtuelle Netzwerk. Sie erlaubt das Öffnen von Türen mit dem Smartphone und verwendet dafür Bluetooth (Bluetooth Low Energy – BLE) oder Near Field Communication (NFC).

120 Zutrittspunkte eingebunden

Derzeit sind rund 120 Zutrittspunkte in die Lösung eingebunden. Ausgestattet wurden u. a. der Haupteingang, Zugänge zu den Büroetagen, der Eingangsbereich mit Rezeption, die Lounge einschließlich der Zugänge zum Stadion, der Lizenzspielerbereich (Spielerkabine, Trainerkabine, Lageräume, Gästebereich) sowie der Bereich für den Stadionsprecher und der Betriebshof. Dabei kommen elektronische Salto Neo Zylinder (als Halb-, Knäuf- und Doppelzylinder) und elektronische Langschildbeschläge XS4 One (in der DIN-Version)

sowie Wandleser samt Türsteuerungen zum Einsatz. Außerdem ist die Parkschanke in das System integriert.

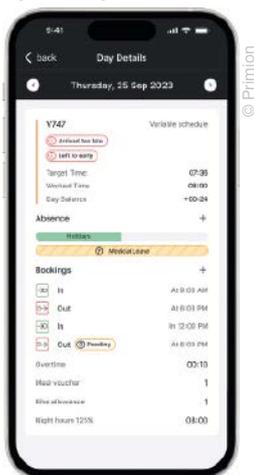
Die Berechtigungen werden über zwei zentrale Update-Zutrittspunkte an den am meisten genutzten Eingängen aktualisiert. Die dort installierten Wandleser übertragen die ausgelesenen Daten an den zentralen Server und übermitteln gleichzeitig die aktuellen Zutrittsrechte auf die Zutrittsmedien. Die Ausgabe übernimmt die Haustechnik. „Die Programmierung der Datenträger ist wirklich kein Problem“, so die Beobachtung von Knut Keymer, „wer ein bisschen Erfahrung mit Software hat, der kann das.“

Die bisherigen Praxiserfahrungen bestätigen die Entscheidung für die Umstellung auf ein elektronisches Zutrittskontrollsystem: „Die Vorteile wiegen die Kosten auf jeden Fall auf!“, resümiert Knut Keymer. Und auf weiteres Wachstum ist der VfL Bochum 1848 damit im Übrigen auch schon vorbereitet: Es ist jederzeit erweiterbar. **GIT**



Vorteile mobiler Arbeitszeiterfassung mit MyPrimion

Mit der MyPrimion-App von Primion ist es leicht, Arbeitszeiten unabhängig vom Standort zu erfassen. Die App für Smartphone und Tablet gewährleistet durch wenige Klicks die exakte Dokumentation, ist individuell konfigurierbar und intuitiv zu bedienen. Sie bietet zahlreiche Features und maximale Transparenz, z. B. für das Einreichen von Urlaubsanträgen oder die Erfassung von Fehlzeiten mobil von jedem Standort aus. Die Einbindung in die Zeiterfassungssoftware gewährleistet die Übertragung der erfassten Zeiten und die Übergabe an das Lohn- und Gehaltsprogramm. Die App steht in fünf Sprachen zur Verfügung. Durch die benutzerfreundliche Erfahrung mit der modernen Oberfläche steigt die Mitarbeiterzufriedenheit, wovon auch Arbeitgeber und das Unternehmen profitieren. www.primion.de



Barrierefreie Fenster und Fenstertüren

Winkhaus zeigte auf der Fensterbau Frontale u. a. ein neues Schiebe-Beschlag-Programm für Balkon- und Terrassentüren. Das Produktsortiment primePort zeigte, wie leicht es ist, komfortable und attraktive Schiebe-Kipp-, Parallel-Abstell-Schiebe-, Abstell-Schiebe- oder Hebe-Schiebe-Fenster und -Fenstertüren zu bauen. Großes Interesse zeigten viele Besucher auch an den barrierefreien Lösungen für Fenster und Fenstertüren. Dank der starken Bandseite, die bis zu 150 Kilogramm Flügelgewicht tragen kann, lassen sich mit dem Beschlag activPilot Concept auch große Fenster-Elemente fertigen und mit niveaugleichen Schwellen kombinieren. Darüber hinaus entdeckten die Metallbauer unter den Messe Gästen die Vorteile des Beschlagsystems aluPilot für Aluminiumfenster im Objektbereich. Das Sortiment ist inzwischen auf viele Systemhäuser zugeschnitten. www.winkhaus.de

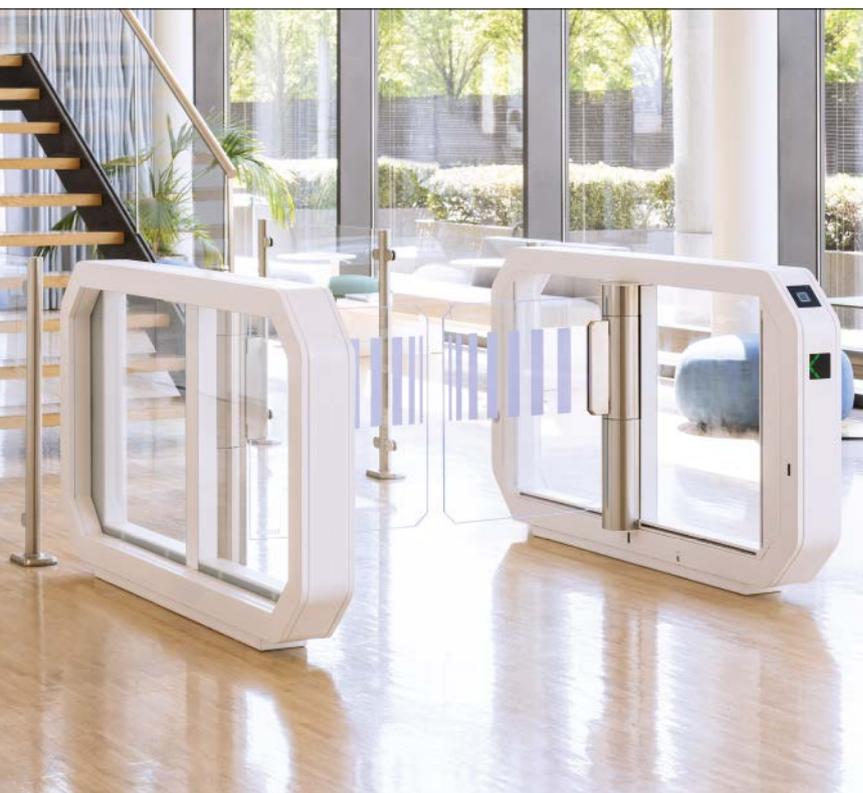


Brivo veröffentlicht „Global Security Trends Report 2024“

Brivo hat seinen 2024 Top Global Security Trends Report veröffentlicht. Die Umfrage zeigt die wichtigsten Veränderungen für Sicherheitsteams im Bereich physischer Gebäudesicherheit weltweit auf, gewährt aber auch spezifische Einblicke in die DACH-Region. Die siebte Ausgabe des jährlich durchgeführten globalen Trendberichts des Unternehmens basiert auf den Antworten von insgesamt 850 befragten Experten für Gebäudesicherheit, darunter 200 aus der DACH-Region. Befragt wurden schwerpunktmäßig Sicherheitsteams aus den Bereichen Finanzdienstleistungen, Technologie und IT, Fertigung, Einzelhandel, aber auch aus anderen Branchen. Zu den wichtigsten in der Umfrage beschriebenen Trends gehört der Wunsch, neue Sicherheitstechnologien in bestehende Gebäudemanagementsysteme zu integrieren, um Menschen besser schützen und Einrichtungen besser verwalten zu können. <https://getbrivo.de>

LED-Technologie

Die Flip-Chip-COB-LED von Hikvision ist eine LED-Technologie, die Chip-on-Board-LEDs (COB) verwendet. Dabei handelt es sich um ein Design, mit dem sehr große Bildschirme mit 4K-Auflösung, Detailgenauigkeit und Schärfe erzeugt werden können. Diese Displays haben einen Pixelabstand von nur P0,9, der dafür sorgt, dass jedes Pixel klar und hell zu sehen ist. Dies macht es zu einem geeigneten Display für große Konferenzzentren und Betriebsplattformen. Die Gehäuse der Serie BW/CWLED-Anzeigen bestehen aus Aluminium. Diese Gehäuse der 5. Generation haben eine 2x2-LED-Platinenstruktur und sind für eine einfache Installation konzipiert. Die Gehäuse sind leichter und dünner als die vorherigen Generationen und eignen sich für den Einsatz in verschiedenen Innenräumen. www.hikvision.com



wanzl

Sensible Bereiche schützen

mit dem smarten Galaxy Gate 1.1

■ Die elegante Zutrittschleuse sorgt mit innovativer Sensorik für ein hohes Sicherheitslevel. Alle Prozesse können mit dem Access Manager auch remote gesteuert werden. Binden Sie die Zutrittsanlage in Ihr Gebäudemanagement ein und behalten Sie stets die Kontrolle.

KONFIGURIEREN SIE HIER IHR GATE!

Access Solutions
www.wanzl.com
access-solutions@wanzl.com



SCHLIESSYSTEME

Dicker Schlüsselbund war gestern

Whitepaper: Gebäude elektronisch sichern und verwalten

Im digitalen Zeitalter dienen Schließanlagen nicht mehr nur der Sicherheit von öffentlichen Liegenschaften. Sie helfen bei der flexiblen Organisation und leisten einen wichtigen Beitrag zur Kosten- und Energieeffizienz. Eine elektronische Zutrittslösung mit dem System Winkhaus blueSmart lässt sich mit wenig Aufwand installieren und einfach verwalten.

■ Mit einer blueSmart Anlage werden alle Bereiche wie beispielsweise Rathaus, Bauhof, Schulen und Kitas oder auch kritische Infrastruktur zuverlässig gesichert. Am Schlüsselbund hängt nur ein elektronischer Schlüssel, der alle Türen öffnet – sogar die von Möbeln. Bei einem Schlüsselverlust ist kein Schließanlagenaustausch mehr erforderlich. Denn die individuellen Zutrittsberechtigungen der Mitarbeiter werden an einem zentralen PC verwaltet und mit wenigen Mausklicks geändert.

Eine blueSmart Schließanlage steuert den Zutritt im Innen- und Außenbereich. Zudem kann sie optional an bestehende Systeme wie Gebäudeleittechnik, Zeiterfassung, Kantinenabrechnung oder Alarm-, Energie- oder Parkplatzmanagement angebunden werden. Änderungen in der Organisationsstruktur können schnell und kostengünstig umgesetzt werden.

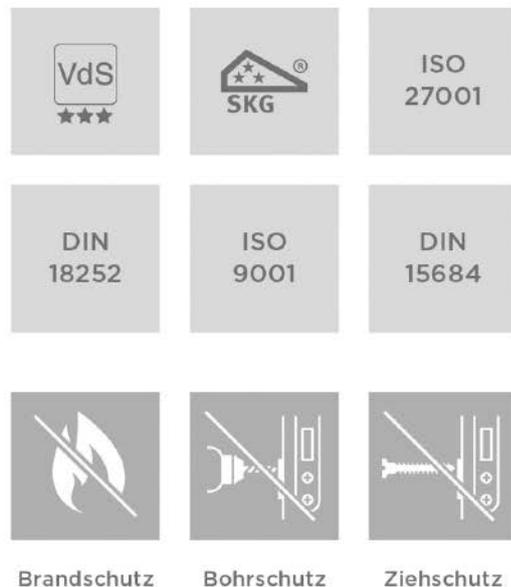
Komponenten bilden virtuelles Netz

Die Kombination von blueSmart als passives, schlüsselbetätigtes System, das seine Daten mittels virtuellen Netzwerks kommuniziert, war bei Markteinführung einmalig in Markt und wurde über die Jahre immer weiter perfektioniert. Das Netzwerk funktioniert offline und kabellos zwischen den in der Tür installierten elektronischen Komponenten, die mittels blueSmart Schlüssel als Informationsträger miteinander kommunizieren. Im Gegensatz zu konventionellen Netzwerkstrukturen entfallen aufwendige Verkabelungen, eine Vielzahl von Umsetzern oder störanfällige Funkstrecken. Lediglich die Aufbuchleser müssen an den Rechner mit der Verwaltungssoftware per LAN angebunden sein. blueSmart organisiert – auch standortübergreifend – Schließanlagen mit bis zu 195.000 Komponenten.

Mit Winkhaus blueSmart lässt sich der Zutritt in Gebäuden unterschiedlichster Nutzungen organisieren



Hier geht's zum Download des Whitepapers



Die Auswahl der elektronischen Türkomponententypen ist groß. Im Mittelpunkt stehen die flächenbündigen Profilzylinder mit integrierter Spannungsversorgung mittels langlebiger Batterie, die bis zu zehn Jahre hält. Sie lassen sich „plug & play“ in jedes DIN-Profilzylinderschloss einbauen. An alle Türkomponententypen überträgt der blueSmart Schlüssel Informationen und Befehle automatisch während der alltäglichen Nutzung unbemerkt im Hintergrund. Der Schlüssel für die batteriebetriebenen Schließzylinder ist batterieelos, wasserdicht (IP68), beständig gegen Handdesinfektionsmittel und trägt einen RFID-Chip im Inneren, der sowohl programmierte Transaktionen als auch aus Türkomponenten ausgelesene Daten transportiert. Alternativ zum blueSmart Schlüssel können für elektronische Türbeschläge, Zutrittsleser und Möbelschlösser auch Ausweiskarten, Schlüsselanhänger-TAGs oder Transponder-Armbänder genutzt werden.

Das System bietet für die unterschiedlichsten Anwendungen – im normalen Alltag und im Ernstfall – passende Lösungen. Dazu gehören auch Anti-Amok-Zylinder ebenso wie batteriebetriebene elektronische Schlüssel für batterieleose Zylinder.

Verwaltung via App – Homeoffice geeignet

Die batteriebetriebenen „blueSmart Active“ Schlüssel dienen außerdem in Kombination mit der blueSmart App der Verwaltung der Anlage – unabhängig vom Arbeitsplatz im Büro. Denn damit können Zutrittsberechtigungen sogar unterwegs über mobile (iOS) Endgeräte empfangen werden. Auf demselben Weg ist – alternativ zu einem Stand-Alone Programmiergerät – hiermit die Programmierung elektronischer Schließzylinder und Zutrittsleser möglich. Beispielsweise während eines Rundgangs des Wachdienstes durch das Gebäude. Aus Sicherheitsgründen arbeitet die Technologie übrigens ohne die Speicherung von Daten in einer Cloud oder auf dem Smartphone.

Der blueSmart Active Schlüssel kann passive Zylinder bedienen und als kleines Programmiergerät genutzt werden. Damit lassen sich Schließberechtigungen überall empfangen und Schließzylinder aus der Ferne programmieren



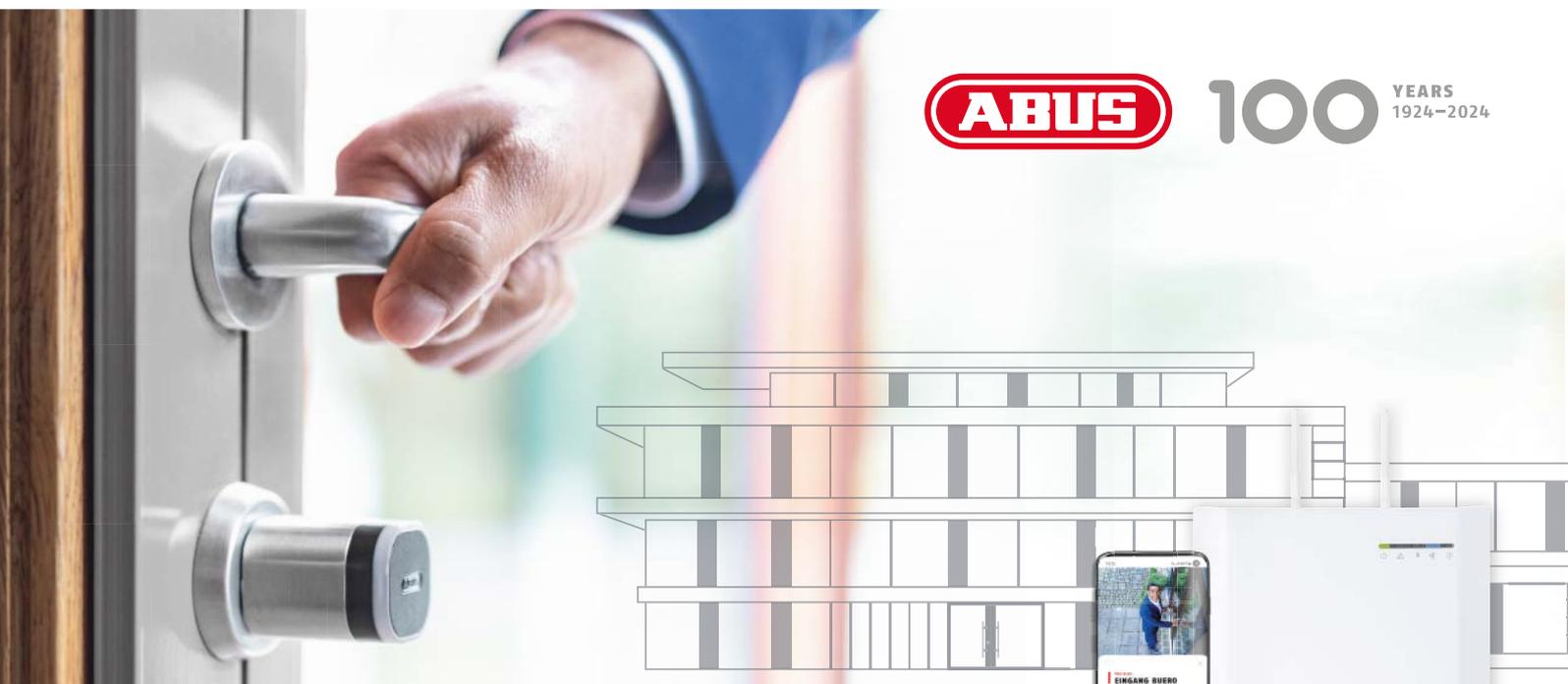
Whitepaper gibt Tipps zur Planung

Es gibt viele gute Argumente für eine elektronische Schließanlage. Daher ist die Technik für öffentliche Gebäude heute Standard. Was ist im Vorfeld der Investition in eine neue Anlage zu beachten und bei der Planung zu berücksichtigen? Welche Systeme stehen zur Auswahl? Wie funktioniert die Anlagenverwaltung? Diese und weitere Fragen beantwortet das Whitepaper von Winkhaus. **GIT**



Aug. Winkhaus GmbH & Co. KG
www.winkhaus.com

© Bilder: Aug. Winkhaus



ABUS

100 YEARS
1924–2024

WAPPLOXX PRO PLUS

**DIGITALE
SCHLIESSTECHNIK**

Trifft die Anforderungen von Gewerbeobjekt und öffentlichen Einrichtungen: Die innovative, funkvernetzte All-in-One-Lösung aus hochwertiger Hardware und intuitiver Software. Mit einfacher Schließrechte-Verwaltung und App-Zugriff, vernetzt mit Alarm und Video. **EINFACH. ZUTRITT. ORGANISIEREN.**

abus-wapploxx.com

ZUTRITT | TÜRSPRECHSTELLE

Einfach, sicher, smart

Frogblue Türstation für die professionelle Gebäudeautomatisierung und Zutrittskontrolle

Die Frogblue Video-Türstation „frogTerminal“ war einer der Stars auf der Messe Light + Building in Frankfurt. GIT SICHERHEIT hat sie sich genau angesehen: Unser Interview mit Christian Heller, Vorstand Vertrieb (CSO) bei Frogblue, über das Unternehmen, zu den Ambitionen in Sachen Sicherheit und speziell zur Türstation.

Das Unternehmen Frogblue aus Kaiserslautern hat sich seit 2016 auf die Entwicklung von drahtlosen, auf Bluetooth basierenden Elektroinstallationslösungen für den professionellen Einsatz fokussiert. Made in Germany wird großgeschrieben, man produziert komplett in Deutschland. Das Prinzip bei der tatsächlich innovativen Technologie: Schalterfunktionen und deren Anbindung können flexibel per App konfiguriert oder an neue Anforderungen angepasst werden. Vorteil: so sind die Frogblue-Produkte mit jedem bestehenden Schalterprogramm kompatibel – Nutzerinnen und Nutzer können damit ganz einfach mehrere Funktionen über einen gewöhnlichen Lichttaster steuern.

Ein besonderes Highlight im Portfolio von Frogblue ist die professionelle Video-Türstation, das „frogTerminal“, die den weltweiten SIP-Telefon-Standard unterstützt und damit vollständig mehrparteiendfähig ist. Es bietet eine dezentrale Zutrittslösung mit integriertem RFID-Leser und PIN-Eingabe, die eine bis zu 3-Faktor-Authentifizierung ermöglicht.

GIT SICHERHEIT: Herr Heller, was hat Frogblue zu bieten, wie definieren Sie Gebäudetechnologie, Sicherheit, Zutritt?

Christian Heller: Wir bei Frogblue sehen Sicherheit und Sicherheitstechnik als ein Thema von universeller Relevanz, unabhängig von wirtschaftlichen Bedingungen oder externen Einflüssen. Deshalb fokussieren wir uns auf die Integration von Sicherheitstechnik und Gebäudeautomatisierung. Unsere Terminals ermöglichen dabei, auch mithilfe des SIP-Standards, eine wirklich effiziente Gebäudeautomatisierung. Ich würde sogar so weit gehen, dass wir Gebäudetechnologie durch eine flexible, zuverlässige und sichere Verbin-

dung von Tür-Kommunikation, Zutritt und Gebäudesteuerung komplett neu definieren. Unser frogTerminal bietet eine dezentrale Zutrittslösung, die sowohl für private Einfamilienhäuser als auch für umfangreiche Industrieanlagen perfekt geeignet ist.

Heutzutage muss idealerweise alles schnell und einfach gehen. Was können Sie uns zur Installation des Terminals sagen?

Christian Heller: Unsere Priorität beim frogTerminal war es tatsächlich, eine einfache Inbetriebnahme und Installation zu gewährleisten. Wir wissen ja, dass Installateure, Elektriker, Fachrichter oft unter enormem Zeitdruck stehen. Daher haben wir einen Wizard in unser System integriert, der es ermöglicht, das frogTerminal innerhalb von sage und schreibe nur drei Minuten in Betrieb zu nehmen. Die Verwendung von Standardtechnologien wie Bluetooth, Dali und SIP ermöglicht eine nahtlose Integration in bestehende Infrastrukturen und vereinfacht den Installationsprozess erheblich. Darüber hinaus bietet das Terminal Zugangskontrolle über RFID, was eine dezentrale Zutrittskontrolle ermöglicht, ohne dass die Systeme in einem Netzwerk verbunden sein müssen. Das eröffnet zahlreiche Anwendungsmöglichkeiten, sowohl für Einzelgebäude als



auch für komplexe Gebäudenetzwerke an verschiedenen Standorten weltweit.

Welche Sicherheits-Funktionen hat die Türstation an Bord?

Christian Heller: Die Video-SIP-Türsprechanlage ermöglicht zum Beispiel eine lückenlose Überwachung und Aufzeichnung von Ereignissen in Gebäuden, mit der Option, Alarme direkt an ein oder mehrere Smart-

Christian Heller: Wir sind in der Lage, auf Wunsch vorhandene Türstationen eins zu eins zu ersetzen, indem wir unsere Technologie in bestehende Infrastrukturen integrieren. Dies ermöglicht es, unsere Lösungen nahtlos in bestehende Systeme zu integrieren – und damit die Gebäudekommunikation auf den neuesten Stand zu bringen. Darüber hinaus sind wir aber auch offen für Kooperationen mit anderen Herstellern, um maßgeschneiderte Lösun-

sind auch automatische Anrufverifizierung und eine Drei-Faktor-Authentifizierung möglich.

Wer sollte besonders interessiert sein an der Frogblue-Türstation und Ihren Produkten?

Christian Heller: Gewerbe, Industrie, Behörden, Wohnungsbaugesellschaften, egal ob Ärztehaus oder Chemiewerk –



Gewerbe, Industrie, Behörden – alle, die ein Gebäude bewohnen oder bewirtschaften, werden großen Gefallen an den Möglichkeiten finden“

phones zu senden. Ein herausragendes Merkmal unserer komplett in Deutschland entwickelten und gefertigten Lösung ist ihre Flexibilität in der Integration von Tür-Kommunikation, Zugangskontrolle und Gebäudemangement, ohne dass irgendwelche Steuerkabel oder Schaltschränke erforderlich sind. Basierend auf dem integrierten SIP-Weltstandard unterstützt die Video-Türsprechstelle Mehrparteien-Szenarien bis hin zu verteilten Großobjekten, wobei mehrere SIP-Telefonanlagen und SIP-Server simultan eingegliedert werden können. Die integrierte 8-Megapixel-Kamera bietet einen 180°-Rundumblick, während die Audioübertragung auch in lauter Umgebung klar und verständlich bleibt. Im Video-Logbuch werden Klingelereignisse sowie das Öffnen der Tür via PIN oder RFID dokumentiert. Übrigens: Wir werden auch Sicherheitskameras selbst entwickeln und produzieren – lassen Sie sich überraschen!

Auf die Sicherheitskameras sind wir schon jetzt gespannt – das klingt sehr interessant. Doch zunächst noch einmal zur Türstation: Wie positioniert sich Frogblue im Hinblick auf bestehende Systeme – nehmen wir etwa Siedle als Beispiel?

gen anzubieten, die den Bedürfnissen aller Kunden entsprechen.

Im GIT-Interview mit Dr. Ralf und René Hinkel hatten wir vor einiger Zeit das Herzstück des Frogblue-Systems vorgestellt (siehe QR-Code). Sie sind weiterhin die Basis?

Christian Heller: Ganz genau. Das Herzstück des Systems bilden unsere sogenannten Frogs – intelligente Steuermodule, die eine Installation ohne zusätzliche Steuerungsverkabelung ermöglichen. Dank der Verwendung von Bluetooth Mesh für eine redundante und hochverschlüsselte Kommunikation bietet das System ein hohes Maß an Sicherheit. Selbst bei Ausfällen einzelner Komponenten gewährleistet die Redundanz von Bluetooth Mesh eine zuverlässige Kommunikation. Über frogSIP-Terminals können innerhalb eines Mehrparteien-systems individuelle zeitgebundenen PIN-Nummern für den Zugang verwendet werden, wodurch das Risiko unbefugter Zugangscodes deutlich reduziert wird. Die integrierte Mifare DESFire EV2-Leseinheit ermöglicht eine Zwei-Faktor-Authentifizierung. Jeder kann es sich aussuchen, wie sicher er oder sie es haben will: Optional

alle, die ein Gebäude bewohnen oder bewirtschaften, werden großen Gefallen an den Möglichkeiten finden, die unser frogTerminal bietet. Wir sehen auch großes Potenzial in der Modernisierung von Bestandsimmobilien. Durch unsere flexible und skalierbare Technologie sind wir in der Lage, maßgeschneiderte Lösungen für eine Vielzahl von Anwendungen anzubieten, von der Zutrittskontrolle bis zur Gebäudeautomatisierung. Interessant sind unsere Produkte daher natürlich auch für die Integratoren, Installateure, Planer und Architekten, die auf der Suche nach innovativen Lösungen für Sicherheit und Gebäudeautomatisierung sind. Durch unser „frogblue competence center“ Modell arbeiten wir eng mit ausgewählten Distributoren zusammen, um sicherzustellen, dass unsere Produkte optimal positioniert und unterstützt werden. Im deutschsprachigen Raum gibt es aktuell zehn solcher Competence Centers, die gut trainiert sind und alles über Frogblue wissen – starke Unternehmen wie beispielsweise Valeo IT Neteye GmbH, ADS System GmbH oder Uniserve GmbH.



Für jede Anwendung und Einbausituation die richtige Lösung erhältlich: verschiedene Varianten des frogTerminals



© Frogblue

◀ **IP-Video-Türsprechstelle mit Zusatzfunktionen: multiple Telefonanlage, Direct-SIP-Call und Smartphone-Anruf, 8MP-Hemisphären-Kamera, 3-Faktor-Authentifizierung**

Wie sieht eigentlich die Preisgestaltung von Frogblue im Vergleich zu anderen Systemen aus?

Christian Heller: Unsere Produkte bieten ein hervorragendes Preis-Leistungs-Verhältnis und sind eine attraktive Alternative zu Systemen wie die von Ihnen zuvor erwähnten von Siedle. Durch unsere modulare Bauweise können unsere Kunden genau die Funktionen wählen, die sie benötigen, ohne für unnötige Extras zu bezahlen. Und außerdem: Im frogTerminal finden Sie für 1748 Euro Listenpreis Features, die in den meisten Systemen ab 3000 Euro erst gar nicht erhältlich sind.

Wo geht's noch hin mit den Fröschen, welche Vision verfolgt Frogblue für die Zukunft?

Christian Heller: Unsere Frogs, die Frösche, ihre Technologie dahinter und weitere Frog-Produkte werden uns helfen, eine führende Marke im Bereich Sicherheit und Gebäudeautomatisierung zu werden – und unsere Produkte weltweit verfügbar machen. Dabei sind wir auf sehr gutem Weg. Auch international gibt es bereits 50 Value Added Distributoren, sprich Frogblue Competence Center. Wir werden weiterhin in innovative Technologien investieren und eng mit unseren Partnern zusammenarbeiten, um maßgeschneiderte Lösungen für unsere Partner und Kunden zu entwickeln. **GIT**

Link zum Interview mit Dr. Ralf und René Hinkel



Frogblue
www.frogblue.com

Künstliche Intelligenz schützt den Aachener Dom

Künstliche Intelligenz von Bosch wacht seit Ende letzten Jahres über den weltberühmten mehr als 1.200 Jahre alten Aachener Dom. Deutschlands erste UNESCO-Welterbestätte wurde von Bosch Building Technologies und dem Ingenieurbüro plan ing mit einer intelligenten Videolösung ausgestattet, die sie vor einer Vielzahl drohender Gefahren schützt.

Vor allem Brände können für solch ein historisches Bauwerk von unschätzbarem immateriellem Wert verheerend sein – und gerade deshalb hat sich der Aachener Dom für das neue System entschieden, das besonders schnell eine mögliche Gefahr detektieren kann: Über 50 Aviotec-Kameras von Bosch in 16 Räumen erkennen mittels intelligenter Videoanalyse Rauch und Flammen visuell, direkt an der Entstehungsquelle. Dank KI-Algorithmen können die Videokameras zudem beispielsweise Kerzenlicht von einem entstehenden Brand unterscheiden. Falschalarme können so weitestgehend vermieden werden. Damit reagieren die Kameras deutlich früher als Brandmelder an der Decke, zu denen der Rauch erst aufsteigen muss.

„Wir sind stolz auf dieses weltweit einzigartige Projekt im Aachener Dom“, sagt Dr. Marcus Nadenau, Leiter des europäischen Systemintegrator-Geschäfts Energy and Building Solutions von Bosch Building Technologies. Aviotec bietet einen unschätzbaren Geschwindigkeitsvorteil bei der Branderkennung, insbesondere bei komplexen Gebäudegrundrissen und hohen Decken, so Dr. Marcus Nadenau weiter.

Dombaumeister Dr. Jan Richarz, der das Projekt von seinem Vorgänger Helmut Maintz übernommen hat, betont die Bedeutung dieser Technologie für den Schutz des Aachener Doms, deren Realisierung vom Karlsverein/Dombauverein und dem Land Nordrhein-Westfalen unterstützt wurde: „Mit dieser Videoüberwachungslösung ist Aachen international ganz vorne dabei. Sie schützt unser Welterbe so zuverlässig und innovativ, wie es seiner historischen, religiösen und kulturellen Bedeutung gerecht wird. Ich bin mit dem Ergebnis und der partnerschaftlichen Zusammenarbeit sehr zufrieden“, so Dr. Jan Richarz.

Aviotec sichert vor allem die Innenräume des Doms mit seinen wertvollen Heiligtümern und einzigartigen Kunstwerken, die jähr-



© Bilder: Bosch Building Technologies



lich von über einer Million Besuchern bewundert werden. Die Videolösung sorgt dafür, dass die Besucher den vielen Schätzen im Dom so nah wie möglich kommen können, ohne sie jedoch zu gefährden: Aviotec schlägt Alarm, wenn jemand die virtuellen Sperrzonen um einzelne Exponate betritt. Tagsüber schützt sie den Dom so vor Vandalismus und Diebstahl, nachts vor Einbrüchen. Dank Aviotec lassen sich auch die Besucherströme nun wesentlich effizienter steuern, da sich nur eine begrenzte Anzahl von Personen gleichzeitig im Dom aufhalten darf: Das bisher aufwendige manuelle Zählen der Besucher übernimmt nun die Videolösung.

Bosch Building Technologies hat die umfassende Videolösung für den Dom gemeinsam mit dem Ingenieurbüro planing entwickelt und realisiert. Jeder Schritt wurde eng mit der Dombauhütte abgestimmt, deren anspruchsvolle Aufgabe es ist, den Dom und seine Schätze für die Zukunft zu erhalten. Aviotec von Bosch bietet Brandfrüherkennung und Videosicherheitsfunktionen in einem System und entspricht damit perfekt den besonderen Schutzbedürfnissen dieses Sakralbaus, so Ralf Wolters vom Ingenieurbüro planing. Modernste Technik treffe hier auf jahrhundertalte Schätze. Das sei eine Kombination, die ihn begeistert habe, so der Ingenieur.

Ein Vorteil der Aachener Lösung ist die enge Verzahnung mit der örtlichen Feuerwehr: Sobald eine der Aviotec-Kameras einen Entstehungsbrand erkennt, wird die Berufsfeuerwehr Aachen über die normativ eingebundene Brandmeldeanlage informiert. Ein Monitor zeigt den eintreffenden Feuerwehrleuten Live-Bilder aus dem Dom und informiert sie über den genauen Ort, an dem die Gefahr erkannt wurde. Das spart wertvolle Zeit. Aufgrund des hohen Aviotec-Standards gewährte die Feuerwehr der Lösung eine Aufschaltung als Sondermelder in ihre Systeme. Als erstes System zur videobasierten Branderkennung wurde Aviotec bereits 2017 vom VdS zertifiziert.

Um die ideale Position jeder Kamera für das Bauwerk zu bestimmen, wurden zunächst Raumpläne digital erstellt und anschließend eine aufwendige 3D-Simulation durchgeführt. Die Denkmalpflege wurde frühzeitig eingebunden, sodass sich das Videosystem nahezu unsichtbar in das bestehende Ensemble einfügt. Während der Installationsphase arbeiteten zeitweise mehr als 30 Handwerker im Dom und setzten Elektrik, Beleuchtung und neue Videolösung Hand in Hand um. Für das gesamte Team war es eine besondere Erfahrung, in einer UNESCO-Welterbestätte zu arbeiten.

www.boschbuildingtechnologies.com

Weitere Infos zum Projekt
auf GIT-SICHERHEIT.de:



Industrie sichern



Wir ziehen für jede Situation
eine flexible Lösung aus der
Schublade – ganz sicher!

www.assaabloy.com/industrie

ASSA ABLOY
Opening Solutions

Experience a safer
and more open world



Bequem auf dem
Sofa durch die
e-Ausgabe der
GIT SICHERHEIT
blättern: Registrie-
ren Sie sich auf

[www.git-sicherheit.de/
newsletter](http://www.git-sicherheit.de/newsletter)

High-Speed-PTZ-Netzwerkcameras

Die High-Speed-PTZ-Netzwerkcameras bieten hohe Bildqualität, eine Vielzahl vorteilhafter technischer Merkmale und KI-basierte Analysefunktionen für eine



breite Palette von Anwendungen. Die PTZ-Kameras der Reihen DDZ5530DN, DDZ5230DN und DDZ5000DN-IR zeichnen sich durch erstklassige Bildqualität und ein reichhaltiges Feature-Set aus. Mit einem leistungsfähigen PTZ-Mechanismus ausgestattet, liefern sie hochauflösende Video-Streams mit einer Bildrate von bis zu 60 fps, mit hohem Kontrast, Klarheit und Detailauflösung. Die Kameras sind als Indoor- und Outdoor-Varianten erhältlich, sind mit 30- bis 40-fachem Zoom und je nach Modell mit adaptivem IR-Licht ausgestattet. Die Auflösung beträgt zwischen zwei und acht Megapixel. Eine der Eigenschaften dieser PTZ-Kameras sind die je nach Version verfügbaren EdgeAnalytics KI-Apps. Diese ermöglichen in der PTZ-Home-Position die intelligente Klassifizierung von bewegten und unbewegten Objekten.

www.dallmeier.com

Smarte Audioanalyse auf KI-Basis

Axis Communications launcht Axis Audio Analytics, eine Audioanalyse-Software auf KI-Basis. Sie wird als eine Kernfunktion des Axis OS ohne zusätzliche Kosten auf verschiedenen Axis-Geräten, darunter zunächst die Modelle M3086-V MIC und P3267-LVE MIC, vorinstalliert sein. Axis Audio Analytics nutzt eine adaptive Audioerkennung, um auf der Basis von KI-Parametern Schreien und lautes Rufen zu erkennen und bei einem plötzlichen Anstieg der Umgebungslautstärke einen Alarm auszulösen. In Kombination mit Videoanalyseanwendungen wie beispielsweise Axis Object Analytics können Sicherheitsverantwortliche so Risikosituationen zuverlässig erkennen und folglich schnell und gezielt auf diese reagieren.



www.axis.com

GIT SICHERHEIT Die GIT SICHERHEIT ist für mich wichtig, weil sie mir nach dem Absprung aus der Behörde einen guten Überblick über die Sicherheitslandschaft in der Wirtschaft verschafft.

Sven Franke, Head of Security, Crisis & Business Continuity Management bei der Carl Zeiss AG



Aperio KL100 von Assa Abloy

Drahtlose Sicherheit für Spinde & Schränke

Assa Abloy hat das Aperio KL100 Spind-/Schrankschloss entwickelt. Das elektronische Schrankschloss lässt sich nahtlos in mehr als 100 Zutrittskontrollsysteme integrieren und bringt Sicherheit an viele Zutrittspunkte jenseits von Türen.

In Büros, Schulen und Versorgungseinrichtungen herrscht ein ständiges Kommen und Gehen. Häufig sind aber nur Bereiche mit sehr strengen Sicherheitsanforderungen mit moderner Zutrittskontrolltechnik ausgerüstet, bei den übrigen Türen wird hingegen die mechanische Schließtechnik beibehalten. Gleiches gilt für Spinde, Schubladen und Schränke, in denen jedoch allerlei Schützenswertes untergebracht ist – von persönlichen Wertgegenständen über Sportausrüstung bis hin zu sensiblen Dokumenten oder Medikamenten.

Um das Risiko von Diebstählen zu minimieren und Sicherheitsverantwortlichen auch in diesen Bereichen präzise Kontrolle zu ermöglichen, wurde das Aperio KL100 entwickelt. Das batteriebetriebene, drahtlose Spind- und Schrankschloss lässt sich online, offline oder über eine OSS Standard Offline-Integration mit dem Zutrittskontrollsystem verbinden – wobei jederzeit zwischen diesen Möglichkeiten gewechselt werden kann. Mittels Online-Verwaltung können in Echtzeit Zutrittsberechtigungen gemanagt und Ereignisprotokolle für jede Öffnung und jeden Benutzer abgerufen werden, was eine schnelle und genaue Untersuchung von Vorfällen ermöglicht.

Wie bei allen Komponenten der Aperio-Familie, die verschiedene Zylinder, Beschläge, Drücker, Sicherheitsschlösser sowie Serverschrank-Schlösser umfasst, lässt sich auch das Aperio KL100 nahtlos in jedes neue oder bestehende Zutrittskontroll- und Sicherheitssystem einbinden. Dabei ist es kompatibel mit entsprechenden Lösungen von mehr als 100 verschiedenen Herstellern und erlaubt die Weiternutzung bereits vorhandener Identmittel. Das Spektrum reicht hier von mobilen Schlüsseln über Bluetooth Low Energy und NFC bis zu Smartcards und Anhängern mit allen wichtigen RFID-Technologien. Da das Gerät diese Identmittel-Technologien auch gleichzeitig akzeptiert, können Sicherheitsmanager mobile Schlüssel in ihrem eigenen Tempo einführen.

Für eine rasche Montage ohne Beschädigungen oder optische Beeinträchtigungen am Mobiliar wurde das Aperio KL100 mit einer sehr kleinen Auflagefläche konstruiert. Erhältlich in zwei verschiedenen Längen und mehreren Schließhebeln, passt die flexible Nachrüstlösung dadurch in nahezu alle Spinde, Schränke oder Schubladen – sowohl aus Holz als auch Metall. Zudem erfordert das drahtlose Schloss keine besondere Wartung und verbraucht nur sehr wenig Strom. Die verbaute Standard-Lithiumbatterie „wacht“ nur auf, wenn ein Identmittel vorgelegt wird.

www.assaabloy.com

Zutritt. Sicher. Steuern.



Jetzt mehr erfahren.

LÖSUNGEN DER ZUTRITTSKONTROLLE FÜR DEN UNTERNEHMENSCHUTZ VON MITTELSTAND BIS KONZERN

- **Ihre professionelle Zugangskontrolle** – einfache Steuerung und unternehmensweite Kontrolle von Zugängen, damit nur berechtigte Personen Zutritt erhalten
- **Flexibles Software-System IF-6040** – die cloudbasierte, erweiterbare Plattform für Ihren Sicherheitsbedarf im Bereich der Zutrittskontrolle
- **Passende Zugangskomponenten** – breites Portfolio aus batteriebetriebenen und elektronischen Türbeschlägen, Zylindern, Spindschlössern, sowie Zutrittslesern und biometrischen Lösungen für den Innen- und Außenbereich
- **Inhouse-Services** – von der Beratung über die individuelle Konfiguration bis zur Implementierung und Wartung

BRANDFRÜHERKENNUNG

Lange vor dem Durchzünden

Brandfrüherkennung per Video und Wärmebild

Die videobasierte Detektion von Rauch und/oder Flammen sowie der Einsatz von Wärmebildkameras, um gefährliche Hitzequellen zu erkennen, ist gerade in Anwendungen zur Absicherung großer Bereiche, wie zum Beispiel von Industrie oder Lagerhäusern, eine innovative Methode, um Brände innerhalb von Sekunden direkt an der Quelle zuverlässig zu detektieren. Der neue Vorsitzende des ZVEI-Arbeitskreises „Video Based and Thermal Imaging Fire and Smoke Detection“ Sören Wittmann erläutert im Interview mit GIT SICHERHEIT die Ziele des Arbeitskreises.



© Bosch Building Technologies

■ GIT SICHERHEIT: Herr Wittmann, Sie sind seit Juli 2023 Vorsitzender des Arbeitskreises „Video Based and Thermal Imaging Fire and Smoke Detection“ im ZVEI. Um was geht es dabei aus technischer Sicht?

Sören Wittmann: Es geht einerseits um die Detektion von Flammen und Rauch mittels Videotechnik und andererseits der Erkennung von potenziell gefährlichen Wärmequellen durch den Einsatz von Infrarotkameras. Die beiden Technologien können Brände in einem sehr frühen Stadium, weit vor dem eigentlichen „Durchzünden“ detektieren und es können Gegenmaßnahmen ergriffen werden. Damit eignen sich diese Technologien vor allem für Außenbereiche oder sehr große Flächen. Zum Teil werden sie auch integriert verwendet, um beide Faktoren zu erkennen. Im Arbeitskreis haben sich die führenden Hersteller dieser beiden Technologien zusammengeschlossen, um das Thema gemeinschaftlich voranzubringen.

Was sind denn die Vorzüge dieser Technologien?

Sören Wittmann: Hauptvorteil von Kameratechnik in der Branddetektion ist deren sehr hohe Geschwindigkeit und Genauigkeit. Man erhält eine schnelle Übersicht der überwachten Flächen und kann potenzielle Brandgefahren frühzeitig erkennen. Durch die Kombination von verschiedenen Analysetechniken und durch den Einsatz von KI können außerdem Ergebnisse optimiert und Falschalarme vermieden werden. Zudem ist eine exakte Verortung vermeint-

licher oder tatsächlicher Brandereignisse möglich. Darüber hinaus können die Ereignisse dokumentiert und ausgewertet werden, woraus sich Schlussfolgerungen für Prävention und Reaktion ableiten lassen.

Woran arbeitet der Fachkreis konkret?

Sören Wittmann: Gemeinsam mit den anderen Mitgliedern des Fachkreises möchte ich verschiedene Themen anschieben, zum Beispiel die verstärkte Mitarbeit in der Normung und abgestimmten Marketingaktionen für diese Technologien, um die Vorteile bekannter zu machen.

Was passiert bei diesen Themen derzeit in normativer Sicht?

Sören Wittmann: In der internationalen Normung sind wir auf einem guten Weg. Die im letzten Jahr überarbeitete ISO 7240-29 „Standardtest für Video-Brandmelder“ soll jetzt zeitnah eine internationale Norm werden und nicht mehr nur als „Technical Specification (TS)“ innerhalb der EU gelten. Dies ist für die EU-Normung wichtig, die sich an der EN 54-Reihe orientiert. Auch der Entwurf der neuen EN 54-14 Brandmeldeanlagen – Teil 14: „Leitfaden für Planung, Projektierung, Montage, Inbetriebsetzung, Betrieb und Instandhaltung“ greift das Thema der video- und thermografiebasierten Verfahren auf und ordnet es bestimmten Szenarien und Anwendungen zu. Gemeinsam mit dem VdS arbeiten wir darüber hinaus an einer Richtlinie für die Planung, Montage und den Betrieb entsprechender Anlagen.

Das klingt, als wären Sie bei den Normen und anwendungsrelevanten Themen auf einem guten Weg. Welche weiteren Aktionen und Aktivitäten bereiten Sie aktuell vor?

Sören Wittmann: Bei den Rahmenbedingungen tun wir uns noch etwas schwerer. Bei der Überarbeitung der neuen „Muster-Richtlinie über den Brandschutz bei der Lagerung von Altreifen sowie Kunststoffabfällen in Anlagen zur Abfallentsorgung“, die im Juli 2023 die alte Richtlinie aus 1996 abgelöst hat, haben wir für die Integration unserer Technologien plädiert, um Brände auf Mülldeponien früher erkennen und besser bekämpfen zu können. Dieser Schritt war für den Verordnungsgeber jedoch noch etwas zu groß. Aber auch hier werden wir das Gespräch mit den Entsorgern suchen, um aktiv für unsere Technologien zu werben.

Außerdem arbeiten wir in Sachen Branchenmarketing mit der Deutsch-Französischen AHK an einem Projekt in Frankreich, bei dem wir den verantwortlichen Stellen die Vorteile der Frühdetektion durch optische und thermische Verfahren bei Waldbränden aufzeigen wollen. Wir haben auch den Kontakt zur Sächsischen Waldbrandkommission hergestellt, um gemeinsam mögliche Maßnahmen zu erörtern. Davon abgesehen wollen wir das Thema auch wieder auf der Intersec 2024 in Dubai platzieren, wo wir in diesem Jahr bereits positive Resonanz hatten. **GIT**



Umstieg auf PFAS-freie (fluorfreie) Feuerlöscher

Gloria erklärt, wie der Umstieg auf PFAS-freie (fluorfreie) Feuerlöscher gelingt und warum dieser Schritt so wichtig für Mensch und Umwelt ist. Man wisse sehr wohl, dass sich die bis dato eingesetzten fluorhaltigen Löschmittel als äußerst wirksam bei der Bekämpfung von Bränden erwiesen hätten. Allerdings seien diese Substanzen persistent und bioakkumulativ, was bedeutet, dass sie sich in der Umwelt und in lebenden Organismen anreichern können. Dies könne zu langfristigen Schäden für Ökosysteme und die menschliche Gesundheit führen, so Marion Heidrich, Operative Direktorin der Gloria GmbH. Sie unterstreicht, dass das Angebot an fluorfreien Löschern unternehmensseitig schon allein deshalb erweitert wird, da der Umweltschutz und die menschliche Gesundheit an erster Stelle stehen. Das Unternehmen erachtet es als unerlässlich, den Einsatz von fluorfreien Feuerlöschern zu fördern.



www.gloria.de

Soteria Brandmelder mit schwarzem Gehäuse

Der Soteria Multimelder BIM578B ist bei Hertek mit schwarzem Gehäuse und Sockel erhältlich. Sicherheit muss das Auge nicht stören. In Kinos, Theatern oder Museen sind die Decken oft aus zweckmäßigen Gründen dunkel oder schwarz gehalten. Dank der optischen Pure-Light-Technologie arbeiten diese Melder zuverlässig und sind wenig anfällig für Fehlalarme. Der schwarze Soteria-Multisensormelder arbeitet mit optischen und thermischen Signalen. Optisch detektiert er Rauchpartikel in der Melderkammer mit der Pure-Light-Technologie. Bei diesem Verfahren geht der Lichtstrahl gebündelt durch eine vergleichsweise kleine Kammer. Dadurch verringert sich der Bereich, der durch Staub oder Insekten verunreinigt werden kann, was die Funktionsfähigkeit des Melders beeinträchtigt oder Fehlalarme auslöst. Gleichzeitig ist der Frequenzbereich des Lichtstrahls kleiner als bei anderen Konzepten; dies macht den Melder zusätzlich weniger empfindlich, Fehlalarme werden seltener.

www.hertek.de

HB-Wildfire 2.0 zur Brandbekämpfung im freien Gelände

Diese Kollektion von HB Protective Wear ist auf die hohen Anforderungen an die Einsatzkräfte bei der Flächenbrandbekämpfung angepasst: Sie schützt vor Flammen und ist



© HB Protective Wear

trotzdem bequem und körperlich entlastend, denn das leichte und strapazierfähige Obermaterial lässt sich angenehm tragen. Die Verarbeitung sorgt für viel Bewegungsfreiheit, und sämtliche Materialien halten vielen Wäschen stand. Dank des hydrophilen Innenfutters, das Feuchtigkeit aufnimmt und in Form von Verdunstungskälte wieder abgibt, kommt der Träger nicht so schnell ins Schwitzen. Besonders beanspruchte Bereiche sind mit einem silikonbeschichteten Besatz verstärkt, und sämtliche Taschen mit Klettverschluss verarbeitet. HB-Wildfire 2.0 besteht aus Jacke, Hose und abnehmbaren Hosenträgern und ist zertifiziert nach EN ISO 11612 und EN 15384. Dazu passend gibt es einen Funktionskennzeichnungskoller. Alle Farben und Größen sind frei kombinierbar.

www.hb-online.de

vfdb: Kooperationsvereinbarung mit dem VDR

Die Vereinigung zur Förderung des Deutschen Brandschutzes (vfdb) hat sich für einen stärkeren Schutz von Kulturgut vor Bränden ausgesprochen. Jahr für Jahr würden große Werte vernichtet, so vfdb-Präsident Dirk Aschenbrenner. Es seien Schäden, die auch durch beste Versicherungen nicht wieder gutzumachen sind. In einer Kooperationsvereinbarung haben die vfdb und der Verband der Restauratoren e. V. (VDR) deshalb eine Stärkung des Kulturgutschutzes beschlossen. Unter anderem sollen gemeinsame Merkblätter, Richtlinien und Qualifizierungsangebote eine wesentliche Lücke im Kulturgutschutz schließen. Es gehe nicht nur um große und spektakuläre Fälle wie vor Jahren die Zerstörung der Herzogin Anna-Amalia-Bibliothek in Weimar durch ein Großfeuer oder die Verwüstung von Museen und Archiven durch das Elbe- und Ahrtal-Hochwasser, so Dirk Aschenbrenner weiter.



Nadine Thiel (l.), Vorsitzende des Arbeitsausschusses Kulturgüterschutz im VDR mit Dirk Aschenbrenner, vfdb-Präsident

© vfdb

www.vfdb.de

Funkrauchmeldesystem

Das kabellose Rauchmeldesystem von Dormakaba für Türfeststellanlagen ist einfach zu installieren und sicher im Betrieb. Deckenrauchmelder und Handtaster festschrauben, Funkmodul mit Rauchmeldezentrale verbinden, fertig. Das aufwendige Verlegen von Kabeln an der Decke und in der Wand entfällt. Ein dezenter Leuchtring informiert über den Betriebsstatus und die hohe Batteriekapazität verspricht eine Betriebszeit von bis zu acht Jahren. Das Funkrauchmeldesystem besteht aus dem Funkmodul FM-AP, dem Rauchmelder RM-F und dem optionalen Funkhandtaster HT-F für Aufputz-Unterputz-Anwendungen. Das Funkmodul wird mit der Rauchmeldezentrale verbunden. Alle Komponenten sind mit einer mehrfarbigen LED-Anzeige ausgestattet. Im Normalbetrieb leuchtet bei geöffneter Tür die LED-Anzeige grün. Bei Störungen wechselt die Farbe auf Gelb oder Rot, z. B. bei Staubablagerungen im Rauchmelder, schwacher Batterie oder dem Erreichen der gesetzlichen Betriebszeit.



© Dormakaba

www.dormakaba.com

**Großer
Schwerpunkt in der
nächsten Ausgabe
HEFT IM HEFT
BRANDSCHUTZ**



© WileyGIT SICHERHEIT / Schmersal

© Schmersal



Tobias Keller, Business Development
Coordinator bei Schmersal

Werden Schutzeinrichtungen an Maschinen außer Kraft gesetzt, steigt die Gefahr für Arbeitsunfälle. Insbesondere während der Instandhaltung beim Betreiber werden Schutzeinrichtungen an Maschinen häufig manipuliert, zum Beispiel wenn der bereitgestellte Funktionsumfang für bestimmte Tätigkeiten nicht ausreicht oder Schutzeinrichtungen als störend empfunden werden.

Die Artikel-Serie in Kooperation mit VDMA Elektrische Automation und GIT SICHERHEIT beleuchtet verschiedene Arten von Schutzeinrichtungen und geht der Frage nach, wann welche Schutzmaßnahme/n sinnvoll bzw. erforderlich sind, und worauf es bei Auswahl und Einsatz zu achten gilt.

VDMA-Ansprechpartner Birgit Sellmaier betreut im VDMA-Fachverband Elektrische Automation Technik- und Technologiethemata wie Steuerungstechnik und Funktionale Sicherheit in der Anwendung im Maschinenbau.

VDMA Elektrische Automation
birgit.sellmaier@vdma.org
Tel.: +49 69 6603 1670

www.vdma.org/elektrische-automation

Kooperationspartner:



GIT SICHERHEIT

Elektrische Automation

MASCHINEN- UND ANLAGENSICHERHEIT

Sicherer Zugang zu Maschinen und Anlagen

Elektronische Verriegelungssysteme und was bei deren Auswahl zu berücksichtigen ist

Im zweiten Beitrag unserer Reihe „Sicherer Zugang zu Maschinen und Anlagen“ geht es um elektronische Verriegelungssysteme als Teil der technischen Schutzmaßnahmen. Doch auch hier gilt: Elektronische Verriegelungssysteme sind nicht gleich Verriegelungssysteme. Tobias Keller, Business Development Coordinator bei Schmersal, verrät im Interview mit der GIT SICHERHEIT, wann der Einsatz von elektronischen Verriegelungssystemen wirklich sinnvoll bzw. notwendig ist und worauf beim Einsatz zu achten ist.

Interview mit Tobias Keller

■ **GIT SICHERHEIT:** Herr Keller, vielleicht erstmal zur offensichtlichsten aller Fragen: Was genau ist ein elektronisches Verriegelungssystem und welche unterschiedlichen Arten gibt es überhaupt?

Tobias Keller: Ein elektronisches Verriegelungssystem ist eine Sicherheitsvorrichtung, die in industriellen Sicherheitsanwendungen eingesetzt wird, um den Zugang zu gefährlichen Bereichen von Maschinen oder Anlagen zu kontrollieren und zu verhindern, dass diese während des Betriebs geöffnet oder betreten werden können. Es handelt sich um eine Form der Maschinensteuerung, die dazu dient, Unfälle zu vermeiden, indem sie sicherstellt, dass potenziell gefährliche Maschinen oder Anlagen erst dann betreten oder gewartet werden können, wenn sie sicher gestoppt oder abgeschaltet wurden.

Die Auswahl des geeigneten elektronischen Verriegelungssystems hängt dabei von verschiedenen Faktoren ab, u. a. von den spezifischen Anforderungen der Anwendung, dem sich daraus ergebenden erforderlichen Performance Level und dem im Rahmen der Risikobeurteilung festgelegten Anwendungsbereich. Es ist daher extrem wichtig, im Vorfeld eine gründliche Risikobewertung durchzuführen und gegebenenfalls auch professionelle Beratung in Anspruch zu nehmen, um das richtige System für die jeweilige Anwendung auszuwählen.

Jetzt, da sozusagen das „Was“ geklärt ist, stellt sich natürlich direkt die Frage nach dem „Wann“: Wann genau kommen elektronische Verriegelungssysteme zum Einsatz, welche rechtlichen Regelungen existieren dazu und was sagen die Normen?

Tobias Keller: Elektronische Verriegelungssysteme kommen hauptsächlich in industriellen Anwendungen zum Einsatz, insbesondere dort, wo Maschinen oder Anlagen potenziell gefährliche Bereiche aufweisen und der Zugang zu diesen Bereichen während des Betriebs kontrolliert und überwacht werden muss, um mögliche Unfälle zu vermeiden. Typische Anwendungen sind beispielsweise in der Fertigungsindustrie, der Lebensmittelverarbeitung, der Logistik und in anderen Bereichen, in denen Maschinen und Anlagen betrieben werden.

Rechtliche Regelungen und Normen, die die Verwendung von elektronischen Verriegelungssystemen regeln, variieren je nach

Region und Branche. Bei der Auswahl sind daher unter anderem folgende rechtliche Rahmenbedingungen zu berücksichtigen:

- In den meisten Ländern gibt es Gesetze und Vorschriften zum Arbeitsschutz, die die Sicherheit der Arbeitnehmer am Arbeitsplatz regeln. Diese Gesetze und Vorschriften können indirekt Anforderungen an die Verwendung von Sicherheitseinrichtungen wie elektronische Verriegelungssysteme stellen, um sicherzustellen, dass potenzielle Gefahren angemessen kontrolliert werden.

- In der Europäischen Union regelt die Maschinenrichtlinie (2006/42/EG) das Inverkehrbringen sicherer Maschinen und Anlagen. Die Richtlinie legt grundlegende Sicherheits- und Gesundheitsschutzanforderungen fest, die von den Herstellern erfüllt werden müssen, einschließlich der Verwendung von Sicherheitseinrichtungen wie Verriegelungssystemen.

- Die unter der Maschinenrichtlinie harmonisierte Norm ISO 14119 ist beispielsweise eine internationale Norm, die spezifische Anforderungen an Verriegelungseinrichtungen in Verbindung mit trennenden Schutzeinrichtungen festlegt. Sie enthält Leitlinien für die Konstruktion und Installation von Verriegelungssystemen, um sicherzustellen, dass sie ordnungsgemäß funktionieren und die Sicherheit der Bediener gewährleisten.

- Je nach Branche und Art der Anwendung können auch branchenspezifische Normen und Standards gelten, die Anforderungen an die Sicherheit von Maschinen und Anlagen festlegen. Diese Normen können dabei zusätzliche Anforderungen an die Integration von Sicherheitseinrichtungen stellen, die bei der Konstruktion und dem Bau von Maschinen und Anlagen ebenfalls berücksichtigt werden müssen.

Es ist grundsätzlich immer wichtig, die geltenden rechtlichen Regelungen und Normen zu beachten und sicherzustellen, dass derartige Sicherheitseinrichtungen ordnungsgemäß installiert, gewartet und betrieben werden.

Daran anschließend stellt sich die Frage, für welche Anwendungsfälle bzw. unter welchen Bedingungen anderen technische Schutzmaßnahmen der Vorzug zu geben ist?

Tobias Keller: Obwohl elektronische Verriegelungssysteme wichtige Sicherheitseinrichtungen sind, gibt es Situationen, in denen andere technische Schutzmaßnahmen vorzuziehen sind. Die Wahl der am besten geeigneten Schutzmaßnahme

hängt von verschiedenen Faktoren ab, wie z. B. von den spezifischen Gefährdungen, der Arbeitsumgebung, der Art der Maschine oder Anlage und den betrieblichen Anforderungen:

- Feststehende trennende Schutzeinrichtungen wie Schutzzäune, Schutzgitter oder Schutzabdeckungen können in Situationen bevorzugt werden, in denen eine physische Barriere erforderlich ist, um den Zugang zu gefährlichen Bereichen zu blockieren. Dabei kommt der Zugriffs- bzw. Zugangsfrequenz eine besondere Bedeutung zu. Je seltener ein Gefahrenbereich betreten werden muss, desto eher können zur Absicherung feststehende trennende Schutzeinrichtungen zur Absicherung verwendet werden.

- In einigen Fällen kann aber auch die einfache Umgestaltung der Maschine oder Anlage, wie z. B. die Änderung des Layouts, dazu beitragen, potenzielle Gefahren zu reduzieren oder zu eliminieren. Es ist immer wichtig, konstruktionsbegleitend eine gründliche Risikobeurteilung durchzuführen und die geeignetste Schutzmaßnahme für die spezifischen Anforderungen der Anwendung zu wählen.

- Zu guter Letzt gibt es auch Situationen in denen eine Kombination mehrerer Sicherheitsvorrichtungen erforderlich ist, um ein angemessenes Maß an Sicherheit zu gewährleisten.

Sie hatten bereits die Begriffe „Gefahrstelle“ und „Gefahrquelle“ genannt. Was genau ist der Unterschied?

Tobias Keller: Der Unterschied zwischen „Gefahrstelle“ und „Gefahrquelle“ liegt im Kontext der ursächlichen Gefahr. Eine Gefahrstelle beschränkt sich immer auf einen abgegrenzten räumlichen Bereich in oder an einer Maschine bzw. Anlage. Eine potenzielle Gefahr für die Sicherheit von Bedienern oder anderen Personen kann daher ausgeschlossen werden, wenn sie nicht in diesen Bereich eindringen. Dies kann beispielsweise eine bewegliche Komponente wie die Antriebsrollen eines Förderbandes sein, die eine Quetschgefahr darstellt oder ein bewegliches Teil einer Kraftübertragung, das eine Einzugsstelle darstellt. Eine Gefahrquelle hingegen ist der Ursprung oder auch Ausgangspunkt einer potenziellen Gefahr in einer Maschine oder Anlage. Hier geht von einem bestimmten Punkt eine Gefahr aus, die sich von dort aus weiter ausbreitet und den Bediener und andere Personen gefährdet.

Ein konkretes Beispiel ist die Drehbank: Die rotierende Welle oder das Spannfutter

stellen lediglich eine Gefahrstelle dar. Nur bei direktem Kontakt mit der rotierenden Welle kann es zu Verletzungen kommen. Bricht dagegen ein Teil des zu bearbeitenden Werkstücks ab, während sich die Maschine dreht, wird es unkontrolliert herausgeschleudert. Die Gefahr breitet sich von dort aus und es handelt sich damit um eine Gefahrquelle.

In welcher Beziehung stehen Verriegelungen und Zuhaltungen zueinander und wann ist der Rückgriff auf eine Verriegelung mit Zuhaltung notwendig?

Tobias Keller: Diese Begriffe stehen in einer schwierigen Beziehung zueinander,

was auf ihre Bedeutung im allgemeinen Sprachgebrauch zurückzuführen ist. Besonders deutlich wird dies am Begriff „Verriegelung“. Wenn man diesen Begriff hört, denkt man zunächst an etwas mechanisch Verschlossenes, wie zum Beispiel das Verriegeln der Haustür oder des Autos.

In der Welt der funktionalen Sicherheit hat der Begriff „Verriegelung“ jedoch eine andere Bedeutung. Wenn hier von einer Verriegelung gesprochen wird, handelt es sich um eine elektrotechnische Zustandsbeschreibung, die lediglich aussagt, dass ein steuerungstechnischer Zustand erreicht wurde. Erst der Begriff ‚Zuhaltung‘ beschreibt aus mechanischer Sicht den physischen Zustand der „Verriegelung“.

Eine Verriegelung mit Zuhaltung kann in Situationen erforderlich werden, in denen eine besonders hohes Schutzniveau erreicht werden muss, um sicherzustellen, dass der Zugang zu einem gefährlichen Bereich erst dann möglich ist, wenn die Maschine einen sicheren Zustand erreicht hat. **GIT**



K.A. Schmersal GmbH & Co. KG
www.schmersal.com

Bedienelement PIToe ETH mit aktivierbarem Ethernet-Port

Pilz GmbH erweitert sein Portfolio im Bereich Bedien- und Meldegeräte mit dem Bedienelement PIToe ETH. PIToe ETH ist mit einem aktivierbaren Ethernet-Port ausgestattet und schützt damit frei zugängliche Ethernet-Schnittstellen in der Industrie vor missbräuchlichem Zugriff. Das kompakte Bedienelement sorgt somit für mehr Security. Als Industrie-Ethernet-Schnittstelle kann es wie eine Firewall Netzwerkverbindungen einerseits vor unbefugtem Zugriff von außen, andererseits aber auch den direkten Zugriff auf Human Machine Interfaces und Steuerungsdaten von intern sichern. Bei Anlagen und Maschinen schützt PIToe ETH das Netzwerk und damit Know-how und Investition. Die aktivier- und abschaltbare Ethernet-Schnittstelle bietet Anwendern die Möglichkeit, ihr Netzwerk umfassend zu schützen: Wer wann und wie auf sensible Maschinendaten zugreifen darf, kann individuell secure geregelt und nachvollzogen werden. www.pilz.com



Projekt „AutoS2“ erfolgreich abgeschlossen

Das Projektkonsortium it's OWL, in dem Phoenix Contact zusammen mit dem Fraunhofer Institut und weiteren Unternehmen tätig war, schließt das gemeinsame Forschungsprojekt ab.



In einer Zukunft, in der automatisierte Sicherheitstechnologien einen zentralen Baustein bilden, erfordern die zunehmende Vernetzung und Komplexität immer mehr fachliches Know-how. Dabei werden auch die Anforderungen zum Schutz der Menschen (Safety) und zur Absicherung der IT-Systeme (Security) stetig konkreter. Für die Sicherheit im Sinne der neuen Maschinenverordnung zu sorgen, ist bislang ein manueller und normativer Prozess. Diesem zukünftigen Ressourcenproblem widmete sich das nun beendete Projekt „AutoS2“, in dem die Automatisierung von Gefährdungs- und Risikobewertungen erforscht wurde. Im Untersuchungsbeispiel legten die Forscher den Fokus auf eine sich selbst beschreibende Produktionsanlage, die mithilfe eines Überprüfungsalgorithmus eine eigenständige Sicherheitsbewertung durchführen sollte.

Dafür wurden zunächst sämtliche bestehende Prozesse aus vorgegebenen Normen in ein „Safety & Security“-Konzept eingebracht. Die Informationsmodelle der Automatisierungskomponenten sind zu diesem Zweck als digitaler Zwilling in eine Verwaltungsschale überführt worden. Speziell geschriebene Algorithmen waren dann in der Lage, diese Informationen zu sammeln, abzufragen und somit eine Sicherheitsüberprüfung vornehmen zu können.

Die konkrete Umsetzung wurde anschließend an einer beispielhaften Produktion in der SmartFactoryOWL in Lemgo demonstriert. Mit diesem Vorgehen lassen sich Safety und Security von wandelbaren Fertigungen effizienter überprüfen und die Komplexität der Bewertung reduzieren. Die Forschungsergebnisse zeigen die allgemeine Realisierung der Automatisierung von Gefährdungs- und Risikobewertungen im Rahmen der MVO, die nun durch weitere Erprobungen des Konzepts erweitert werden.

www.phoenixcontact.com




Bequem auf dem Sofa durch die e-Ausgabe der GIT SICHERHEIT blättern: Registrieren Sie sich auf www.git-sicherheit.de/newsletter

Überspannungsschutzgerät für Photovoltaikanlagen



DehnGuard MP YPV:
DC-Überspannungs-
Ableiter Typ 2 mit
Push-in-Doppelklemmen

DehnGuard MP YPV ist ein Überspannungsschutzgerät von Dehn zum Schutz von Photovoltaikanlagen auf Wohngebäuden. Dieser DC-Überspannungs-Ableiter Typ 2 erweitert mit seiner praktischen Push-in-Doppelklemme die Produktfamilie. Er bietet als verdrahtungsfertige, modulare Komplettseinheit für Photovoltaikanlagen, bestehend aus Basisteil und gesteckten Schutzmodulen, Vorteile bei Planung, Installation und Wartung. Aufgrund der speziellen, nicht linearen Charakteristik von PV-Stromquellen sind zum Schutz der DC-Seite des Wechselrichters SPDs wie der DehnGuard MP YPV zu verwenden, die der relevanten Herstellerprüfnorm EN 61643-31 entsprechen. Die Geräte weisen eine Kurzschlussfestigkeit I_{scpv} von 10kA auf und sie sind für Systemspannungen von 1200V und 1500V geeignet. Das Produkt erhöht die Zuverlässigkeit und Langlebigkeit der Anlage mit einem Überspannungsschutz basierend auf Hochleistungsvaristoren. www.dehn.de



Absolut-Linearpositioniersysteme

Pepperl+Fuchs kombiniert eine sichere Auswerteeinheit mit den Vorteilen der bewährten Absolutpositioniersysteme safePXV und WCS. Damit erweitert das Unternehmen das Portfolio für die sichere Absolutpositionierung. Das System bestehend aus der sicheren Auswerteeinheit (PUS, Position Unit Safe) und einem safePXV/PUS- oder zwei safeWCS/PUS-Leseköpfen ermöglicht die sichere Positions- und Geschwindigkeitserfassung bis SIL 3 und PL e. Die Auswerteeinheit verarbeitet und evaluiert die redundanten Signale aus den Sensoren und überträgt sie an eine sichere Steuerung. Mit dem erweiterten Portfolio bietet das Unternehmen nun gleich mehrere Lösungen für die sichere und robuste Positionserfassung in unterschiedlichsten Anwendungsfällen – selbst in anspruchsvollen Umgebungsbedingungen. www.pepperl-fuchs.com

Farbliche Signale: Türgriffsystem DHS



Das Türgriffsystem DHS von Schmersal kombiniert die Funktionen eines robusten Türgriffs mit der Anzeige verschiedener Maschinenzustände über die Beleuchtung des Griffs. Das Türgriffsystem ist universell ausgelegt, sodass es optimal mit der Sicherheitszuhaltung AZM40, mit Sicherheitssensoren der Baureihen RSS36 und RSS260 oder als Stand-alone-Lösung eingesetzt werden kann. Der Griff signalisiert unterschiedliche Maschinenzustände großflächig über sieben verschiedene Farben. Der Anwender kann die Farben individuell ansteuern, um die jeweils definierten Maschinenzustände zu signalisieren. Zusätzlich steht ein Drucktaster zur Verfügung, der durch die mitgelieferten farbigen Tasterkappen individuell an die Kundenbedürfnisse angepasst werden kann. Der Drucktaster kann beispielsweise die Aufgabe einer Reset-Funktion oder eine Anforderung zum Öffnen der Schutztür erfüllen. www.schmersal.com

Sichere sensorlose Antriebsüberwachung

Jetzt mit sicherheitsgerichteter Drehrichtungserkennung



Sensorloser Drehzahl- und Frequenzwächter UH 6937

SAFEMASTER S

- Drehrichtungserkennung bis PL e / Kat. 2 unter Beibehaltung von PL e / Kat. 4 für die Frequenzüberwachung
- Sensorlos und leicht nachrüstbar
- Einfache und zeitsparende Inbetriebnahme ohne PC

 PL e
SIL 3

 n

 f ≥



www.dold.com

E. Dold & Söhne GmbH & Co. KG
78120 Furtwangen | Tel. 07723 6540 | dold-relays@dold.com

MASCHINEN- UND ANLAGENSICHERHEIT

Was ändert sich durch die neue EU-Maschinenverordnung?

Im Interview mit Marcus Scholle, Safety Application Consultant bei Wieland Electric

Am 19. Juni 2023 ist die neue Maschinenverordnung (EU) 2023/1230 in Kraft getreten. In der nun folgenden Zeit müssen sich Hersteller von Maschinen und Anlagen auf wichtige Änderungen vorbereiten, die ab dem 20. Januar 2027 zwingend anzuwenden sind, um diese auch künftig im Europäischen Wirtschaftsraum in Verkehr bringen zu dürfen. Welche Änderungen es gibt, welche dabei besonders ins Gewicht fallen und was die wichtigsten To-Dos sind, verrät Marcus Scholle, Safety Application Consultant bei Wieland Electric, im Interview mit GIT SICHERHEIT.



GIT SICHERHEIT: Herr Scholle, vielleicht zunächst ein paar Worte zu Ihrer eigenen Person: Welche Aufgaben kommen Ihnen in Ihrer gegenwärtigen Position als Safety Application Consultant bei Wieland Electric zu?

Marcus Scholle: Zu meinen Aufgaben gehört in erster Linie die Erbringung unserer Trainings- und Schulungsdienstleistungen. Dies gilt für unser Katalogprogramm, aber auch für individuell auf den Kundenbedarf abgestimmte Trainings. Auf entsprechenden Wunsch hin führe ich diese Trainings oder entsprechende Workshops auch direkt vor Ort aus. Um den Praxisbezug zu erhalten, unterstütze ich zudem regelmäßig bei unseren Consultingdienstleistungen. Weiterhin bin ich in zentralen deutschen Gremien zur Maschinentestsicherheit vertreten – hierunter auch ISO 12100 und die ISO 13849-Serie.

Die neue EU-Maschinenverordnung bringt einige Neuerungen und Änderungen gegenüber der bestehenden

Maschinenrichtlinie mit sich. Was genau ist überhaupt der Unterschied zwischen einer EU-Richtlinie und einer EU-Verordnung? Und welche Auswirkung hat die neue EU-Maschinenverordnung auf die bestehenden harmonisierten Normen?

Marcus Scholle: Der Hauptunterschied zwischen einer Richtlinie und einer Verordnung im europäischen Recht besteht in der nationalen Umsetzung. Diese ist bei einer EU-Verordnung nicht notwendig. Hierdurch werden auch Unschärfen bei der entsprechenden Umsetzung in nationale Gesetze vermieden. Durch den neuen Rechtsakt muss jede der aktuell mehr als 800 Normen, die aktuell unter der Maschinenrichtlinie harmonisiert sind, unter der Maschinenverordnung neu harmonisiert werden.

An dieser Stelle eine kurze Anmerkung zur sonstigen Gesetzeslandschaft: Allgemein lässt sich ein Trend in der EU-Gesetzgebung weg von Richtlinien hin zu Verordnungen erkennen. Zudem ist parallel eine Zunahme von horizontalen

Rechtsakten zu verzeichnen, die ein verhältnismäßig breites Anwendungsgebiet haben (z. B. Cyber Resilience Act, AI Act, etc.). Hierdurch ist zu erwarten, dass die Gesetzeslage zunehmend schwerer zu überblicken ist.

Wie groß sind Ihres Erachtens die Herausforderungen durch die neue EU-Maschinenverordnung für die Hersteller von Maschinen und Anlagen in der Praxis?

Marcus Scholle: Zunächst einmal ist es sicher vorteilhaft, sich in der aktuell nach wie vor geltenden Maschinenrichtlinie sicher bewegen zu können. Hierbei besteht meiner Erfahrung nach immer noch ein recht großes Gefälle bei den vorhandenen Kenntnissen. Große Herausforderungen wird vermutlich die Stichtagsregelung in der Maschinenverordnung aufweisen. Bis zum 19.01.2027 müssen etwa Konformitätserklärungen weiterhin nach der Maschinenrichtlinie 2006/42/EG ausgestellt werden. Ab dem 20.01.2027 hingegen muss

AKTUELLE ENTWICKLUNGEN ZUR EU-MASCHINENVERORDNUNG

WESENTLICHE ÄNDERUNG – MRL VS MVO

- + Entsprechendes Interpretationspapier des BMAS (Bundesministerium für Arbeit und Soziales) vom 09.04.2015 vorliegend
 - + Hat in Deutschland „quasi-rechtlichen“ Charakter
 - + Gilt allerdings nur in Deutschland
 - + Gerade Österreich, Italien usw. sehen das anders
 - + Verhältnismäßig flexible Auslegung
- + In der Maschinenverordnung, Artikel 3, Punkt 16 wird die wesentliche Veränderung definiert
 - + Vom Hersteller nicht vorgesehen oder geplant
 - + Physisch **oder** digital (Software!)
 - + Nach dem Inverkehrbringen/der Inbetriebnahme
 - + Eine neue Gefährdung muss entstehen **oder** ein bestehendes Risiko sich erhöhen **und**
 - + Hierfür sind neue Schutzeinrichtungen erforderlich **und** hierfür muss das bestehende Sicherheitssteuersystem angepasst werden **oder**
 - + Es sind Maßnahmen zur Sicherstellung der Stabilität notwendig



Eine wichtige Änderung im Rahmen der EU-Maschinenverordnung, ist die Definition zum Umgang mit Modifikationen an Maschinen – auch genannt „wesentliche Veränderung“

die Maschinenverordnung (EU) 2023/1230 zur Anwendung kommen.

Gehen wir mal ans Eingemachte: Was sind in der neuen EU-Maschinenverordnung die wichtigsten Änderungen bzw. Neuerungen, die es zukünftig zu beachten gilt?

Marcus Scholle: Natürlich sind die Änderungen recht vielfältig und deren Relevanz ist abhängig vom individuellen Geschäftsbereich des Unternehmens. Hierbei ist die „Umsortierung“ der Anhänge fast nebensächlich, aber dennoch verwirrend. Im Anwendungsbereich der Maschinenverordnung wird nun von „dazugehörigen Produkten“ geschrieben. Zu den sogenannten „Sicherheitsbauteilen“ können nun auch „digitale Bauteile“ wie z. B. Software zählen. Somit sollten etwa Programmierdienstleister potenzielle Auswirkungen untersuchen.

Der Umgang mit Maschinen bestimmter Kategorien hat einige Änderungen erfahren – dabei ist Anhang IV zu Anhang I geworden. Insbesondere gibt es nun zwei Teile. Falls eine Maschinenkategorie im Teil A gelistet ist, muss zwingend eine benannte Stelle hinzugezogen werden. Im Falle einer Listung in Teil B ist prinzipiell weiterhin eine eigenständige Konformitätsbewertung möglich. Zudem ist bereits im Juli 2026 eine Überarbeitung der gelisteten Maschinenkategorien möglich.

Auch räumt die Maschinenverordnung explizit die Möglichkeit ein, notwendige Unterlagen in digitaler Form bereitzustellen.

len. Leider sind die Anforderungen hierzu bei näherer Betrachtung recht missverständlich und kompliziert gestaltet.

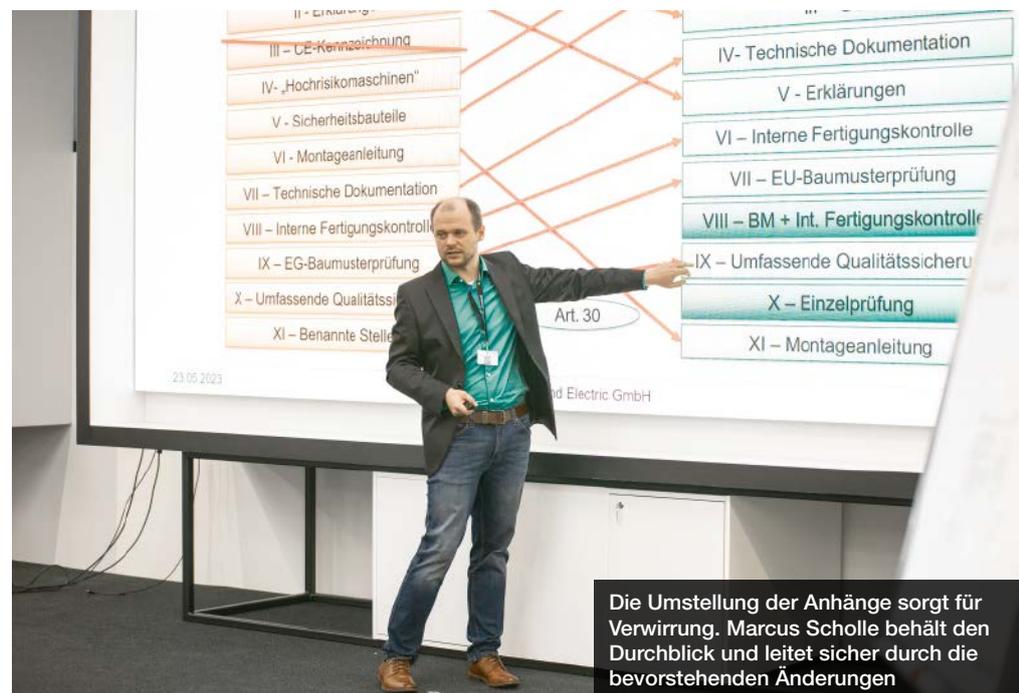
Eine weitere wichtige Änderung, die sich ergibt, ist die Definition zum Umgang mit Modifikationen an Maschinen – auch genannt „wesentliche Veränderung“. In Deutschland haben wir hier eine recht gute Regelung, die aber in anderen Ländern wie Österreich, Frankreich oder Italien in der Vergangenheit anders ausgelegt wurden. Mit der Maschinenverordnung wird es nun

zum ersten Mal eine europaweit einheitliche gesetzliche Regelung geben. Somit hat diese auch für Betreiber besondere Relevanz.

Welche Tipps geben sie Ihren Seminarteilnehmer, wie sie sich der neuen Maschinenverordnung annehmen sollen?

Marcus Scholle: Allgemein sollten Anwender sich in Ruhe mit den Inhalten der

Bitte umblättern ▶



Die Umstellung der Anhänge sorgt für Verwirrung. Marcus Scholle behält den Überblick und leitet sicher durch die bevorstehenden Änderungen

Maschinenverordnung beschäftigen und bereits zum aktuellen Zeitpunkt potenzielle Auswirkungen auf ihr Geschäft untersuchen. Somit können Änderungen an Prozessen oder auch Produkten bereits frühzeitig eingesteuert werden.

Keinesfalls sollte die Ansicht vertreten werden, dass noch mehr als genügend Zeit ist. Sonst könnte man Anfang 2027 vor einem unüberwindbaren Berg an unklaren Anforderungen stehen, die innerhalb weniger Wochen umgesetzt sein müssen. Dann besteht die Gefahr, dass nicht konforme Produkte in Verkehr gebracht werden, was mit erheblichen Haftungsrisiken für den Hersteller verbunden wäre.

Welche Neuerungen hält die Maschinenverordnung speziell im Bereich Safety bereit?

Marcus Scholle: Für diese Änderungen müssen wir uns in erster Linie den Anhang III der Maschinenverordnung (unter der Maschinenrichtlinie Anhang I) anschauen, in dem die grundlegenden Sicherheits- und Gesundheitsschutzanforderungen an Maschinen beschrieben sind. Bei den sicherheitstechnischen Anforderungen an Maschinen wird das Thema „Cyber-

security“ künftig deutlich an Gewichtung gewinnen. In Zeiten einer weiter zunehmenden Vernetzung von Maschinen im Produktionsumfeld verschwimmt die Grenze zwischen „klassischer IT“ und OT immer weiter. Auch werden sich Maschinenbauer mehr mit den internen Strukturen ihrer Kunden auseinandersetzen müssen.

Zudem finden sich auch Anforderungen, die erwartungsgemäß Auswirkungen auf die ergonomische Gestaltung von Mensch-Maschine-Schnittstellen haben werden. Es ist bekannt, dass die Körpermaße in aktuellen Normen nicht wirklich die Bevölkerung im notwendigen Umfang widerspiegeln.

Es gibt neue Anforderungen, bei denen es Rettungskräften möglich sein muss, eine Notfallrettung von Menschen durchzuführen – dabei muss der Zugang mit Rettungsausrüstung möglich sein. Dies wird wahrscheinlich Auswirkung auf die Normen zur Gestaltung von Zugängen zu Maschinen haben. Interessant wird hierbei sein, wie ein weiterhin vorhandener Fallschutz – etwa bei Steigleitern mit Rückenschutz – mit ausreichenden Platz für diese Anforderung kombiniert werden kann.

Zum Abschluss noch ein Ausblick auf Ihr eigenes Unternehmen: Welche

Auswirkungen hat die EU-Maschinenverordnung auf ihr eigenes Produktportfolio und ihre Services?

Marcus Scholle: Natürlich sind wir bemüht, unsere Kunden bestmöglich bei der Vorbereitung auf die Anforderungen der Maschinenverordnung zu unterstützen. Hierzu bieten wir im Sommer eine dreiteilige Online-Seminarreihe zur Maschinenverordnung an, bei der die Teilnehmer individuell wählen können, welche Themengebiete für sie besonders relevant sind. Auch unsere anderen Schulungsangebote werden kontinuierlich an den aktuellen Informationsstand angepasst und können wie beschrieben auch im Inhouse-Format erbracht werden. Zudem bereiten wir selbstverständlich unser eigenes Produktportfolio in der Sicherheitstechnik auf die erhöhten Anforderungen vor. Als Beispiel sei hier unsere Kleinststeuerung SamosPro genannt. **GIT**



Wieland Electric GmbH
www.wieland-electric.com

Sick AG auf Wachstumskurs

Das Sensorunternehmen Sick mit Hauptsitz in Waldkirch hat seinen Wachstumskurs in einem herausfordernden Geschäftsjahr 2023 fortgesetzt. Der Umsatz ist um 5,4 Prozent auf 2.307 Millionen Euro gestiegen. Um Währungskurseffekte bereinigt stieg der Umsatz sogar um 8,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die gesamte Finanz- und Ertragslage entwickelte sich positiv. Das Unternehmen investierte im vergangenen Geschäftsjahr 11,7 Prozent des Umsatzes in seine Forschung und Entwicklung. Das Unternehmen stellt sein Lösungsportfolio auf ein breites, zukunftsfähiges Fundament, das Kunden weltweit bei der industriellen Digitalisierung unterstützt. Allein 70 Patentanmeldungen für software- und KI-basierte Automationslösungen hat das Unternehmen 2023 eingereicht und seine Sensorintelligenz weiterentwickelt. Insgesamt 12.185 Beschäftigte sind für Sick weltweit tätig.

Das Unternehmen gestaltete die Geschäftsentwicklung positiv und erreichte seine prognostizierten Ziele. Die Umsatzerlöse stiegen um insgesamt 5,4 Prozent auf 2.307 Millionen Euro. Auch das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (Ebit) erhöhte sich im Vorjahresvergleich um 15,1 Prozent auf 189 Millionen Euro.

„Wir haben Umsatz sowie Gewinn gesteigert und sind stolz auf diese Leistung in einem anspruchsvollen Jahr. Mehr als 12.000 Menschen im globalen Sick-Team haben mit viel Leidenschaft an neuen Lösungen für unsere Kunden gearbeitet und sich dabei flexibel dem hohen Tempo der Marktdynamik und des technologischen Fortschritts angepasst. Die positive Geschäftsentwicklung 2023 motiviert uns auch in anhal-



Dr. Mats Gökstorp,
Vorstandsvorsitzender
der Sick AG

tend herausfordernden Zeiten, gemeinsam mit unseren Kunden und Partnern die industrielle Digitalisierung zu gestalten“, so Dr. Mats Gökstorp, Vorstandsvorsitzender der Sick AG.

Das Geschäftsjahr 2023 wurde bestimmt durch die Ausweitung geopolitischer Konflikte, eine nachlassende Dynamik in der Weltwirtschaft, erschwerte Finanzierungsbedingungen mit hohen Inflationsraten und Leitzinsen und einer dadurch bedingten Investitionszurückhaltung. Neben Umsatz und Gewinn verbesserte sich auch die Profitabilität. Die Ebit-Marge erhöhte sich auf 8,2 Prozent von 7,5 Prozent im Vorjahr. Das kennzeichnet die erfolgreiche Balance zwischen kurzfristiger Ertrags- und langfristiger Technologiesicherung bei Sick, so Jan-H. Eberhardt, Finanzvorstand der Sick AG.

Die Sensorapplikationen des Herstellers sind die Basis für die Steuerung digitaler und automatisierter industrieller Prozesse in Fabrik-, Logistik- und Prozessindustrie. Im Geschäftsjahr 2023 konnte das Unternehmen in diesen drei Geschäftsfeldern Umsatzsteigerungen verzeichnen, wobei die Fabrikautomation mit 6,9 Prozent auf 1.185 Millionen Euro das stärkste Wachstum zeigte. Die Prozessautomation wuchs um 5,8 Prozent auf 348 Millionen Euro Umsatz. Die Logistikautomation zeigte nach den Rekordjahren der Coronapandemie und hohen Zuwächsen im E-Commerce weiterhin ein solides Wachstum von 2,8 Prozent auf 747 Millionen Euro.

Aufgrund der weltweit guten Wettbewerbsposition stand die Geschäftsentwicklung des Unternehmens auch im Geschäftsjahr 2023 auf einem breiten Fundament. Hierzu trug neben dem umfassenden

Lösungsportfolio auch die Präsenz in allen etablierten Märkten sowie Wachstumsregionen weltweit bei. Im Heimatmarkt Deutschland wuchs der Umsatz trotz leicht rückläufiger Konjunktur um 4,2 Prozent auf 380 Millionen Euro. In der Region EMEA konnte der Umsatz mit 12,2 Prozent auf 823 Millionen Euro überproportional gesteigert werden. Diese positive Entwicklung spiegelt sich in vielen Ländern wider, in besonderem Maße in großen europäischen Märkten wie Großbritannien und Italien. Das Umsatzwachstum in der Region Amerikas von 7,1 Prozent auf 545 Millionen Euro ergab sich insbesondere in den großen Märkten USA und Brasilien. Der Umsatz in der Region Asien-Pazifik ging um 4,0 Prozent auf 559 Millionen Euro zurück. Dies ist auf den chinesischen Markt zurückzuführen, der durch negativ wirkende Kursveränderungen des chinesischen Renminbis sowie allgemeine Marktunsicherheiten in der Region beeinflusst wurde.

Zum Stichtag am 31.12.2023 waren im Konzern 12.185 Mitarbeitende tätig – ein Plus von 2,3 Prozent zum Vorjahr. Das Unternehmen legte bei seinem Personalaufbau einen Schwerpunkt auf den Bereich Forschung und Entwicklung. Dort wurde die Beschäftigtenzahl um 9,2 Prozent

auf 1.760 Mitarbeitende erhöht. Innovative Ideen aus Forschung und Entwicklung sind in marktfähige Produkte und 137 Patentanmeldungen des Unternehmens geflossen. Softwarebasierte Lösungen machten dabei rund 70 Patente aus und auch die Einbettung von Künstlicher Intelligenz in die Sensorhardware wurde in immer mehr Applikationen umgesetzt. Weltweit hält das Unternehmen fast 4.000 Patente für technologische Lösungen, die Kundenunternehmen bei der Steuerung digitaler und automatisierter industrieller Prozesse unterstützen.

Die Sensorik ist und bleibt ein Wachstumsmarkt, auch wenn die kurzfristigen Indikatoren der wirtschaftlichen Lage im ersten Quartal 2024 verhalten sind und eine nachhaltige Entspannung erst im Jahresverlauf prognostiziert wird. Wie viele Industrieunternehmen sei auch Sick mit der angebrachten Vorsicht und dem notwendigen Kostenbewusstsein in das neue Geschäftsjahr gestartet. Mit dem breiten Lösungsportfolio für die industrielle Digitalisierung und einem engagierten globalen Team sei man davon überzeugt, den heutigen und künftigen Anforderungen der Kunden bestmöglich zu begegnen, so Sick-Vorstandsvorsitzender Dr. Mats Gökstorp. www.sick.com

Platzsparender EMpro DC-Energiezähler

Der EMpro DC-Energiezähler von Phoenix Contact ermöglicht eine genaue und manipulations sichere Direktmessung von Strömen und Spannungen bis zu 650 A/1000 V DC. Die RS-485-Schnittstelle mit SLIP-Protokoll im OCMF-Datenformat und die Eichrechtzulassung eignen sich für Abrechnungszwecke in der Ladeinfrastruktur. Der DC-Energiezähler bietet eine Messung nach Genauigkeitsklasse B (EN 50470-3) von Gleichströmen und -spannungen ohne die Notwendigkeit eines zusätzlichen Stromwandlers. Mit einer Baubreite von nur 107,2 mm benötigt das Produkt einen Platzbedarf von lediglich sechs Teileinheiten (TE) auf der Tragschiene. Für die Verwendung zu Abrechnungszwecken hat der DC-Energiezähler eine Zulassung nach dem deutschen Eichrecht, die sowohl ein mechanisch manipulations sicheres Gehäuse als auch die Signierung der Zählerwerte und die Zeitsynchronisierung des Zählers beinhaltet. www.phoenixcontact.com



© Phoenix Contact

PROFI NET Modbus EtherCAT

BERNSTEIN

bald lieferbar!



DAISY CHAIN
DIAGNOSTICS



Erweiterbare Sicherheitssteuerung SCx für komplexe Anwendungen

- einfache Programmierung
- flexible Konfigurationsmöglichkeiten
- mit Diagnosemöglichkeit DCD

Besuchen Sie uns auf der **all about automation**
in Heilbronn am 15.– 16. Mai 2024 (Stand OG-184)

www.bernstein.eu

SCHNITTSCHUTZHANDSCHUHE

Schnittschutzhandschuhe – was gilt es zu beachten?

Von Schutzklassen, Normen und warum es den „Universal-Handschuh“ nicht gibt



Die ersten Handschuhe, die die Hände gegen Kälte schützen sollten, kamen wohl schon recht früh bei der Arbeit der prähistorischen Menschen zum Einsatz. Diese fertigten sich die wichtigen wärmenden Hilfsmittel aus roh zubereiteten Fellen, die mit Knochenspangen zusammengehalten wurden. Die ältesten heute noch existierenden Handschuhe wurden zwischen 1343 und 1323 v. Chr. angefertigt: Das Paar aus Leinenstoff, das am Handgelenk zusammengebunden werden konnte, wurde im Jahr 1922 im Grab des altägyptischen Königs Tutanchamun gefunden. Wahrscheinlich wurden sie beim Lenken der Streitwagen getragen. Im 18. Und 19. Jahrhundert gehörten Handschuhe zum Assessoire der Ober- und Mittelschicht, sollten sonnengebräunte Hände vermeiden und standen damit als Statussymbol. Als Arbeitsschutz zur Vermeidung von Unfällen sind Schutzhandschuhe heute eine wichtige Prävention zur Vermeidung von Unfällen.

■ Nach den Statistiken der gewerblichen Berufsgenossenschaften betreffen 40 % der Arbeitsunfälle die Hand, die damit die am häufigste betroffene Körperregion darstellt. Insbesondere der Umgang mit Metallen, scharfkantigen Gegenständen, Blechen etc. stellt ein potentiell Verletzungsrisiko dar und kann zu Schnittverletzungen führen. Über 45 % der meldepflichtigen Unfälle sind hier auf den Umgang mit scharfkantigen Gegenständen zurückzuführen. Dies sind jährlich ca. 61.000 Unfälle. Etwa 90 % dieser



Der Tegera ist ein 21-Gauge-Handschuh und damit nach Angaben des Herstellers der derzeit dünnste Schnittschutzhandschuh der Cut F auf dem Markt

Stich- und Schnittverletzungen betreffen das Hand-Arm-System. Durch konsequenten Einsatz auf die Arbeit abgestimmter Messer und geeigneter „Persönlicher Schutzausrüstungen“ sind die meisten dieser Unfälle vermeidbar. Durch das Tragen eines adäquaten Schnittschutzhandschuhs sollen solche Risiken minimiert bzw. ausgeschlossen werden.

Mit der Vielfalt der Arbeitstätigkeiten steigt auch die Nachfrage nach arbeitsplatzindividuellen Anforderungen. Entsprechend müssen Schnittschutzhandschuhe heute eine Vielzahl von Anforderungen erfüllen. „Nicht nur die unterschiedlichen Schnittschutzklassen sind hier in Abhängigkeit vom Arbeitsplatz relevant“, erklärt Werner Schwarzberger, Regional Sales Director bei Ejendals. „Auch die Anforderungen an Material, Komfort, Haptik und Design sind

stetig gestiegen. Die Antwort ist hier ein breites Sortiment, das qualitativ hochwertige Produkte, speziell auf den Arbeitsplatz abgestimmt, überzeugt.“

Norm und Schutzlevel – Basics, die Kunden wissen sollten

Die Schutzklasse von Schnittschutzhandschuhen wird auf einer Skala von A bis F gewertet, wobei F die höchste Schutzklasse darstellt. Je nach Einsatzzweck und Gefährdungsbeschreibung des Arbeitsplatzes, sollte gemäß der EN 388 die Auswahl getroffen werden. Gemäß dieser Norm gelten hier folgende Kriterien:

- **Schnittfestigkeit:** Beruht auf der Anzahl von Zyklen, die ein kreisförmiges Messer benötigt, um einen Handschuh bei konstanter Geschwindigkeit und konstantem Druck zu zerschneiden.
- **Abriebfestigkeit:** Gibt die Anzahl der Zyklen an, die ein Schleifpapier (Schmirgelpapier) benötigt, um in der Handfläche eines Handschuhs ein Loch hervorzurufen.
- **Reißfestigkeit:** Dieser Indikator misst die Kraft, die erforderlich ist, um die Probe zu zerreißen. Der Test wird durchgeführt, indem man die Handfläche des Handschuhs von beiden Enden her streckt.
- **Stichfestigkeit:** Gibt die Kraft an, die erforderlich ist, um die Handfläche mit einer standardisierten Stanze zu durchstoßen.

Schnittschutzklassen

- **Schnittschutzklasse B:** Geeignet für den Umgang mit kleinen und scharfen Gegenständen, widersteht mindestens 5 Newton
- **Schnittschutzklasse C:** Bietet zusätzlichen Schutz vor scharfen Gegenständen, widersteht mindestens 10 Newton
- **Schnittschutzklassen D–F:** Hohe Schutzklasse, für den Umgang mit scharfen und schweren Gegenständen
 - Schnittschutzklasse D widersteht mindestens 15 Newton
 - Schnittschutzklasse E widersteht mindestens 22 Newton
 - Schnittschutzklasse F widersteht mindestens 30 Newton

A, B, C, D, E, F

- A = Abriebfestigkeit (0–4)
- B = Schnittfestigkeit (0–5)
- C = Weiterreißfestigkeit (0–4)
- D = Durchstichkraft (0–4)
- E = Schnittfestigkeit (A–F, nach EN ISO 13997)
- F = Aufpralldämpfung (P, optional wenn der Handschuh den Test auf Stoß bestanden hat)

Schnittschutz für alle Fälle

Branchenübergreifend wächst die Nachfrage nach Schutzhandschuhen mit hohem Schnittschutz. Gleichzeitig steigen die

Bitte umblättern ▶

RK Monitor-/Kamerahalterung

... hochfest, flexibel und individuell anpassbar!



- **VESA – oder Universalanschluss**
- **Vibrations sichere Arretierung der Neigung – 15° rastbar**
- **Anschluss wahlweise 90° drehbar oder 60° schwenkbar**
- **Für eine flexible Anbindung ohne Werkzeug einstellbar**
- **Reduziereinsätze zum Anschluss verschiedener Rohrquerschnitte / Durchmesser**
- **Optionale Befestigungskonsolen erhältlich**



Jetzt mehr erfahren:



RK – Ihr Partner für Komponenten und individuelle Systemlösungen

Anforderungen. Der Handschuh muss guten Grip haben, möglichst dünn sein für die Haptik und auch die nachhaltige Produktion spielt eine Rolle. Ebenso muss ein Tablet bedient werden können, ohne dass der Handschuh ausgezogen werden muss. „Wir haben daher unser Sortiment weiterentwickelt und aufgestockt“, erklärt Werner Schwarzberger. „Mit dem Tegera 8846 hat unser Unternehmen den aktuell dünnsten Schutzhandschuh Cut F auf dem Markt. Dank modernster Stricktechnologie ist diese 21g-Version so dünn wie unser Präzisionshandschuh 777, verfügt über ein ausgezeichnetes Fingerspitzengefühl und extrem hohe Schnittfestigkeit. Der technologische Fortschritt ermöglicht die Herstellung von immer dünneren Handschuhen ohne Einbußen beim Schnittschutz. Während 18-Gauge-Handschuhe zu einer deutlichen Verbesserung bei der Fingerfertigkeit geführt haben, konnten wir dies beim Tegera 8846 noch einmal deutlich steigern.“

Ein weiteres Novum bei Ejendals ist der Tegera 439, ein komfortabler Schnittschutzhandschuh der Klasse D/ANSI-Klasse A4 mit CRF Omni-Technologie. „Hier haben wir zum Beispiel einen strapazierfähigen Handschuh entwickelt, der gleichzeitig besonders geschmeidig ist“, so Schwarzberger. „Diese Symbiose auf hohem Schnittschutz, Komfort und Funktionalität sind die entscheidenden Attribute der nächsten Schnittschutzhandschuh-Generation.“

Der schwedische Hersteller setzt auf ein umfangreiches Sortiment, das die Mitarbeitenden flexibel bedienen kann. Das spiegelt sich zum Beispiel in der Tegera CRF Omni-

Schnittschutzhandschuhe-Serie wider. Die hierbei angewandte Technologie enthält weder Stahl- noch Glasfasern, die die Haut reizen könnten. Die Handschuhe bleiben während der Arbeit über lange Zeit weich und bequem. Aktuell stehen bei Ejendals acht verschiedene Produkttypen zur Auswahl. „Da die Anforderungen komplexer werden, ist auch die Produktionsentwicklung dazu angehalten, Lösungen zu entwickeln, um alle wichtigen Eigenschaften in einem Handschuh zu vereinen. Allerdings sind wir noch nicht so weit, dass Handschuhe wie eine natürliche Schutz-Hornhaut fungieren können“, so Schwarzberger.

Den „Universal-Handschuh“ gibt es nicht

Jede Gefährdungslage ist anders zu bewerten. Zudem müssen individuelle Kriterien wie Tragekomfort und Beweglichkeit berücksichtigt werden. Faktoren für die Auswahl des Handschuhs:

- Eigenschaften der Person: Handgröße
- Art und Dauer der Tätigkeit
- Besondere Anforderungen: Hauterkrankungen, z. B. Allergien
- Einsatzdauer bzw. Beständigkeit des Handschuhmaterials

Fehleinschätzungen bei der Handschuhwahl

Die im Folgenden angeführten typischen und leider gängigen Fehleinschätzungen erschweren oder verunmöglichen oft den Einsatz von geeigneten Lösungen:

- Ein teurer Handschuh ist auf jeden Fall besser als ein billiger.

- Ein schadhafter Handschuh ist besser als kein Handschuh.
- Ein falscher Handschuh ist besser als keiner.
- Die Haut härtet sich ab, man muss nur warten.

Die „Big 5“ für Schnittschutzhandschuhe im Überblick

- Schnittschutzklasse: Überprüfen Sie die Schnittschutzklasse des Handschuhs gemäß den geltenden Normen wie EN 388. Wählen Sie die Klasse entsprechend der Risiken am Arbeitsplatz aus.
- Passform: Stellen Sie sicher, dass die Handschuhe gut sitzen und eine ausreichende Bewegungsfreiheit bieten, um den Tragekomfort und die Leistung zu gewährleisten.
- Material: Achten Sie auf hochwertige Materialien.
- Zusätzliche Eigenschaften: Berücksichtigen Sie zusätzliche Eigenschaften wie Wasserbeständigkeit je nach den spezifischen Anforderungen Ihrer Arbeitsumgebung.
- Regelmäßige Überprüfung: Überprüfen Sie auch eigenständig die Handschuhe regelmäßig auf Beschädigungen oder Verschleiß. **GIT**

Weitere Information und Beratung rund um das Thema Schnittschutzhandschuhe unter:



Ejendals AB
www.ejendals.com

Auffangmatte im XXL-Format

Mewa bietet die Ölaufangmatte Multitex jetzt in zwei weiteren Größen an. Die XXL-Formate schaffen nahtlosen Schutz vor tropfenden Flüssigkeiten,



Öl und Schmiere auf rund zwei Quadratmeter Arbeitsfläche und werden auch im nachhaltigen Rundum-Service angeboten. Ob in der Produktion, bei Montagearbeiten oder in der Kfz-Werkstatt – austretende Flüssigkeiten verschmutzen den Arbeitsplatz und sind eine Gefahr für die Arbeitssicherheit. Eine umweltfreundliche Lösung für das Auffangen von Leckagen jeder Art sind die Multitex-Matten im Rundum-Service des Herstellers. Die textilen Matten können Motor- und Getriebeöl, Lösungsmittel oder Schmierstoffe umgehend aufnehmen und im Inneren dauerhaft binden und der Arbeitsplatz bleibt damit sauber. Präventiv eingesetzt erspart die Multitex-Matte den Einsatz von Ölbindemittel und Granulat.

www.mewa.de

Arbeitsschuh Athena für die Frau

Der Arbeitsschuh Athena von Diadora Utility ist auf die Ergonomie des weiblichen Fußes abgestimmt. Bei der Wahl der PSA für den Arbeitenden müssten die Eigenschaften derjenigen berücksichtigt werden, die sie tragen. Bei der Entwicklung dieses Sicherheitsschuhs habe man das Wohlbefinden der Frauen in den Mittelpunkt gestellt, indem die Ergonomie, die Passform und das Schnürsystem komplett überarbeitet wurden, um ein Produkt zu schaffen, das den Bedürfnissen der arbeitenden Frau voll und ganz gerecht wird, so Romina Zanchetta, Marketing- und Kommunikationsdirektorin von Utility. www.diadorutility.com



Jetzt mehr
erfahren.



D-24078-2020

Für echte Abwasserprofis!

So komfortabel wie nie zuvor!

Jetzt mit dem X-am 5800 die Geräteflotte komfortabel und effizient verwalten.

- Kosten und Zeit mit der automatischen Teststation X-dock sparen.
- Geräteverwaltung so einfach: Per smarter Softwarelösung, komfortablen Firmware-Updates, RFID-Transponder (und individuellen Farb-Kennzeichnungen der Geräte/ uvm.).

Außerdem? Wenige, leicht zu tauschende Ersatzteile, sodass Ihre Geräte für viele Jahre einsatzbereit bleiben.

#MitSicherheitanEurerSeite



Dräger

Technik für das Leben

DMC-107923



Lena Bay Højland,
Product Director Fristads

PSA

Der Stoff aus dem die Zukunft ist

Auf dem Weg zur Nachhaltigkeit in der Arbeitsschutzbekleidungs-Branche

■ **GIT SICHERHEIT:** Frau Højland, Fristads ist ja fast 100 Jahre alt und damit ein traditionsreiches Stück schwedischer Wirtschaftsgeschichte: Seit 1925 stellt das Unternehmen Arbeitsbekleidung her – und es war sogar der erste schwedische Jeanshersteller. Geben Sie uns einen Überblick über das heutige Produktportfolio – insbesondere auch im Bereich PSA?

Lena Bay Højland: Das kann ich in drei Begriffen beschreiben: Ein breit aufgestell-

tes Portfolio, Innovation und Nachhaltigkeit. Wir bedienen weltweit verschiedene Industrien und Arbeitsbereiche – und Innovation heißt für uns, dass wir mit modern gestalteten, bedarfsgerechten und innovativen Geweben arbeiten. Unsere Produkte, die von den Nutzern selbst definiert werden, sprechen die Sprache des Endnutzers und sind immer aktuell, was Funktionalität und Schutz betrifft.

Der als Drittes genannte Aspekt der Nachhaltigkeit ist für uns besonders wichtig. Ganz generell orientiert sich unser

Nachhaltigkeit ist der Schlüsselbegriff der Unternehmensstrategie, die sich der schwedische ArbeitsschutzbekleidungsHersteller Fristads gegeben hat. Der Traditionshersteller will seine Treibhausgasemissionen bis 2024 um die Hälfte senken und damit der Bekleidungsindustrie in ihrem Wandel vorangehen. GIT SICHERHEIT sprach darüber mit Lena Bay Højland, Product Director Fristads.

Produktportfolio stark am Nutzen für den Träger. Obwohl wir einen starken Fokus auf einen modernen Look in einem zeitgemäßen Design legen, sehen wir von unnötigen, modisch inspirierten Diversifikationen ab, die unnötig das Klima belasten. Im Bereich Corporate Wear für z. B. Industrie und Handwerk finden alle Gewerke eine gute Produktbasis z. B. in der Skarup oder der neuen Kollektion Forsbo, die farblich fast jedes Gewerk und Unternehmen ansprechen. Es bleibt aber immer noch Workwear, die einen Zweck zu erfüllen hat.

”

Innovationen rund um die Entwicklung von Rohstoffen sind heute noch wichtiger als früher.



Nachhaltigkeit ist der Schlüsselbegriff der Unternehmensstrategie von Fristads

Innovationen zum Beispiel in Form neuer Gewebe waren von Anfang an wichtige Treiber – dies setzt sich bis heute fort?

Lena Bay Højland: Auf jeden Fall. Innovationen rund um die Entwicklung von Rohstoffen sind heute noch wichtiger als früher. Die Materialien sollen leichter und komfortabler, dabei zugleich langlebiger sein als je zuvor. Nach Möglichkeit auch jeder Bestandteil den Regeln der Nachhaltigkeit folgen. Die Messlatte liegt also sehr hoch und wir investieren viel Zeit und Ressourcen in die Suche nach neuen Materialien und deren Erprobung. Gebrauchte Arbeitskleidung wandeln wir in neue um. Wir erforschen neue Techniken und arbeiten mit Lieferanten zusammen, die ihrerseits umweltfreundlichen Zielen und Verhaltensweisen folgen.

Seit 1925 stellt Fristads Arbeitskleidung her



Nachhaltigkeit ist für sie also ein wesentlicher Gegenstand der Innovation, wie Sie gerade ausführten. Sie ist sogar das wichtigste strategische Ziel. Was streben Sie diesbezüglich genau an?

Lena Bay Højland: Wir streben an, das in der Branche nachhaltigste Sortiment anzubieten – nicht nur bezogen auf die Materialien, was vor allem hohe Haltbarkeit bedeutet. Wir entwickeln Modelle, deren Stil und Gestaltung möglichst lange in unsere Welt passt. Sie sollen mindestens ein Jahrzehnt lang aktuell sein und deshalb immer wieder ausgewählt werden, weil sie die Anforderungen der Nutzer vollständig erfüllen. Unser Ziel ist also ein Design mit Bestand, das gleichzeitig dem Corporate Look dient. Wir sind sicher, dass wir alles im Sortiment haben, was der Endverbraucher benötigt, aber auch nicht mehr. Weniger ist mehr. Kurzlebige Mode ist nach unserer Auffassung etwas anderes als Arbeitskleidung, sie hat andere Zwecke. Bei all dem muss man allerdings strenggenommen sagen,

dass es nachhaltige Berufsbekleidung im Grunde nicht gibt. Wir bemühen uns aber, sie nachhaltiger zu machen. Und unser Ziel ist es, dass bis 2025 etwa 50 % unseres Stils aus nachhaltigeren Materialien hergestellt werden.

Nachhaltigkeit muss ja an sehr vielen Stellen ansetzen – es geht nicht nur um Materialien, sondern auch um Produktionsprozesse, Energieeinsatz, Transport, etc. Wo sind die effektivsten und effizientesten Stellschrauben für das Ziel der Nachhaltigkeit?

Lena Bay Højland: Die Umweltproduktdeklaration EPD hat gezeigt, dass die für die Nachhaltigkeit am stärksten ins Gewicht fallenden Faktoren in der Produktion und dem Färben der Stoffe zu verorten sind. Die EPD ist für unsere Arbeit ein sehr wichtiges Instrument. Sie bringt Licht ins Dunkle in Form von Messwerten und allem was es uns ermöglicht, nachhaltige Entscheidungen zu treffen.

Ein Stoff beispielsweise, der aus recyceltem Polyester besteht, ist nicht unbedingt nachhaltiger als einer aus neuem Polyester, wenn dieser unter Verwendung nachhaltiger Energiequellen und Färbetechniken produziert wird. Deshalb braucht man Informationen und Messwerte. Sonst führt man den Endverbraucher in die Irre. Das lässt sich vergleichen mit dem Kauf eines Speiseeises – man weiß, dass es kalorienreicher ist als eine Frucht. Soll es sich laut Hersteller um ein Diäteis handeln, muss



Moderner Look und zeitgemäßes Design stehen im Fokus – bei gleichzeitigem Verzicht auf Unnötiges und modisch Inspiriertes, die das Klima belasten würden

er das durch die Angabe der Kalorienzahl beweisen. Dadurch kann der Verbraucher vergleichen. Aber wie ist das bei recyceltem Polyester im Vergleich zu neuem? Welche Emissionen gibt es jeweils? Woher soll der Verbraucher das wissen?

Wie vertragen sich Funktionalität von PSA und Nachhaltigkeit miteinander? Wo sehen Sie die Grenzen der Nachhaltigkeit?

Lena Bay Højland: Entscheidend sind hier die Stichworte Qualität und Wiederverwertbarkeit. Nicht alle recycelten Materialien haben das gleiche Qualitätsniveau – und wir müssen gerade das zu 100 Prozent sicherstellen. Bei der Wiederverwertbarkeit muss man sehen, dass Arbeitskleidung aus vielen Elementen, Verstärkungen und dergleichen besteht. Die Möglichkeit zu schaffen, all das wieder in neue Arbeitskleidung zu verwandeln, ist die Herausforderung vor der wir stehen. Stretchelemente sind sehr wichtig – aber es ist sehr schwierig, wenn nicht fast unmöglich, sie zu recyceln.

Eine weitere Herausforderung ist der Prozentsatz zu dem wir Abfälle für neues Material verwenden können. Es muss auf das hohe Qualitätsniveau gebracht werden, das wir generell liefern und darf nicht zu Kompromissen führen. Wir müssen im Gegenteil immer noch höhere Qualität liefern.

Die Qualität unserer Arbeitskleidung eröffnet allerdings noch eine weitere Möglichkeit – nämlich die Weiternutzung gebrauchter Modelle. Viele nutzen ihre

Sachen nicht ab. Deshalb kann man sie wieder aufarbeiten und ihnen ein zweites Leben innerhalb des jeweiligen Unternehmens geben, für das es designt wurde.

Trofta und Stiby heißen aktuelle Warnschutzkollektionen von Fristads. Könnten Sie sie einmal kurz vorstellen?

Lena Bay Højland: Es handelt sich dabei um die ersten Warnschutz-Kollektionen auf dem Markt ohne PFAS. Sie sind industriell waschbar und entsprechen dem EPD-Standard. Sie kommen mit Semi-Stretch und Stretch aus natürlichen und nachhaltigen Materialien. Sie wurden zusammen mit Endverbrauchern entworfen und mit den von ihnen gewünschten Eigenschaften ausgestattet. Sie wurden außerdem in enger Zusammenarbeit mit Wäschereien entwickelt, um sicherzustellen, dass die Produkte viele Waschgänge aushalten und leicht repariert werden können. Das verlängert die Lebensdauer. Außerdem haben wir ein intelligentes System von Passgrößen entwickelt, dank dem man die perfekte Größe bei maximalem Komfort aussuchen kann.

Wie viele Reinigungszyklen sind denn möglich – und wie lassen sie sich erhöhen?

Lena Bay Højland: Das hängt vom Kleidungsstück ab. Winterjacken wäscht man beispielsweise höchstens einmal im Jahr. Manche waschen sie überhaupt nicht. Solche Kleidungsstücke testen wir für bis zu 25 Waschgänge. Bei den Hosen gehen wir

von 50 Zyklen aus. Dem liegen Statistiken über das durchschnittliche Nutzerverhalten zugrunde. Um möglichst viele Reinigungszyklen zu erreichen, testen wir die Arbeitskleidung gleichzeitig in der Praxis und in der Wäscherei. Deshalb dauert es etwa zwei Jahre, um eine neue Berufsbekleidungsline zu entwickeln. Das ist kein Geschäft für Ungeduldige.

Blicken wir zum Abschluss noch in die nähere Zukunft. Was können wir an Neuigkeiten aus Ihrem Haus in nächster Zeit erwarten?

Lena Bay Højland: In diesem Frühjahr launchen wir eine weitere, völlig neue, nachhaltige Workwear-Kollektion. Sie heißt Forsbo und wurde für Industrie, Service und Handwerk entwickelt. Damit verdoppeln wir unser Engagement für umweltdeklarierte Arbeitskleidung im Corporate-Wear-Segment. Es handelt sich um ein Workwear-Konzept, das aus leichter, bequemer Kleidung mit klarem Design und moderner Passform besteht. Forsbo ist besonders gut geeignet für größere Unternehmen, in denen einheitliche Arbeitskleidung für den Teamgeist wichtig ist. Damit funktioniert die Kollektion genauso wie ihr großer Bruder Skarup, nur zu einem deutlich günstigeren Preis. Wir zeigen damit, dass eine nachhaltige Unternehmenslösung nicht teuer sein muss.

Ab Herbst veröffentlichen wir dann eine neue Multinorm-Kollektion mit besonders hohem Schutz gegen Störlichtbögen und erstklassigem Tragekomfort. Arbeitnehmer, die dem Risiko eines Störlichtbogens ausgesetzt sind, verdienen nicht nur ein Höchstmaß an Schutz, sondern auch einen hervorragenden Komfort. Die neue Multinorm-Kollektion mit Namen Talberget, zugelassen für Lichtbogenschutz der Klasse 2, bietet beides. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, die komfortabelste Multinorm-Kollektion mit Störlichtbogenschutzklasse 2 auf dem Markt zu entwickeln. Die neue Kollektion verfügt über einen inhärenten Flammenschutz und wurde speziell mit Fokus auf Elektriker, Elektroingenieure und andere Arbeiter im Energiesektor entwickelt. **GIT**





Holger Quade, Senior Director Compliance, Risk & Sustainability ESG bei der Hoffmann SE (I.), und Simon Barber, Senior Manager ESG bei der Hoffmann SE

Hoffmann SE verbessert sich im Nachhaltigkeitsranking

Die Hoffmann SE hat Ende 2023 ihr Nachhaltigkeitsrating von EcoVadis erneuert und nach Bronze im Vorjahr diesmal eine Silbermedaille erhalten. Mit 63 von 100 Punkten rangiert das Unternehmen inklusive aller Tochtergesellschaften nun unter den besten 25 Prozent der von EcoVadis bewerteten Unternehmen.

„Wir freuen uns sehr, dass wir uns nach nur einem Jahr von Bronze auf Silber verbessert haben“, so Holger Quade, Senior Director Compliance, Risk & Sustainability bei der Hoffmann SE. „Unsere globalen Anstrengungen für noch mehr Nachhaltigkeit bei Hoffmann haben sich gelohnt und wir konnten uns von 55 Punkten im Vorjahr auf 63 Punkte verbessern.“ Das gute Ergebnis sporne an, besser zu werden und künftig nachhaltiger zu handeln. Dazu entwicklele das Unternehmen seine Nachhaltigkeitsstrategie weiter und konkretisiere Ziele, Kennzahlen sowie Maßnahmen in den strategischen Handlungsfeldern.

Die Hoffmann SE hat im Jahr 2022 eine konzernweit gültige Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt, um ESG-Aspekte (Environmental, Social, Governance) stärker mit der Unternehmensstrategie zu verknüpfen und die wirtschaftliche, ökologische und soziale Leistung des Konzerns ganzheitlich zu betrachten. 2023 ging es nun darum, die Nachhaltigkeitsstrategie in den Geschäftsaktivitäten abzubilden. Dazu wurden unter anderem folgende Aufgaben fokussiert: Entwicklung einer Klimastrategie und Definition von Maßnahmen zur Dekarbonisierung, Elektrifizierung des Fuhrparks und Ausbau der nachhaltigen Produktserie GreenPlus unter der Marke Garant.

Zusätzlich wurden 2023 zahlreiche Initiativen angestoßen oder ausgebaut. Das Maßnahmenpektrum reichte von einem Verpackungskonzept mit recyclingfähigem Füll- und Versandmaterial über den Bezug von Ökostrom an allen deutschen Standorten bis hin zur Markteinführung diverser GreenPlus-Produkte – darunter Schutzhandschuhe, die zu 78 Prozent aus Recyclingmaterial bestehen. Flankiert wurden die Maßnahmen durch die Veranstaltung von Nachhaltigkeitstagen und Zertifizierungen nach internationalen Standards in Bereichen wie Arbeitsschutz und Energiemanagement.

Seit Ende 2021 ist die Hoffmann SE auch Unterzeichnerin des Global Compact der Vereinten Nationen (UN). Damit zeigt sie, neben 13.000 anderen Organisationen aus Zivilgesellschaft, Politik und Wissenschaft in mehr als 160 Ländern, dass sie ihr Nachhaltigkeitsengagement sukzessive verstärken will.

www.hoffmann-group.com

DENIOS

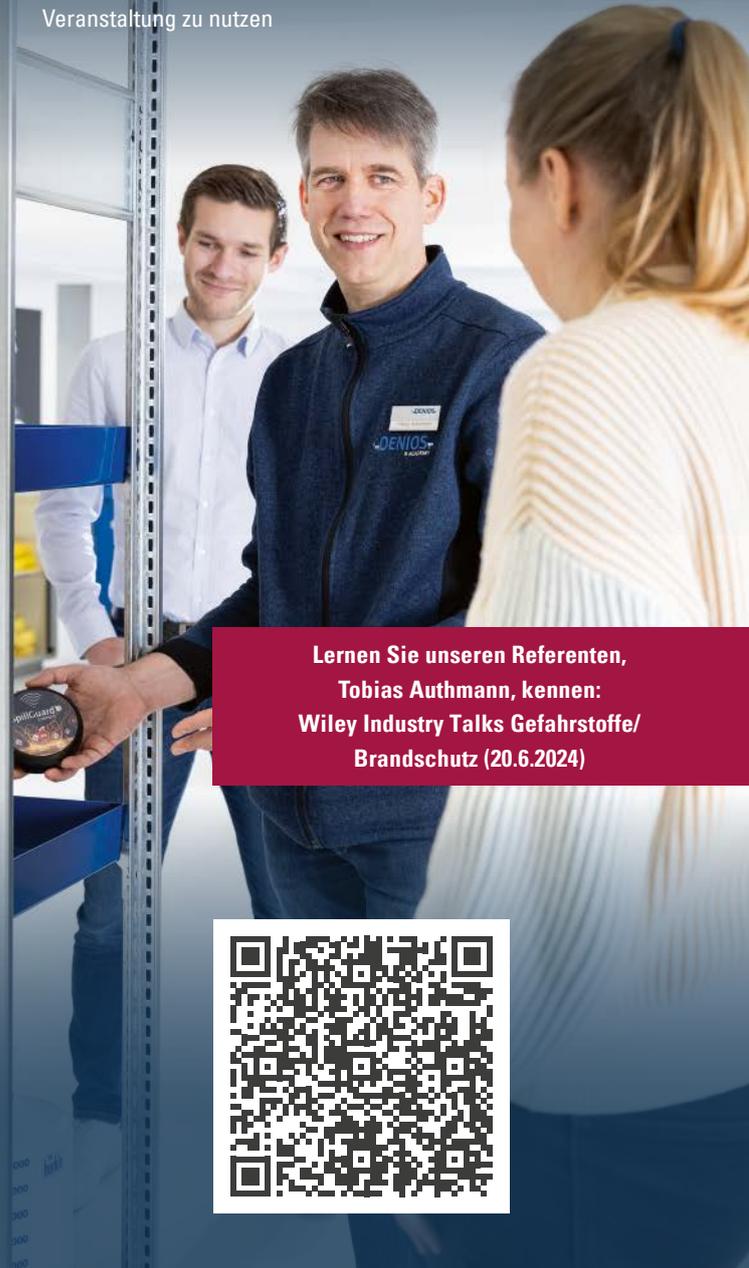
UMWELTSCHUTZ & SICHERHEIT

SEMINARE 2024

Offene und Inhouse-Schulungen zu den Themen Gefahrstoffe, Brandschutz und Arbeitssicherheit.

Das aktuelle Seminarprogramm 2024 der DENIOS Academy informiert Sie über:

- ein umfangreiches Angebot an offenen Schulungen für die fachliche Aus- und Weiterbildung
- Inhouse Schulungen, die wir abgestimmt auf Ihre individuellen betrieblichen Bedürfnisse bei Ihnen vor Ort oder online durchführen
- Ihre Möglichkeiten, den DENIOS Blue Campus für Ihre nächste Veranstaltung zu nutzen



**Lernen Sie unseren Referenten,
Tobias Authmann, kennen:
Wiley Industry Talks Gefahrstoffe/
Brandschutz (20.6.2024)**





ARBEITSSCHUTZ

„Ein ‚Entweder-oder‘ sollte es nicht geben“

**Wirtschaftlichkeit und/oder Arbeitsschutz –
wenn der Rotstift an der falschen Stelle gesetzt wird**

Wirtschaftliche Engpässe werfen in vielen Unternehmen deutschlandweit die Frage auf, wo gespart werden kann. Das gilt nicht zuletzt für den Gebäudesektor, der in den vergangenen Jahren einen beispiellosen Boom erlebt hat, nun aber unter extrem gestiegenen Kosten und Zinsen leidet. Franz Wudy, Leiter Sicherheit & Gesundheit bei Caverion Deutschland, mahnt davor, bei Arbeitsschutz Budgets zu kürzen. Denn das sei nicht nur eine Gefahr zulasten der Belegschaft. Auch der gesamte Unternehmenserfolg gerate so in Schieflage.

■ **GIT SICHERHEIT:** Immobilienunternehmen gerieten in den letzten Monaten spürbar unter Druck. Energiekosten, Zinswende und Inflation gehen am Marktumfeld nicht vorbei. Was macht das mit dem Thema Arbeitssicherheit?

Franz Wudy: Leider entsteht noch in zu vielen Fällen der falsche Eindruck, dass in wirtschaftlich schwierigen Zeiten, Einsparungen in puncto Arbeitssicherheit legitim wären. Das führt in der Folge dazu, dass in zu vielen Unternehmen, oft an der falschen Stelle gespart wird. Meiner Meinung nach muss allerdings unabhängig von Branche und Unternehmensgröße klar sein, dass Arbeitsschutz einer der Top-Prioritäten ist.

Nicht nur, weil die Gesundheit der Beschäftigten an erster Stelle steht. Auch führen mangelnde Planung und Arbeitsunfälle zusätzlich zu Verzögerungen in kompletten Projekten. Werden Aufträge langsamer fertig und Projekte verzögert abgeschlossen, entsteht neben dem eigentlichen Problem auch ein finanzieller Schaden. Daher ist die Vernachlässigung von Arbeitssicherheit auch ein operatives Risiko. Das Bewusstsein dafür fällt noch zu gering aus.

Wie hat sich die Wahrnehmung für das Thema generell und spezifisch im Gebäudesektor während der letzten Jahre gewandelt?



Nach 15 Jahren im Leistungssport wechselte Franz Wudy in die Gebäudetechnik und setzt sich seitdem als Experte für die Arbeitssicherheit und das betriebliche Gesundheitsmanagement bei Caverion Deutschland ein

Franz Wudy: Branchenübergreifend und speziell im Gebäudesektor hat natürlich die Pandemiephase Arbeitsschutz in Teilen neu definiert. Fragen zu gesundheitlicher Prävention im Inneren und im Freien, aber auch der Schutz von Beschäftigten in Home-Office-Zeiten haben wir uns die Jahre davor zu selten gestellt. Gerade den Faktor „Remote Work“ sollte dabei niemand gänzlich unterschätzen. Denn auch in den eigenen vier Wänden gilt es, die physische und psychische Gesundheit der Belegschaft zu schützen. Ich bin fest davon überzeugt, dass es dazu in den kommenden Jahren weitere Fortschritte geben wird.

Persönlich kann ich allerdings nur dafür werben, die Fortschritte der letzten Jahre nicht in Frage zu stellen. Die Verbesserungen rund um Arbeitsschutz, die allein die letzten zwei bis drei Jahre gebracht haben, sollten Firmen möglichst langfristig für sich implementieren und nicht in Frage stellen.

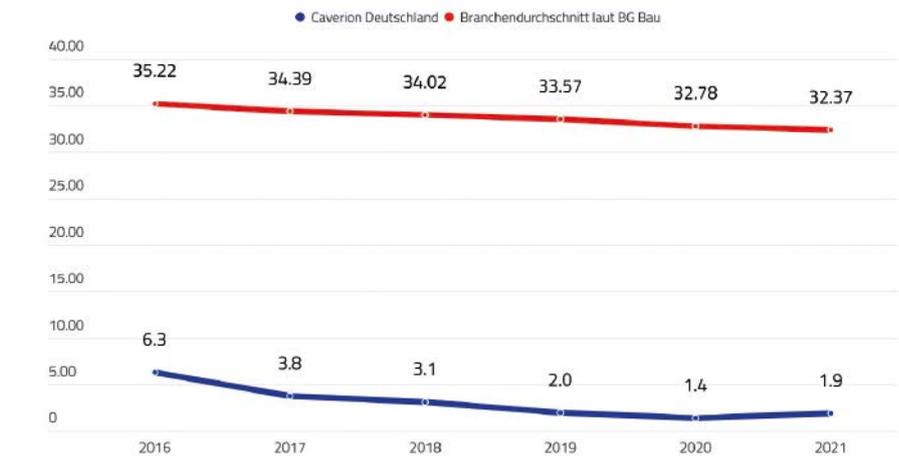
Wo passieren heute die meisten Arbeitsunfälle und welche Konstellationen im Berufsalltag werden sowohl von Unternehmen als auch von der Belegschaft unterschätzt?

Franz Wudy: Für den Gebäudesektor ist die Arbeit im, beziehungsweise am Gebäude selbstverständlich eine potentielle Gefahrenquelle, in der Unfälle passieren. Dafür ist es wichtig, dass möglichst proaktiv sämtliche Sicherheitsdefizite in Gebäuden identifiziert werden. Sind bereits im Vorfeld Risiken ausgeräumt, ist neben den Mitarbeitern auch der Eigentümer besser geschützt, da sich Unfälle in Gebäuden auch auf diese Seite auswirken.

Unterschätzt wird aus meiner Sicht kein Bereich der Arbeitssicherheit. Ich würde mich jedoch mit der Annahme schwertun, dass Arbeitsschutz durch verstärkten Einsatz von hybriden Arbeitsmodellen eine geringere Rolle spielt. Denn auch hier gibt es genügend Situationen, bei denen Mitarbeiter geschützt werden müssen. Sei es bei acht bis zehn Stunden am Laptop, in einer ungünstigen Sitzhaltung oder auf dem Weg zu Unternehmensstandorten. Hier lauern überall Gefahrenquellen, die niemand kleinreden darf.

Wie kann der Schutz der Beschäftigten möglichst unabhängig vom wirtschaftlichen Zustand des Unternehmens gestärkt werden?

Franz Wudy: Die wichtigsten Bausteine lauten aus meiner Erfahrung, Dokumentation, Aufklärung und Prävention. Gerade beim letzten Punkt ist es für uns Gebäudetechniker ausschlaggebend, über Newsletter und zielgruppengerechte Arbeitsschutzkampagnen



Die Grafik verdeutlicht den Einfluss von Sicherheitsbegehungen, Sicherheitsunterweisungen und Toolboxmeetings, um Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für das Thema Arbeitsschutz zu sensibilisieren und die Arbeitsunfälle zu verringern. So liegt der entsprechende bei Caverion um das 17-Fache unter dem Branchendurchschnitt. Zugleich zeigt sich, dass das Thema Arbeitsschutz an Bedeutung gewonnen hat und auch die Arbeitsunfälle pro eine Millionen geleisteter Arbeitsstunden rückläufig ist

nen sowie regelmäßige Sicherheitsbegehungen bis hin zu Sicherheitsschulungen vor Ort an der Baustelle, die Awareness zu stärken. Wird einmal darüber gesprochen, verlässt das Thema auch das Firmeninnere nicht.

Hinzukommt, dass es standardisiert eine eigene Abteilung für Arbeitssicherheit geben sollte. Es wäre ein kapitaler Fehler, dieses Thema auf einige weniger Schultern in Firmen zu verlagern. Denn das senkt auch die Akzeptanz innerhalb des Betriebes. Unternehmen, die hier vorzeitig aufklären, tragen quasi automatisch dazu bei, das Risiko für Unfälle und damit auch die Folgekosten spürbar zu senken.

Parallel sind digitale Dokumentationen von Audits, Baustellen- und Objektchecks sowie Sicherheitsbegehungen eine wichtige Stütze. Dokumentations-Tools für Arbeitssicherheit bringen dabei deutlich mehr Übersicht und Struktur als papiergestützte Dokumentation, die im Worst Case verloren gehen können. All dies sind konkrete Hilfestellungen, die auch in der jetzigen Marktphase abbildbar sind – und das weitestgehend unabhängig von Budget und Größe der Organisation.

Wann kommt es Ihres Erachtens besonders häufig zu Fehlern, wenn es um Arbeitsschutz geht?

Franz Wudy: Fehler treten beispielsweise dann gehäuft auf, wenn es den Unternehmen wirtschaftlich schlechter geht. Der jetzige Zustand unserer Gebäudebranche belegt das deutlich: Vergleichsweise wirtschaftlich schwere Zeiten erhöhen die Bereitschaft beim Arbeitsschutz zu sparen. Aus meiner Sicht ist das mit der

größte Fehler, den Unternehmen heute machen können. Und das gilt, wie gesagt, nicht nur auf dem Baugerüst, bei Leitungsarbeiten oder dem Transport. Auch remote entstehen regelmäßige Arbeitsunfälle, die es zu vermeiden gilt. So wird nicht nur die Gesundheit, sondern in der Regel auch der wirtschaftliche Erfolg abgesichert.

Rechnen Sie damit, dass Arbeitssicherheit in naher Zukunft eher an Wichtigkeit gewinnt oder verliert?

Franz Wudy: Ich bin fest davon überzeugt, dass wir noch zu wenig über Arbeitssicherheit sprechen. Fälschlicherweise werden Unternehmen sowohl intern als auch von Dritten zu statisch in wirtschaftlichen Kennzahlen, Aktienwerten oder Umsätzen bewertet. Die Sicherheit der Belegschaft legt allerdings nicht nur den Grundstein für den ökonomischen Erfolg. Auch leidet dieser sofort, sollte es intern zu Ausfällen, Verletzungen oder sogar Schlimmerem kommen.

Die Zahlen sprechen dabei für sich. 32,37 Arbeitsunfällen pro eine Million geleisteter Arbeitsstunden (2021), sind in der Bauwirtschaft ein noch viel zu hoher Branchendurchschnitt. Wirtschaftlichkeit und Arbeitsschutz werden trotz dieser Zahlen leider immer noch gegenübergestellt. Meiner Meinung nach gehört beides aber zusammengedacht. Ein „Entweder-oder“ sollte es nicht geben. **GIT**



Liebe Leserinnen und Leser,

In **BUSINESSPARTNER**, dem „Who is who in Sachen Sicherheit“, präsentieren sich Ihnen die kompetentesten Anbieter aus allen Sicherheitsbereichen. Die hier vertretenen Firmen legen Wert auf den Kontakt mit Ihnen. Alle Einträge finden Sie auch in www.git-sicherheit.de/buyers-guide mit Links zu den Unternehmen!

Sie gehören selbst zu den wichtigen Anbietern und wollen mit jeder Ausgabe 30.000 Entscheider direkt erreichen? Dann kontaktieren Sie uns für eine Aufnahme.

SICHERHEITS MANAGEMENT

Sicherheitsmanagement



ABUS Security-Center GmbH & Co. KG
Linker Kreuthweg 5 · D-86444 Affing
Tel.: +49(0)8207/95990-0
Fax: +49(0)8207/95990-100
info.de@abus-sc.com · www.abus.com

ABUS Security-Center ist Hersteller innovativer Alarmanlagen, Videoüberwachungssysteme und Zutrittskontrollsysteme. Als Teil der ABUS Gruppe ist das Unternehmen sowohl auf branchenspezifische Sicherheitsbedürfnisse, als auch auf die Anforderungen von Privat-anwendern spezialisiert.

Sicherheitsmanagement

ASSA ABLOY
Opening Solutions

ASSA ABLOY Sicherheitstechnik GmbH
Bildstockstraße 20 · 72458 Albstadt
www.assaabloy.com/de · albstadt@assaabloy.com
Das Unternehmen entwickelt, produziert und vertreibt unter den traditionsreichen und zukunftsweisenden Marken IKON, effeff und KESO hochwertige Produkte und vielseitige Systeme für den privaten, gewerblichen und öffentlichen Bereich.

Sicherheitsmanagement

barox
Switche für Video

barox Kommunikation GmbH · 79540 Lörrach
Tel.: +49 7621 1593 100
www.barox.de · mail@barox.de
Cybersecurity, Videoswitch, PoE Power-over-Ethernet, Medienkonverter, Extender

Sicherheitsmanagement



Bosch Building Technologies
Robert-Bosch-Ring 5 · 85630 Grasbrunn
Tel.: 0800/7000444 · Fax: 0800/7000888
Info.service@de.bosch.com
www.bosch-Sicherheitssysteme.de
Produkte und Systemlösungen für Videoüberwachungs-, Einbruchmelde-, Brandmelde-, Sprachalarm- und Managementsysteme sowie Zutrittskontrolle, professionelle Audio- und Konferenzsysteme. In ausgewählten Ländern bietet Bosch Lösungen und Dienstleistungen für Gebäudesicherheit, Energieeffizienz und Gebäudeautomation an.

Sicherheitsmanagement



Daitem / Atral Security Deutschland GmbH
Eisleber Str. 4 · D-69469 Weinheim
Tel.: +49(0)6201/6005-0
info@daitem.de · www.daitem.de
www.brandwarnanlage.de
Funk-Einbruch- und Brandschutzlösungen vom Technologieführer. Vertrieb über qualifizierte Sicherheitsfachrichter.

Sicherheitsmanagement



deister electronic GmbH
Hermann-Bahlsen-Str. 11
D-30890 Barsinghausen
Tel.: +49(0)5105/516-111 · Fax: +49(0)5105/516-217
info.de@deister.com · www.deister.com
Zutritts- und Zufahrtskontrollsysteme; biometrische Verifikation; Wächterkontrollsysteme; Verwahrung und Management von Schlüsseln und Wertgegenständen

Sicherheitsmanagement



Security Robotics Development & Solutions GmbH
Mühlweg 44 · 04319 Leipzig
Telefon: 0341-2569 3369
info@security-robotics.de · www.security-robotics.de
Robotics, Sicherheitstechnik, Autonomie, Qualitätssteigerung, Künstliche Intelligenz, Vernetzte Zusammenarbeit, SMA Unterstützung

Sicherheitsmanagement



Vereinigung für die Sicherheit der Wirtschaft e.V.
Lise-Meitner-Straße 1 · 55129 Mainz
Tel.: +49 (0) 6131 - 57 607 0
info@vsw.de · www.vsw.de
Als Schnittstelle zwischen den Sicherheitsbehörden und der Wirtschaft in allen Fragen der Unternehmenssicherheit steht die gemeinnützige Vereinigung seit 1968 der Wirtschaft als unabhängige Organisation zur Verfügung.

Ihr Eintrag in der Rubrik



Schicken Sie einfach eine E-Mail
an miryam.reubold@wiley.com

Wir beraten Sie gerne!

GEBÄUDE SICHERHEIT

Sicherheitsmanagement



EVVA Sicherheitstechnik GmbH
Höfgeschhofweg 30 | 47807 Krefeld | Deutschland
T +49 2151 37 36-0 | F +49 2151 37 36-5635
office-krefeld@evva.com | www.evva.com
Föppelstraße 15 | 04347 Leipzig | Deutschland
T +49 341 234 090-5 | F +49 341 234 090-5760
office-leipzig@evva.com | www.evva.com

EVVA ist Entwickler und Hersteller von mechanischen und elektronischen Zutrittsystemen.

Gebäudesicherheit



Aug. Winkhaus GmbH & Co. KG
Hessenweg 9 · 48157 Münster
Tel.: +49 251 4908-0 · Fax: +49 251 4908-145
zutrittsorganisation@winkhaus.de
www.winkhaus.de

Zutrittsorganisation, elektronische und mechanische Schließsysteme, Tür- und Fenstertechnik, Notausgangs- und Anti-Panik-Verriegelungen

Sicherheitsmanagement

FREIHOFF
GRUPPE

Freihoff Sicherheitsservice GmbH
Herzogstraße 8 · 40764 Langenfeld
Tel.: 02173 106 38-0
info@freihoff.de · www.freihoff-gruppe.de
Einbruchmeldeanlagen, Brandmeldeanlagen, Videoüberwachung, Zutrittskontrolle, Notruf- und Serviceleitstelle

Gebäudesicherheit



deister electronic GmbH
Hermann-Bahlsen-Str. 11
D-30890 Barsinghausen
Tel.: +49(0)5105/516-111 · Fax: +49(0)5105/516-217
info.de@deister.com · www.deister.com
Zutritts- und Zufahrtskontrollsysteme; biometrische Verifikation; Wächterkontrollsysteme; Verwahrung und Management von Schlüsseln und Wertgegenständen

Sicherheitsmanagement



NSC Sicherheitstechnik GmbH
Lange Wand 3 · 33719 Bielefeld
Tel.: +49 (0) 521/13629-0
Fax: +49 (0) 521/13629-29
info@nsc-sicherheit.de · www.nsc-sicherheit.de
Brandmeldetechnik, Videotechnik, Sprach-Alarm-Anlagen

Gebäudesicherheit



Dictator Technik GmbH
Gutenbergstr. 9 · 86356 Neusäß
Tel.: 0821/24673-0 · Fax: 0821/24673-90
info@dictator.de · www.dictator.de
Antriebstechnik, Sicherheitstechnik, Tür- und Tortechnik

Gebäudesicherheit



DOM Sicherheitstechnik GmbH & Co. KG
Wesseling Straße 10-16 · D-50321 Brühl / Köln
Tel.: + 49 2232 704-0 · Fax: + 49 2232 704-375
dom@dom-group.eu · www.dom-security.com
Mechanische und digitale Schließsysteme

Gebäudesicherheit



frogblue · Smart Building Technology
Luxemburger Straße 6 · 67657 Kaiserslautern
Tel.: +49-631-520829-0
info@frogblue.com · www.frogblue.com/de/
Frogblue ist führend in der Entwicklung von drahtlosen, auf Bluetooth® basierenden Elektroinstallationslösungen für den professionellen Einsatz, die vollständig in Deutschland produziert werden. (Sicherheit, SmartHome, energieeffiziente Gebäudetechnik, Zutrittskontrolle)

Gebäudesicherheit



GEZE GmbH
Reinhold-Vöster-Str. 21-29 · D-71229 Leonberg
Tel.: 07152/203-0 · Fax: 07152/203-310
info.de@geze.com · www.geze.com
Flucht- und Rettungswegsysteme, Zutrittskontrollsysteme, RWA, Feststellanlagen

Gebäudesicherheit



SimonsVoss Technologies GmbH
Feringastr. 4 · 85774 Unterföhring
Tel.: 089 992280
marketing-simonsvoss@allegion.com
www.simons-voss.com
Digitale Schließanlagen mit Zutrittskontrolle, kabellose und bohrungsfreie Montage, batteriebetrieben, keine Probleme bei Schlüsselverlust.
Digital Schließen ist neu für Sie? Rufen Sie an: 089 99228-555

Gebäudesicherheit



Süd-Metall Beschläge GmbH
Sägewerkstraße 5 · D - 83404 Ainring/Hammerau
Tel.: +49 (0) 8654 4675-50 · Fax: +49 (0) 8654 4675-70
info@suedmetall.com · www.suedmetall.com
Funk-Sicherheitsschlösser made in Germany, Mechanische & elektronische Schließsysteme mit Panikfunktion und Feuerschutzprüfung, Zutrittskontrollsysteme modular und individuell erweiterbar, Systemlösungen, Fluchttürsteuerung

Gebäudesicherheit



Uhlmann & Zacher GmbH
Gutenbergstraße 2-4 · 97297 Waldbüttelbrunn
Tel.: +49(0)931/40672-0 · Fax: +49(0)931/40672-99
contact@UundZ.de · www.UundZ.de
Elektronische Schließsysteme, modular aufgebaut und individuell erweiterbar

Gebäudesicherheit



Walter Wurster GmbH
Heckenrosenstraße 38-40
70771 Leinfelden-Echterdingen
Tel.: 0711/949 62-0 · kontakt@wurster-online.de
www.wurster-online.de · www.ideeinblech.de
Geldübergabeschalter feuerbeständig bis F90 und beschuss-hemmend bis FB7, Durchreichen für Geld, Wertsachen und Dokumente, Hochsicherheits-Durchreichen, Bankschalter, Nachtschalter, Tankstellenschalter, Apothekenschalter, Ticketschalter für Sport- und Kulturstätten

Gebäudesicherheit

PERIMETER SCHUTZ

Perimeterschutz



Berlemann Torbau GmbH
Ulmenstraße 3 · 48485 Neuenkirchen
Tel.: +49 5973 9481-0 · Fax: +49 5973 9481-50
info@berlemann.de · www.berlemann.de
INOVA ist die Marke für alle Komponenten der Freige-ländesicherung aus einer Hand! Als Qualitätshersteller für Schiebetore, Drehflügelstore, Zau-, Zugangs- und Detektionssysteme haben Sie mit INOVA auf alle Fragen des Perimeterschutzes die passende Antwort.

Perimeterschutz



Raytec Ltd.
Unit 15 Wansbeck Business Park · Rotary Parkway
Ashington, Northumberland · NE63 8QW, UK
Tel: +44 (0) 1670 520055
sales@raytecd.com · www.raytecd.com
Raytec LED-Beleuchtung für Ihre Sicherheit.
Beleuchtungslösungen für die Bereiche Gefahrenzonen, Industrie, Transport und Sicherheit.

Perimeterschutz

VIDEO ÜBERWACHUNG

Videoüberwachung



ABUS Security-Center GmbH & Co. KG
Linker Kreuthweg 5 · D-86444 Affing
Tel.: +49(0)8207/95990-0
Fax: +49(0)8207/95990-100
info.de@abus-sc.com · www.abus.com

ABUS Security-Center ist Hersteller innovativer Alarmanlagen, Videoüberwachungssysteme und Zutrittskontrollsysteme. Als Teil der ABUS Gruppe ist das Unternehmen sowohl auf branchenspezifische Sicherheitsbedürfnisse, als auch auf die Anforderungen von Privat-anwendern spezialisiert.

Videoüberwachung



BURG-GUARD GmbH
Wormgermühle · 58540 Meinerzhagen
Tel. +49 2358/905 490 · Fax +49 2358/905 499
Burg-Guard@burg.biz · www.burg.biz
Videosicherheit · Analog- & IP-Kameras
AI Videoanalyse · Netzwerkrekorder · BURGcam APP
Projektierung · Service & Support · Netzwerkzubehör

Videoüberwachung



Ihr Value Added Distributor für
Videosicherheitstechnik „Made in Germany“

Dallmeier Components GmbH
Hoheluftchaussee 108 | 20253 Hamburg
Tel. +49 40 47 11 213-0 | Fax +49 40 47 11 213-33
info@d-components.com | www.d-components.com

Videoüberwachung



Dallmeier electronic GmbH & Co. KG
Bahnhofstraße 16 · 93047 Regensburg
Tel.: 0941/8700-0 · Fax: 0941/8700-180
info@dallmeier.com · www.dallmeier.com
Videosicherheitstechnik made in Germany:
Multifocal-Sensortechnologie Panomera®,
IP-Kameras, Aufzeichnungsserver, intelligente
Videoanalyse, Videomanagementsoftware

Videoüberwachung



EIZO Europe GmbH
Belgrader Straße 2 · 41069 Mönchengladbach
Tel.: +49 2161 8210 0
kontakt@eizo.de · www.eizo.de
Professionelle Monitore und Lösungen für
den 24/7-Einsatz in der Videoüberwachung,
IP-Decoder-Lösungen mit einfacher Installation
und computerlosem Betrieb.

Videoüberwachung

AUS GUTEM GRUND GRUNDIG

Abetechs GmbH (Grundig Security)
Steinhof 39 · D-40699 Erkrath
Tel.: +49 211 5380 6832
info@grundig-security.com · www.grundig-security.com
Das neue Programm von GRUNDIG Security enthält
alles, was Sie für eine moderne und professionelle
Videoüberwachungsanlage benötigen.

Videoüberwachung

Hanwha Techwin
Europe Limited

Kölner Strasse 10
65760 Eschborn
Tel.: +49 (0)6196 7700 490
hte.dach@hanwha.com · www.hanwha-security.eu/de



Hanwha
Techwin Europe

Hersteller von Videoüberwachungsprodukten wie Kameras,
Videorekorder und weiteren IP-Netzwerkgeräten. Sowie
Anbieter von Software-Lösungen wie beispielsweise
Videoanalyse, Lösungen für den Vertical-Market und
Videomanagementsoftware (VMS).

Videoüberwachung

HIKVISION

HIKVISION Deutschland GmbH
 Flughafenstr. 21 · D-63263 Neu-Isenburg
 Tel.: +49 (0) 69/40150 7290
 sales.dach@hikvision.com · www.hikvision.com/de
 Datenschutzkonforme Videoüberwachung,
 Panorama-Kameras, Wärmebild-Kameras,
 PKW-Kennzeichenerkennung

Videoüberwachung

i-PRO

i-PRO EMEA B.V.
 Laarderhoogtweg 25 · 1101 EB Amsterdam
 Netherlands
 https://i-pro.com/eu/en
 Hochwertige CCTV-Lösungen (IP & analog), Video-Auto-
 matisierung und KI, Technologien für hohe Ansprüche
 (FacePro, Personen-Maskierung), Schutz vor Cyber-
 Attacken im Einklang mit DSGVO, VMS: Video Insight

Videoüberwachung

www.luna-hd.de

lunaHD
High Definition Video

Videoüberwachung • Türsprechanlagen

Ihr Eintrag in der Rubrik

Git BusinessPartner
Die Einkaufsrubrik für den direkten Kontakt

Schicken Sie einfach eine E-Mail
 an miryam.reubold@wiley.com

Wir beraten Sie gerne!

Videoüberwachung

TKH GROUP TKH SECURITY

TKH Security GmbH
 Max-Planck-Straße 15 a-c | D-40699 Erkrath
 Tel.: +49 211 247016-0 | Fax: +49 211 247016-11
 info.de@tkhsecurity.com | www.tkhsecurity.de
 Videoüberwachung, Zutrittskontrolle,
 Sicherheitsmanagement, mobile Videoüber-
 wachung und Videomanagement

Videoüberwachung

UNV

Zhejiang Uniview Technologies Co., Ltd.
 Building No.10, Wanlun Science Park,
 Jiangling Road 88, Binjiang District,
 Hangzhou, Zhejiang, China (310051)
 info.dach@uniview.com · https://global.uniview.com
 Uniview ist der führende Hersteller für Videoüberwachung mit
 kompletten Produktlinien für eine sicherere Welt. Wir stellen
 professionelle Kameras, Rekorder, Display Produkte etc. mit
 strengem Qualitätskontrollsystem für höhere Zuverlässigkeit her.

**ZEIT
ZUTRITT**

Zeit + Zutritt

AceProX
Identifikationssysteme GmbH

AceProX Identifikationssysteme GmbH
 Bahnhofstr. 73 · 31691 Helpsen
 Tel.: +49(0)5724-98360
 info@aceprox.de · www.aceprox.de
 RFID-Leser für Zeiterfassung,
 Zutrittskontrolle und Identifikation

Zeit + Zutritt

AZS
SYSTEM AG

AZS System AG
 Mühlendamm 84 a · 22087 Hamburg
 Tel.: 040/226611 · Fax: 040/2276753
 www.azs.de · anfrage@azs.de
 Hard- und Softwarelösungen zu Biometrie, Schließ-,
 Video-, Zeiterfassungs- und Zutrittskontrollsysteme,
 Fluchtwegsicherung, Vereinzelungs- und Schranken-
 anlagen, OPC-Server

Zeit + Zutritt

DoorBird
Technology meets Design.

Bird Home Automation GmbH
 Umlandstr. 165 · 10719 Berlin
 Tel. +49 30 12084824 · pr@doorbird.com
 Zutrittskontrolle; Tür- und Tortechnik;
 Türkommunikation; Gebäudetechnik; IP
 Video Türsprechanlage; RFID; Biometrie;
 Fingerabdruck; Made in Germany
 www.doorbird.com

Zeit + Zutritt

CDVI
Security to Access

CDVI GmbH
 Dahlweg 105 / Tor 2 · D-48153 Münster
 Tel.: +49 (0)251 798 477-0
 info@cdvi.de · www.cdvi.de
 Zutrittskontrolle, Zutrittskontrollsysteme,
 Zutritt mittels Smartphone, Biometrische Systeme,
 Türautomation, Komponenten für Türen+Tore

Zeit + Zutritt

cichon
cryptin **STOLBERG**

Cichon+Stolberg GmbH
 Wankelstraße 47-49 · 50996 Köln
 Tel.: 02236/397-200 · Fax: 02236/61144
 info@cryptin.de · www.cryptin.de
 Betriebsdatenerfassung, Zeiterfassung,
 cryptologisch verschlüsselte Zutrittskontrolle

Zeit + Zutritt

deister electronic

deister electronic GmbH
 Hermann-Bahlsen-Str. 11
 D-30890 Barsinghausen
 Tel.: +49(0)5105/516-111 · Fax: +49(0)5105/516-217
 info.de@deister.com · www.deister.com
 Zutritts- und Zufahrtskontrollsysteme;
 biometrische Verifikation; Wächterkontrollsysteme;
 Verwahrung und Management von Schlüsseln und
 Wertgegenständen

Zeit + Zutritt

dormakaba

dormakaba Deutschland GmbH
 DORMA Platz 1 · 58256 Ennepetal
 T: +49 (0) 2333/793-0
 info.de@dormakaba.com · www.dormakaba.de
 Umfassendes Portfolio an Produkten, Lösungen und Services
 rund um die Tür sowie den sicheren Zutritt zu Gebäuden und
 Räumen aus einer Hand. Dies umfasst Schließsysteme, voll ver-
 netzte elektronische Zutrittslösungen, physische Zugangs- und
 automatische Türsysteme, Türbänder, Beschläge, Türschließer,
 Zeiterfassung inkl. ERP-Anbindungen, Hotelschließsysteme und
 Hochsicherheitsschlösser.

Zeit + Zutritt

ELATEC
RFID Systems

ELATEC GmbH
 Zeppelinstr. 1 · 82178 Puchheim
 Tel.: +49 89 552 9961 0
 info-rfid@elatec.com · www.elatec.com
 Anbieter von Benutzerauthentifizierungs- und Identifika-
 tionslösungen. Unterstützung der digitalen Transformation
 von Kunden und Partnern durch das Zusammenspiel von
 universellen Multifrequenz-Lesegeräten und fortschritt-
 licher Authentifizierungssoftware, Service und Support.

Zeit + Zutritt

FEIG

FEIG ELECTRONIC GMBH
 Industriestr. 1a · 35781 Weilburg
 Tel.: +49(0)6471/3109-375 · Fax: +49(0)6471/3109-99
 sales@feig.de · www.feig.de
 RFID-Leser (LF, HF, UHF) für Zutritts- und Zufahrts-
 kontrolle, Geländeabsicherung, Bezahlsysteme u.v.m.

Zeit + Zutritt

Gantner

GANTNER Electronic GmbH
 Bundesstraße 12 · 6714 Nüziders · Österreich
 Tel.: +43 5552 33944
 info@gantner.com · www.gantner.com
 Systemlösungen in Zutrittskontrolle/Biometrie,
 Zeiterfassung, Betriebsdatenerfassung, Schließ-
 systeme, Zugriffsschutz, Schrankschließsysteme

Zeit + Zutritt

IDEMIA
augmented identity

IDEMIA Germany GmbH
 Konrad-Zuse-Ring 1 · 24220 Flintbek
 Tel.: +49 (0) 234 9787 0 · Fax: +49 (0) 4347 715 - 3101
 biometric.devices@idemia.com · www.idemia.com
 Zutrittskontrolle, Biometrie, Gesichtserkennung,
 Fingerabdruck, Video Analyse

Zeit + Zutritt



iLOQ Deutschland GmbH
Am Seestern 4 · 40547 Düsseldorf
Tel. +49 211 97 177 477 · www.ilq.de
Making life accessible: iLOQ ermöglicht Menschen, Unternehmen und Organisationen die Unabhängigkeit von mechanischen Schließzylindern und Schlüsseln.

Zeit + Zutritt



sesamsec GmbH
Finsterbachstraße 1 · 86504 Merching, Germany
Tel.: +49 8233 79445-0 · Fax: +49 8233 79445-20
info@sesamsec.com · www.sesamsec.com
Anbieter von Zutrittskontrollsystemen, von Einzeltürlösungen bis zu intelligenten Campus-Systemen. Hardware und innovative Softwarelösungen wie Physical Access Control-as-a-Service (PACaaS).

BRANDSCHUTZ

Zeit + Zutritt



Morphean SA – Headquarter
Route du Jura 37
1700 Fribourg · Switzerland
Tel. +41 26 422 00 90
info@morphean.ch · www.morphean.com
Video Surveillance as a Service (VSaaS) und Access Control as a Service (ACaaS) – Videoüberwachung und Zugangskontrolle mit KI und Cloud.

Zeit + Zutritt



TIL TECHNOLOGIES GMBH
Haus 3 · Eisenstraße 2-4
D-65428 Rüsselsheim
Tel. 06142/481 00-66
vertrieb@til-technologies.de
www.til-technologies.de
Zertifizierte Zutrittskontrolle, Gebäudemanagement, Besuchermanagement, Sicherheitstechnik, RFID-Lesegeräte, cybersichere Zutrittskontrolle, BSI-konforme Zutrittskontrolle, Zutrittskontrolle für KRITIS .

Brandschutz



DENIOS SE
Dehmer Straße 54-66
32549 Bad Oeynhausen
Fachberatung: 0800 753-000-3
Gefahrstofflagerung, Brandschutzlager, Brandschutz für Lithium-Akkus, Wärme- und Kältekammern, Containment, Auffangwannen, Arbeitsschutz, sicherheitsrelevante Betriebsausrüstung, Gefahrstoff-Leckage-Warnsystem

Zeit + Zutritt



PCS Systemtechnik GmbH
Pfälzer-Wald-Straße 36 · 81539 München
Tel.: 089/68004-0 · Fax: 089/68004-555
intus@pcs.com · www.pcs.com
Zeiterfassung, Gebäudesicherheit, Zutritts- und Zufahrtskontrolle, Biometrie, Video, Besuchermanagement, SAP, Handvenenerkennung

Ihr Eintrag in der Rubrik



Schicken Sie einfach eine E-Mail an miryam.reubold@wiley.com

Wir beraten Sie gerne!

Brandschutz



Hertek GmbH
Landsberger Straße 240
12623 Berlin
Tel.: +49 (0)30 93 66 88 950
info@hertek.de · www.hertek.de
Hertek: ein Unternehmen im Bereich Brandschutzlösungen. Branchenspezifisches Fachwissen mit hochwertigen Brandschutzkomponenten vereint zu einem sicheren und verlässlichen Brandschutz. Flankiert wird dies mit Fachschulungen und einen umfangreichen, lösungsorientierten Kundenservice.

Zeit + Zutritt



phg
Peter Hengstler GmbH + Co. KG
D-78652 Deißlingen · Tel.: +49(0)7420/89-0
datentechnik@phg.de · www.phg.de
RFID und Mobile Access: Leser für Zutrittskontrolle, Zeiterfassung, BDE, Türkommunikation, Besuchermanagement, Parksysteme, Zufahrtskontrolle, Vending, ... Terminals, Einbaumodule, Kartenspender, Tischlesegeräte, Leser für Markenschalterprogramme, Identifikationsmedien, ... einfach und komfortabel zu integrieren.

NOTRUF SERVICE LEITSTELLE

Brandschutz



Prymos GmbH
Siemensstraße 18 · 63225 Langen
Tel.: 06103/4409430 · Fax: 06103/4409439
info@prymos.com · www.prymos.com
ASR A2.2 kompatible Feuerlöcher-Sprays.
Bis zu 10 Jahre wartungsfreie DIN EN 3 Feuerlöscher.

Zeit + Zutritt



primion Technology GmbH
Steinbeisstraße 2-4 · 72510 Stetten a.K.M.
Tel.: 07573/952-0 · Fax: 07573/92034
info@primion.de · www.primion.de
Arbeitszeitmanagement, Zugangsmanagement, Personaleinsatzplanung, grafisches Alarmmanagement, SAP-Kommunikationslösungen, Ausweiserstellung, Biometrie

Notruf- und Service-Leitstelle



HWS Wachdienst Hobeling GmbH
Am Sportpark 75 · D-58097 Hagen
Tel.: (0 23 31) 47 30 -0 · Fax: -130
hobeling@hobeling.com · www.hws-wachdienst.de
VdS-Notruf- und Service-Leitstelle, Alarmempfangsstelle DIN EN 50518, Alarmprovider und Notruf- und Service Leitstelle nach VdS 3138, zertifiziertes Unternehmen für die Störungsannahme in der Energieversorgung



Brandschutz



Securitas Electronic Security Deutschland GmbH
SeTec Sicherheitstechnik
Hauptstr. 40 a · 82229 Seefeld
Tel.: +49(0)8152/9913-0 · Fax: +49(0)8152/9913-20
info@setec-security.de · www.setec-security.de
Handfeuermelder, Lineare Wärmemelder, Feuerwehr Schlüsseldepots, Feuerwehr, Schlüsselmanager, Feuerwehrperipherie, Feststellanlagen, Störmeldezentralen

Zeit + Zutritt



SALTO Systems GmbH
Schwelmer Str. 245 · 42389 Wuppertal
Tel.: +49 202 769579-0 · Fax: +49 202 769579-99
info.de@saltosystems.com · www.saltosystems.de
Vielseitige und maßgeschneiderte Zutrittslösungen - online, offline, funkvernetzt, Cloud-basiert und mobil.

Notruf- und Service-Leitstelle



FSO Fernwirk-Sicherheitssysteme Oldenburg GmbH
Am Patentbusch 6a · 26125 Oldenburg
Tel.: 0441-69066 · info@fso.de · www.fso.de
Alarmempfangsstelle nach DIN EN 50518
Alarmprovider und Notruf- und Service Leitstelle nach VdS 3138, zertifiziertes Unternehmen für die Störungsannahme in der Energieversorgung.

Ihr Eintrag in der Rubrik



Schicken Sie einfach eine E-Mail an miryam.reubold@wiley.com

Wir beraten Sie gerne!

GASMESS TECHNIK

Gasmesstechnik



GfG Gesellschaft für Gerätebau mbH
Klönnestraße 99 · D-44143 Dortmund
Tel.: +49 (0)231/56400-0 · Fax: +49 (0)231/56400-895
info@gfg-mbh.com · GfGsafety.com
Gaswärmtechnik, Sensoren, tragbare und stationäre Gasmesstechnik

MASCHINEN ANLAGEN SICHERHEIT

Maschinen + Anlagen

EUCHNER

More than safety.

EUCHNER GmbH + Co. KG
Kohlhammerstraße 16
D-70771 Leinfelden-Echterdingen
Tel.: 0711/7597-0 · Fax: 0711/753316
www.euchner.de · info@euchner.de
Automation, MenschMaschine, Sicherheit

Maschinen + Anlagen



Pizzato Deutschland GmbH
Briener Straße 55 · 80333 München
Tel.: 01522/5634596 · 0173/2936227
aspg@pizzato.com · www.pizzato.com

Automatisierung, Maschinen- und Anlagensicherheit:
Sensorik, Schalter, Zuhaltungen, Module, Steuerungen,
Mensch-Maschine-Schnittstelle, Positions- und Mikro-
schalter, Komponenten für die Aufzugsindustrie, u.v.m.

Maschinen + Anlagen



R3 Solutions GmbH
Kurfürstendamm 21 · 10719 Berlin · Deutschland
Tel.: +49 30 800 936 75
contact@r3.group · www.r3.group

Entwicklung und Vertrieb industriefähiger Funktechnologie.
Kernprodukt ist die EchoRing-basierte Bridge E: eine Plug-and-
Play-Netzwerklösung für ausfallsichere Kommunikation mit
geringer Latenz. Kernanwendungsgebiete finden sich in der
Automatisierung sowie im Transport- und Logistik-Bereich.

Maschinen + Anlagen



SSP Safety System Products GmbH & Co. KG
Max-Planck-Straße 21 · DE-78549 Spaichingen
Tel.: +49 7424 980 490 · Fax: +49 7424 98049 99
info@ssp.de.com · www.safety-products.de

Dienstleistungen & Produkte rund um die Maschi-
nensicherheit: Risikobeurteilung, Sicherheitssensoren,
-Lichtvorhänge, -Zuhaltungen, -Steuerungen
sowie Schutzhäusungen, Zustimmungstaster uvm.

Ihr Eintrag in der Rubrik



Schicken Sie einfach eine E-Mail
an miryam.reubold@wiley.com

Wir beraten Sie gerne!

Maschinen + Anlagen



IBF Solutions GmbH
Bahnhofstr. 8 · 6682 Vils - AT
Tel. +43 (0) 5677 53 53 - 30
sales@ibf-solutions.com · www.ibf-solutions.com

Führender Anbieter von Softwaresystemen und Consulting-
Leistungen im Bereich Maschinensicherheit. Unser Fokus
liegt auf der Unterstützung nationaler und internationaler
Kunden bei der CE-Kennzeichnung und Risikobeurteilung
von Maschinen, Anlagen und elektrischen Geräten.

Maschinen + Anlagen



K.A. Schmersal GmbH & Co. KG
Mödinghofe 30 · 42279 Wuppertal
Tel.: 0202/6474-0 · Fax: 0202/6474-100
info@schmersal.com · www.schmersal.com

Sicherheitszuhaltungen und Sicherheitssensoren,
optoelektronische Sicherheitseinrichtungen wie Sicherheits-
lichtschranken sowie Sicherheitsrelaisbausteine, program-
mierbare Sicherheitssteuerungen und die Safety Services des
Geschäftsbereichs tec.nicum

GEFAHRSTOFF MANAGEMENT

Gefahrstoffmanagement



asecos GmbH
Sicherheit und Umweltschutz
Weierfeldsiedlung 16-18 · 63584 Gründau
Tel.: +49 6051 9220-0 · Fax: +49 6051 9220-10
info@asecos.com · www.asecos.com

Gefahrstofflagerung, Umwelt- und Arbeitsschutz,
Sicherheitsschranke, Chemikalien- und Umluft-
schranke, Druckgasflaschenschranke, Gefahrstoffar-
beitsplätze, Absauganlagen, Raumluftreiniger uvm.

Gefahrstoffmanagement



BAUER GmbH
Eichendorffstraße 62 · 46354 Südlohn
Tel.: +49 (0)2862 709-0 · Fax: +49 (0)2862 709-156
info@bauer-suedlohn.com · www.bauer-suedlohn.com
Auffangwannen, Brandschutz-Container,
Fassregale, Gefahrstofflagerung, Regalcontainer,
Wärmekammern, individuelle Konstruktionen

Arbeitssicherheit



ELTEN GmbH
Ostwall 7-13 · 47589 Uedem
Tel.: 02825/8068
www.elten.com · service@elten.com
Sicherheitsschuhe, Berufsschuhe, PSA,
ELTEN, Berufsbekleidung, Sicherheit

Arbeitssicherheit



Hailo-Werk
Rudolf Loh GmbH & Co. KG
Daimlerstraße 8 · 35708 Haiger
www.hailo-professional.de
professional@hailo.de
Steig-/Schachtleitern, Steigschutzsysteme,
Schachtabdeckungen, Servicelifte, Schulungsangebote

Maschinen + Anlagen

Leuze

Leuze electronic GmbH & Co. KG
In der Braike 1 · D-73277 Owen
Tel.: +49(0)7021/573-0 · Fax: +49(0)7021/573-199
info@leuze.com · www.leuze.com

Optoelektronische Sensoren, Identifikations- und
Datenübertragungssysteme, Distanzmessung,
Sicherheits-Sensoren, Sicherheits-Systeme,
Sicherheits-Dienstleistungen

Maschinen + Anlagen



Pepperl+Fuchs SE
Lilienthalstraße 200 · 68307 Mannheim
Tel.: 0621/776-1111 · Fax: 0621/776-27-1111
fa-info@de.pepperl-fuchs.com
www.pepperl-fuchs.com

Sicherheits-Sensoren, Induktive-, Kapazitive-,
Optoelektronische und Ultraschall-Sensoren,
Vision-Sensoren, Ident-Systeme, Interface-Bausteine

Gefahrstoffmanagement



DENIOS SE
Dehmer Straße 54-66
32549 Bad Oeynhausen
Fachberatung: 0800 753-000-3

Gefahrstofflagerung, Brandschutzlager,
Brandschutz für Lithium-Akkus, Wärme- und
Kältekammern, Containment, Auffangwannen,
Arbeitsschutz, sicherheitsrelevante Betriebsaus-
stattung, Gefahrstoff-Leckage-Warnsystem

Gefahrstoffmanagement



SÄBU Morsbach GmbH
Zum Systembau 1 · 51597 Morsbach
Tel.: 02294 694-23 · Fax: 02294 694-38
safe@saebu.de · www.saebu.de

Gefahrstofflagerung, Gefahrstoffcontainer, Arbeits- &
Umweltschutz, Auffangwannen, Gasflaschenlagerung,
Gasflaschencontainer, Gasflaschenbox, Kleingebinderegale
Besuchen Sie unseren Online-Shop: www.fladafi.de

**UNTER
BRECHUNGSFREIE
STROMVERSORGUNG**

Ihr Eintrag in der Rubrik



Schicken Sie einfach eine E-Mail
an miryam.reubold@wiley.com

Wir beraten Sie gerne!

WILEY



Jetzt Newsletter abonnieren

Nachrichten für Entscheider und Führungskräfte in Sachen Sicherheit



www.GIT-SICHERHEIT.de/Newsletter

DAS **VIP** INTERVIEW



Dr. Sandra Kreitner

Vizepräsidentin der Gesellschaft für Krisenvorsorge (GfKV)

- Organisatorin und Leiterin der länder- und fachbereichsübergreifenden Task Force „Blackout“
- Leitdozentin für die Zertifizierungs-Lehrgänge „Resilienzmanager KRITIS (IHK)“, „Administrativer Risikomanager (BVS)“, „Administrativer Krisenmanager (BVS)“
- Gastdozentin an der Bundesakademie für Bevölkerungsschutz und Zivile Verteidigung (BABZ)
- Geschäftsführerin Biocelltec GmbH
- Notfall- und Krisenmanagerin (BdSI und IHK)
- Promotion in Biophysik
- Diplom-Chemikerin

Menschen machen Märkte

In jeder Ausgabe Ihrer GIT SICHERHEIT bitten wir wichtige Personen, Entscheider, Menschen aus der Sicherheitsbranche, zum VIP-Interview.

Ihr Berufswunsch mit 20 war:

Zu dem Zeitpunkt war ich bereits mitten im Chemiestudium und habe anschließend im Fachbereich Biophysik promoviert.

Was hat Sie dazu bewogen, eine Aufgabe im Bereich Sicherheit zu übernehmen?

Tatsächlich haben mich der Roman „Blackout“ von Marc Elsberg und die „Petermann-Studie“ nicht mehr losgelassen. Damit war der Einstieg ins Notfall- und Krisenmanagement vorgezeichnet. Durch den Klimawandel und die Zeitenwende ist das Risiko für einen Ausfall Kritischer Infrastrukturen massiv angestiegen. Deshalb möchte ich einen wirksamen Beitrag dazu leisten, die gesamtstaatliche und gesamtgesellschaftliche Resilienz in unserem Land zu stärken.

Welche sicherheitspolitische Entscheidung oder welches Projekt sollte Ihrer Meinung nach schon längst umgesetzt sein?

Wir neigen in Deutschland dazu, viele Risiken dem Bereich des Restrisikos zuzuordnen. Wenn man diesen Ansatz fährt, benötigt man allerdings auch funktionierende Strukturen, die in der Lage sind, schnell und professionell zu reagieren, wenn Restrisiken schlagend werden. Die Ahrflut hat in schmerzlicher Weise offengelegt, dass wir über derartige Strukturen nicht verfügen. Wir benötigen ein Sofortprogramm für den Aufbau resilienter Basisstrukturen. Hier sind besonders kommunale Krisenstäbe, Notfallmeldepunkte und Anlaufstellen für die Bevölkerung zu nennen. Diese Strukturen werden auch im Rahmen einer funktionierenden zivilen Verteidigung dringend benötigt. Besonders wichtig in diesem Zusammenhang ist gut geschultes Personal. Auch Unternehmen, welche die ESG-Kriterien ernst nehmen, werden sich in Zukunft resilienter aufstellen müssen. Im Zuge von Klimawandel und Zeitenwende sind dazu Maßnahmen erforderlich, die weit über das klassische Business-Continuity-Management hinausgehen. Viele Konzerne, mit denen ich zusammenarbeite, haben das erkannt und die Umsetzung zentraler Forderungen der CER-Richtlinie, die bis Oktober 2024 mit dem KRITIS-Dachgesetz in nationales Recht umgesetzt werden muss, bereits heute in Angriff genommen.

Wer hat Ihrer Meinung nach eine Auszeichnung verdient?

... der BVS. Er unterstützt im Zuge seiner „Ausbildungsoffensive Resilienz“ durch die Qualifizierung von Fachpersonal in entscheidender Weise den Aufbau resilienter Strukturen in Behörden, Kommunen, Organisationen und Unternehmen. Zu nennen ist hier u.a. die Zertifizierung zum „Resilienzmanager KRITIS (IHK)“, die weit über den klassischen BCM-Ansatz hinausgeht und einen besonderen

Fokus auf die Bewältigung komplexer und multipler Krisen sowie den Ausfall Kritischer Infrastrukturen legt.

... und Oberstleutnant Christian Haas. Er hat mich durch seinen unermüdlichen Einsatz in 2022 dabei unterstützt, in 25 Kreisen Oberbayerns und Schwabens den Stein zum Aufbau resilienter Grundstrukturen ins Rollen zu bringen.

Wobei entspannen Sie?

Am liebsten mit meinen drei Kindern draußen im Wald, bei einem Wellnesswochenende mit meiner besten Freundin oder beim Karate-Training, sofern mein Terminkalender es zulässt. Das tut mir gut und hilft den Kopf frei zu kriegen.

Welchen Urlaubsort können Sie empfehlen?

Das wunderschöne Oberbayern, meine Heimat.

Wie würde ein guter Freund Sie charakterisieren?

Treffsicher in der Analyse, engagiert und zielgerichtet. Empathisch, mitfühlend und immer ein offenes Ohr.

Welches Buch haben Sie zuletzt gelesen?

„Flutkatastrophe Ahrtal“ von Gisela Kirschstein. Es hat mich motiviert selbst tätig zu werden und viele Interviews mit Betroffenen der Flutwelle, aber auch mit den im Zuge des Krisenmanagements eingesetzten Kräften, zu führen.

Was motiviert Sie?

Anderen Menschen zu helfen, die Sicherheit für uns alle zu verbessern, übt auf mich eine große Motivation aus. Deshalb freue ich mich schon darauf, die bayerischen Kommunen in kostenlosen Online-Workshops beim Aufbau resilienter Grundstrukturen zu unterstützen. Wir benötigen flächendeckend kommunale Krisenstäbe, Anlaufstellen für die Bevölkerung und gut geschultes Personal, um diese Strukturen zu betreiben.

Worüber machen Sie sich Sorgen?

Ich denke, dass alles, was passiert, einen Grund, aber auch einen tieferen Sinn hat. Von daher mache ich mir selten Sorgen, da auch schwierige Situationen die Möglichkeit eröffnen, an ihnen zu wachsen und zudem Veränderungspotentiale aufzeigen. Ich versuche stets, aus jeder Lage das Beste zu machen und die Dinge positiv zu sehen.

Ihre gegenwärtige Geistesverfassung ist:

Unendlich glücklich und dankbar für meine Kinder, meine Arbeit und all die lieben Menschen, die dadurch in mein Leben treten. Zudem freue ich mich immer über neue Herausforderungen.

DIESEN MONAT AUF GIT-SICHERHEIT.DE



Chubb Deutschland GmbH
0800 7244408 | de_info@chubb.de

News



FVSB: Zahl der Gewalttaten und Wohnungseinbrüche steigt
23.04.2024 - Der Fachverband Schlüssler- und Beschlagshandwerker (FVSB) teilt mit, dass die Zahl der Gewalttaten und Wohnungseinbrüche steigt.

Safety

Dekra: Anlagensicherheit und Materialprüfung im Fokus
23.04.2024 - Die Prüforganisation Dekra zeigt ihre Infrastrukturspezialisten und umtagewerkzeuge und ein webbasiertes Werkzeug für die Analyse von Bauteilen. Das Branchen...

News

Securiton Deutschland und Senhiva kooperieren
24.04.2024 - Securiton Deutschland kooperiert mit dem belgischen Spezialisten Senhiva. Dasen Produkt Senhiva ist ein Drehanerkennungssystem, das mithilfe von RF...

News

SicherheitsExpo München 2024
24.04.2024 - Die SicherheitsExpo 2024 findet am 20. und 27. Juni im MGM-Auditorium statt. Ingeleitet wird die Messe von einem hochkarätigen Vortragsprogramm sowie von einer Security...

ALLE NEWS

Topstories



Vorteile der MyPrimion App für die mobile Zeiterfassung
25.04.2024 - In einer digitalisierten Welt sind mobile Anwendungen in der Zeiterfassung unverzichtbar.

ITSecurity

Abgehört und ausgewertet: Wie sicher sind Videokonferenzen?
25.04.2024 - Das kürzlich abgehaltene Gespräch hochrangiger Bundeswehrchefs über die Webex Plattform hat die Sicherheit von Videokonferenzen verstärkt in den Fokus gebracht. Doch wie...

Safety

EU-Maschinenverordnung: Methoden zur Risikoeinschätzung Teil 2
24.04.2024 - Im ersten Teil des Beitrags „Methoden zur Risikoeinschätzung“ wurden die Änderungen der rechtlichen Grundlagen gemäß der neuen EU-Maschinenverordnung sowie die Parameter...

Management

BSKI: Plattform für alle KRITIS-Sektoren
24.04.2024 - Der Schutz essenzieller Infrastrukturen - das ist das Ziel des Bundesverbands für den Schutz Kritischer Infrastrukturen (BSKI). Gegründet wurde er 2019 zur Schaffung...

ALLE TOPSTORIES

Publikationen



ALLE PUBLIKATIONEN



Multimedia



Wiley Industry Talks

nächster Termin



LINK zum Talk-Channel

Newsletter



hier abonnieren

Media Kit



Alle zusammengefasst in unseren Produkten

Mediationen wichtiger Publikationen

Download

IMPRESSUM

Herausgeber
Wiley-VCH GmbH

Geschäftsführer
Dr. Guido F. Herrmann

Publishing Director
Dipl.-Betriebswirt Steffen Ebert

Wissenschaftliche Schriftleitung
Dipl.-Verw. Heiner Jerofsky (1991–2019) †

Anzeigenleitung
Miryam Reubold
+49 6201 606 127

Commercial Manager
Jörg Wüllner
+49 6201 606 748

Redaktion
Dipl.-Betw. Steffen Ebert
+49 6201 606 709
Matthias Erler ass. iur.
+49 6129 50 25 300
Dr. Timo Gimbel
+49 6201 606 049
Stormy Haust
+49 6201 606 125
Lisa Holland M.A.
+49 6201 606 738
Eva Kukatzki
+49 6201 606 761

Textchef
Matthias Erler ass. iur.
+49 6129 50 25 300

Herstellung
Jörg Stenger
+49 6201 606 742
Claudia Vogel (Anzeigen)
+49 6201 606 758

Satz + Layout
Andi Kettenbach

Lithografie
Elke Palzer

Sonderdrucke
Miryam Reubold
+49 6201 606 172

Wiley GIT Leserservice (Abo und Versand)
65341 Eltville
Tel.: +49 6123 9238 246
Fax: +49 6123 9238 244
E-Mail: WileyGIT@vservice.de
Unser Service ist für Sie da von Montag - Freitag zwischen 8:00 und 17:00 Uhr

Wiley-VCH GmbH
Boschstr. 12, 69469 Weinheim
Telefon +49 6201 606 0
E-Mail: git-gs@wiley.com
Internet: www.git-sicherheit.de

Verlagsvertretung
Dr. Michael Leising
+49 36 03 89 42 800

Bankkonten
J.P. Morgan AG, Frankfurt
Konto-Nr. 6161517443
BLZ: 501 108 00
BIC: CHAS DE FX
IBAN: DE55501108006161517443

Zeitzeit gilt Anzeigenpreisliste vom 1.10. 2023.
Die namentlich gekennzeichneten Beiträge stehen in der Verantwortung des Autors.

2024 erscheinen 10 Ausgaben
„GIT SICHERHEIT“
Auflage: s. iww.de
inkl. GIT Sonderausgabe PRO-4-PRO



Abonnement 2023: 10 Ausgaben (inkl. Sonderausgaben) 118,00 €, zzgl. MwSt. Einzelheft 16,30 € zzgl. Porto + MwSt. Schüler und Studenten erhalten unter Vorlage einer gültigen Bescheinigung einen Rabatt von 50 %. Abonnement-Bestellungen gelten bis auf Widerruf; Kündigungen 6 Wochen vor Jahresende. Abonnementbestellungen können innerhalb einer Woche schriftlich widerrufen werden, Versandreklamationen sind nur innerhalb von 4 Wochen nach Erscheinen möglich.

Alle Mitglieder der Verbände ASW, BHE, BID, BDSW, BDGW, PMeV, Safety Network International, vfrb und VFS sind im Rahmen ihrer Mitgliedschaft Abonnenten der GIT SICHERHEIT sowie der GIT Sonderausgabe PRO-4-PRO. Der Bezug der Zeitschriften ist für die Mitglieder durch Zahlung des Mitgliedsbeitrags abgegolten.

Originalarbeiten
Die namentlich gekennzeichneten Beiträge stehen in der Verantwortung des Autors. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion und mit Quellenangabe gestattet. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Abbildungen übernimmt der Verlag keine Haftung.

Dem Verlag ist das ausschließliche, räumlich, zeitlich und inhaltlich eingeschränkte Recht eingeräumt, das Werk/den redaktionellen Beitrag in unveränderter oder bearbeiteter Form für alle Zwecke beliebig oft selbst zu nutzen oder Unternehmen, zu denen gesellschaftsrechtliche Beteiligungen bestehen, sowie Dritten zur Nutzung zu übertragen. Dieses Nutzungsrecht bezieht sich sowohl auf Print- wie elektronische Medien unter Einschluss des Internet wie auch auf Datenbanken/Datenträger aller Art.

Alle etwaig in dieser Ausgabe genannten und/oder gezeigten Namen, Bezeichnungen oder Zeichen können Marken oder eingetragene Marken ihrer jeweiligen Eigentümer sein.

Gender-Hinweis
Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) sowie auf Sonderschreibweisen mit Doppelpunkt oder Gendern verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Druck
westermann DRUCK | pva
Printed in Germany, ISSN 0948-9487



WILEY



SIP-Video-Türsprechstelle mit 3-Faktor-Authentifizierung

Mandantenfähig - Integrierter RFID-Leser - 8-MP Kamera - Kristallklarer Sound - Video-Logbuch



Die frogblue Video-SIP-Türsprechstelle ermöglicht dezentrale Zutrittslösungen mit Karte und PIN von Mehrparteien-Szenarien bis hin zu Großprojekten. Sie unterstützt den direkten weltweiten Anruf auf das Smartphone und stellt gleichzeitig eine nahtlose Verbindung zu mehreren IP-Telefonanlagen her. Frogblue wählt sich in alle Gegenstellen nach dem SIP-Weltstandard ein. Damit kann jede IP-Telefonanlage eingebunden werden; auch reine IP-Audio-Anlagen.

